

* L. As. *

225

h

L. As.

Ley



225^h

<36628306040010

<36628306040010

Bayer. Staatsbibliothek

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

LEITFADEN DER METRIK
DER
HEBRÄISCHEN POESIE

NEBST DEM ERSTEN BUCHE

DER PSALMEN

NACH RHYTHMISCHER VERS- UND STROPHENABTHEILUNG

MIT METRISCHER ANALYSE

VON

PROF. DR. JULIUS LEY.

HALLE A. S.

VERLAG DER BUCHHANDLUNG DES WAISENHAUSES.

1887.



V o r r e d e.

Der vorliegende Leitfaden der Metrik der hebräischen Poesie lehnt sich im wesentlichen an das vom Verfasser herausgegebene Werk „Grundzüge des Rhythmus, des Vers- und Strophenbaues. Halle, 1875. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses“, in welchem die Begründung des metrischen Systems wie der einzelnen Regeln ausführlich dargelegt und mit sehr zahlreichen Psalmen und anderen Dichtungen belegt worden ist. Da der hohe Preis dieses Werkes, vielleicht aber auch gerade seine Ausführlichkeit es nur wenigen zugänglich machte, so hoffte der Verf., durch einen kurzen „Leitfaden“ es in weiteren Kreisen zur Kenntniss zu bringen. Zugleich aber enthält dieser Leitfaden wesentliche Verbesserungen zu dem im größeren Werke ausgeführten System, zu welchen fortschreitende Erkenntniss und die eingehenden Rezensionen der Hrn Prof. E. Riehm (Studien und Kritiken 1877. S. 573—577) und Ad. Merx (Literarisches Centralblatt 1876. Nr. 32. S. 1050—1054) vielfache Anregung gegeben haben; den Genannten spreche ich hier meinen aufrichtigen Dank für ihre gründliche und wohlwollende Rezension aus.

Was die Verbesserungen betrifft, so ist zunächst die Annahme von Kompensationen und Substitutionen, die ja besonders Anstoss erregt haben, vollständig aufgegeben worden. Eine wiederholte Prüfung überzeugte den Verf., dass diese ganz unnötig und die höchst einfache Metrik der hebräischen Poesie nur kompliziert und zweifelhaft erscheinen lassen. Ausserdem stimmt der Verf. der Ansicht des Hrn. Prof. Riehm bei, dass die hebräische Metrik eine weit grössere Freiheit gestatte, als anfangs zugegeben wurde. Hierauf gründet sich die Annahme von Grund- und Schlussbasen, durch welche die meisten metrischen

Schwierigkeiten gelöst erscheinen. Demgemäß wird vieles in den „Grundzügen und in der Analyse der Dichtungen“ verbessert werden müssen.

Auch in betreff der Betonung der Partikeln und der Tieftonsilben ist eine nochmalige Untersuchung angestellt worden, deren Resultat nur in aller Kürze im „Leitfaden“ angedeutet werden konnte. Dafs hingegen die neu eintretenden Abschnitte wie die Begründung der Grund- und Schlufsbasen, wie auch die Widerlegung der Annahme einer Silbenzählung etwas weiter ausgeführt worden sind, als es in einem „Leitfaden“ erwartet wird, dürfte wohl, da diese in den „Grundzügen“ gänzlich fehlen, entschuldigt sein.

Die massorethische Versabteilung mußte nichtsdestoweniger in vielen Stellen geändert werden, wo sie gegen den Sinn, den Parallelismus und hierdurch zugleich gegen das Metrum ist. Denn alle drei stehen im innigsten organischen Zusammenhange. Zu den bereits zum ersten Buche der Psalmen gegebenen Emendationen gedenkt der Verf. an anderer Stelle eine weit gröfsere Zahl — abgesehen von den in den „Studien und Kritiken“ (1877. S. 501 — 510) abgedruckten — hinzuzufügen, aus denen man leicht ersehen wird, wie wichtig die Metrik für die Textkritik sei, und wie mit Hilfe derselben viele ganz unverständliche Verse ein ganz neues Licht erhalten; auch für die Bestimmung des Zeitalters vieler Psalmen ist sie von Wichtigkeit. Doch dieses an anderer Stelle. Über die Berechtigung derartiger Emendationen vergleiche man die Analyse S. 41 Note 1. Ausser zwei gröfsen Dichtungen aus den prosaischen Büchern hat der Verf. das erste Buch der Psalmen als Belege der Metrik dem Leitfaden beigelegt. Denn obwohl gerade dieses Buch im ganzen bekanntlich die gröfsen Schwierigkeiten wie im Verständnis so auch in der Metrik bietet, und die nachfolgenden Bücher der Psalmen gewifs geeigneter erscheinen würden, um die Richtigkeit der Metrik in evidentester Weise darzulegen, so hielt es der Verf. doch im Interesse der Wissenschaft, gerade mit dem Schwierigsten zu beginnen, um zu zeigen, wie nach metrischer Vers- und Strophenabteilung viele Schwierigkeiten sich lösen lassen. Auch enthält gerade dieses erste Buch Beispiele der verschiedensten Art von Vers- und Strophenbildung, und so kunstvolle Gebilde wie z. B. in Ps. 4, 6, 11, 29, 30 kommen nicht so zahlreich in den übrigen Büchern vor.

Was den hebräischen Text betrifft, so ist die Ausgabe von Baer-Delitzsch demselben zu Grunde gelegt worden, da diese in der Vokalisation nach der massorethischen Tradition manches bewahrt hat, was

auch von der Metrik bestätigt wird. Dafs die Accentzeichen, welche ganz zweifellos im Dienst der spät entstandenen Kantillation stehen, fortbleiben mußten, versteht sich von selbst, da sie für den wirklichen Rhythmus nur störend sind; aber auch das Methegzeichen mußte fortfallen, weil es teilweise ebenfalls zur Kantillation gehört, teilweise so verschiedenen, nicht selten sich widersprechenden Zwecken dient, dafs es in einer metrischen Ausgabe ebenfalls nur verwirrend sein würde, zumal für die Tonsilbe ebendasselbe Zeichen das geeignetste ist und aller Wahrscheinlichkeit nach es auch ursprünglich gewesen. Wo infolge falscher Accentuation die Vokale verkürzt oder verlängert worden sind, da mußte nach den allgemeinen Sprachgesetzen wie der wirklichen Metrik die richtige Vokalisation wieder hergestellt werden. Die Einführung des Chateph-Kamez für Kamez-Chatuph in der Ausgabe von Baer-Delitzsch kann der Verf. nicht billigen; er hofft, an anderer Stelle hierüber sich äußern zu können.

Der Verf. kann die Vorrede nicht schliessen, ohne des um die Wissenschaften so hochverdienten und wegen seiner Humanität allgemein verehrten Mannes, Justus Olshausen, in Dank und Pietät zu gedenken, der bis zu seinem Lebensende den regsten Anteil an des Verf. Forschungen nahm. Gleich nach dem Erscheinen der „Grundzüge“ schrieb er demselben (d. 8. 2. 1875): ... „ich hoffe, und ich hoffe zuversichtlich, dafs Ihre Arbeit als eine sehr verdienstliche in weiten Kreisen anerkannt werden wird. Auf allgemeine Zustimmung läfst sich freilich bei der jetzigen Lage der biblischen Studien nicht rechnen, nach und nach werden Sie aber an Terrain gewinnen. Man wird sich nicht mehr an diese oder jene Einzelheit anklammern, um Ihnen Opposition zu machen in der Hauptsache, was für die nächste Zeit wohl möglich ist.“

In Beziehung auf des Verf. Emendationen (Studien und Kritiken 1877) schrieb er demselben (d. 30. April 1877) „Sehr erfreulich ist es mir, zu sehen, dafs Sie die von Ihnen erkannten metrischen Gesetze noch zu kritischen Zwecken mit so gutem Erfolg verwenden. Denn fast allen Ihren Textbesserungen in den Psalmen kann ich nur unbedingt beistimmen, meistens wird dadurch geheilt, was auch aus anderen Gründen bedenklich erscheinen mußte oder konnte.“ ... Nimmt man hierzu die maßgebenden Urteile von Männern wie Franz Delitzsch, E. Riehm, Schlottmann, Dyserinck (Kritische Scholien, Leyden, 1878) und anderen, die ebenfalls recht günstig für des Verf. For-

schungen lauten, so dürfte die hebr. Metrik als wohl begründet einen Platz neben den übrigen Disziplinen auf diesem Gebiete einnehmen.

Was an dieser noch zu verbessern oder zu ergänzen wäre, dieses dürfte unter Teilnahme anderer Gelehrten sich leicht herausstellen.

Für eingehende und vorurteilsfreie Beurteilungen wird der Verf. um so größeren Dank wissen, als er vielleicht hierdurch in stand gesetzt wird, manche Mängel zu beseitigen und treffende Bemerkungen in der beabsichtigten Fortsetzung der metrischen Psalmenausgabe, welche druckfertig vorliegt, zu berücksichtigen. Der Verf. ist sich der Schwierigkeit seiner Aufgabe bewußt und kann für jede Teilnahme nur dankbar sein.

Der Verlagsbuchhandlung, welche für die zweckmäßige Herstellung des Werkes keine Mühe und Kosten gescheut hat, fühlt sich der Verf. gedrungen, hier seinen öffentlichen Dank auszusprechen.

Marburg a. d. Lahn.

Julius Ley.

Übersicht des Inhalts.

	Seite		Seite
Erster Abschnitt.		Der Pentameter	
Der Rhythmus.		15—16	
§ 1. Prinzip des Rhythmus	1	Die pentametrischen Verspaare	16 c. d
§ 2. Verhältnis der metrischen Accentuation zu der des Textes	1—2	Korruption des Textes	17 e
§ 3. Die rhythmischen Accentuationsregeln	2	Vierter Abschnitt.	
Die Ascendenz in der Betonung	3	Vom Strophenbau.	
Betonung der Tieftonsilben	3—4	Kennzeichen des Strophenbaues:	
Betonung der Partikeln	4—5	a) der Sinn. b) Kehrvers.	
Zusammentreffen zweier Tonsilben	6—7	c) Sela. d) Katalexis. e) Mittelvers und Mittelstrophe	
Die Elision	7	Grund- und Schlußbasen	
Der Auftakt	7	Hiob c. 3 und c. 4 nach Grund- und Schlußbasen abgeteilt	
Der Tonfall	7—8	18—19	
Zweiter Abschnitt.		Fünfter Abschnitt.	
Vom Versbau.		Die Strophenarten.	
Das Verhältnis des Metrums zum Parallelismus	8	Bezeichnung der Strophen nach der Beschaffenheit der Verse	
Das Verhältnis der metrischen Form zum Inhalt	9	Bezeichnung der Strophen nach der Zahl der Verse	
Silbenzählung	10	Wechsel der Strophen in der Zahl der Verse	
Dreigliedrige Verse	11 a	Wechsel der Strophen in der Beschaffenheit der Verse	
Ungleiche Versglieder	11 b	Unregelmäßige Strophen	
Falsche Gliederung der Massorethen	12	Sechster Abschnitt.	
Das Metrum als Versausgleichung	12—13	Verzeichnis der Strophenarten in den Psalmen	
Haupt- und Nebencäsuren	134	Beispiele. Psalm 127	
Dritter Abschnitt.		Deuternom. c. 32	
Von den Versarten.		Davids Klagelied. II. Sam. 1, 19-27	
Die oktametrische Langzeile	14	Metrische Analyse der Psalmen I—XLI	
Der Hexameter	14—15	Nachträge	
Der Dekameter	15	Hebräischer Text der Psalmen I—XLI	
		1—30	

Verzeichnis der Emendationen im ersten Buche der Psalmen.

Psalm IX	V. 7—8.
„ X	„ 5. 8. 9—10. 16.
„ XII	„ 8.
„ XIII	„ 3. 6.
„ XIV	„ 4.
„ XVI	„ 6.
„ XVIII	„ 12. 13. 31.
„ XIX	„ 15.
„ XXI	„ 9.
„ XXII	„ 15.
„ XXIV	„ 10.

Psalm XXV	V. 1—2. 5. 7.
„ XXVI	„ 11.
„ XXVII	„ 8.
„ XXIX	„ 9. 10.
„ XXXII	„ 3. 5.
„ XXXIII	„ 10.
„ XXXV	„ 27.
„ XXXVII	„ 11.
„ XXXIX	„ 2. 7.
„ XLI	„ 2. 11.

Erster Abschnitt. Der Rhythmus.

§ 1.

Prinzip des Rhythmus.

Der Rhythmus in der hebräischen Poesie wird durch die Tonsilbe bestimmt, gerade wie im Deutschen. Die Tonsilben geben die Hebungen, die nicht betonten die Senkungen. Nur muß es als eine Eigentümlichkeit der hebräischen Betonung bemerkt werden, daß sie eine gesangartige, eine stufenmäßig ansteigende ist, d. h. die zunächst vor der Tonsilbe stehende wird um einen Taktteil höher gesprochen, als die weiter abstehenden. Man kann sich diese Art der Aussprache deutlich machen an deutschen Wörtern wie „Mitleiden“, „Sammlungen“, „grünende Saatfelder“, „blühende Baumreihen“ u. a., in denen bei natürlicher Aussprache die der ersten Tonsilbe zunächst nachfolgende mehr Tongewicht hat, als die zweit- und die drittfolgende; nur ist im Hebräischen das Verhältnis in der Betonung ein umgekehrtes, ein steigendes. In den genannten deutschen Wörtern senkt sich der Ton allmählich nach dem Ende hinab, im Hebräischen hebt er sich allmählich nach der Tonsilbe hinauf; vgl. Grundzüge der Metrik §§ 2. 3. S. 8—16.

Anm. Im Althochdeutschen und meist noch im Mittelhochdeutschen hat sich die stufenmäßige Senkung der Betonung in der Poesie noch erhalten.

§ 2.

Verhältnis der metrischen Accentuation zu der des Textes.

Die Accentzeichen der Bücher des A. Testaments haben auch für das Metrum ihre Geltung, aber nur insofern sie dazu dienen, die Tonsilbe zu bestimmen und die Versabschnitte (Cäsuren) zu bezeichnen. Diese Bestimmung hat nicht nur in der Tradition, sondern auch im Charakter und in

den Bildungen der Sprache selbst ihre vollste Begründung. (Grundzüge: Abschnitt I. § 2. S. 8—15. Anhang 1—4. S. 84—98.) Die Accentzeichen stammen zwar aus einer späteren Zeit, da die Sprache schon längst keine lebende mehr war, und haben erst gegen Ende des 10. Jahrh. n. Chr. Geb. mit den Vokal- und Lesezeichen zugleich, mit denen sie in innigster Verbindung stehen, ihren Abschlufs erhalten; trotzdem kann die Betonung in der älteren Zeit, da die Sprache noch eine lebende war, erwiesenermaßen nicht viel verschieden gewesen sein. Dagegen haben die Accentzeichen, insofern sie dazu dienen, bald die Höhe und Tiefe des Tones, bald das Verhältnis des Wortes im Satze und in der Versperiode zu bestimmen, für den wirklichen Rhythmus und das Metrum gar keine Bedeutung. In dieser Bestimmung stehen die Accentzeichen im engsten Zusammenhang mit der Kantillation, d. h. mit dem gesangartigen Vortrage, welcher sich erst in den nächsten Jahrhunderten n. Chr. Geb. allmählich zu einem Systeme ausgebildet hat. Die Kantillation ist in der jüdischen Synagoge entstanden und war der lebenden Sprache ganz fremd. Noch vielmehr gilt dieses gerade von der sogenannten rhythmischen Accentuation der poetischen Bücher, der Psalmen, des Buches Hiob und der Proverbien; diese steht ganz im Dienste der Kantillation. Die Kantillation kennt den wirklichen Rhythmus nicht, sie steht oft im Widerspruch mit demselben und hat diesen vollends in Vergessenheit gebracht. (Grundzüge: Abschnitt I. § 5. 6. Anm. S. 23—27). Der Einfluß der Kantillation hat auch oft störend und verwirrend auf die Bezeichnung der Tonsilbe eingewirkt, und wenn auch im allgemeinen die grammatischen Accentregeln über die Tonsilben ihre Gültigkeit behalten, so bedürfen sie doch in Beziehung auf den Rhythmus und das Metrum einer näheren Feststellung.

§ 3.

Die rhythmischen Accentuationsregeln.

1. Jedes Begriffswort im Hebräischen hat eine Tonsilbe, es mag ein- oder mehrsilbig sein. In zwei oder mehrsilbigen Wörtern hat entweder die letzte Silbe des Wortes den Ton; wie in קָטַל, קָטְלָה (sprich qat'lah), יִקְטֹל, יִקְטְלֵה, נִקְטֹל, נִקְטְלֵה, דִּבֵּר, דִּבְרִים, עוֹלָם, עוֹלָמִים u. s. w. oder die vorletzte Silbe, als in קִטְלָה, נִקְטְלָה, דִּבְרִיךָ, מִלְּךָ, יִקְטִילֶנָּה, יִקְטִילֶנָּה u. s. w.

2. Die der Tonsilbe vorangehenden nicht betonten Silben sind dieser untergeordnet und bilden mit derselben eine Art Tonsystem; die nichtbeton-

ten Silben nämlich bilden eine Stufenleiter von steigendem Lautgewicht, deren Spitze in die Tonsilbe fällt. Die Tonsilbe selbst gilt ohne Rücksicht auf Quantität oder Qualität als die höchst betonte, sie hat den Hochtou, die ihr zunächst vorangehende hat mehr Tongewicht als die in dritter oder gar vierter Stelle vorangehende. Mit einer Tonsilbe werden ausgesprochen קָטֵל, יִתְקַטֵּל, וַיִּקְטֹל, דְּבָרִים, הַדְּבָרִים, בְּלִבְבְּכֶם (Ps. 4, 5), הַאֲשִׁימָם (Ps. 5, 11), וְהִתְחַפְּרוּ u. s. w. in allen solchen Fällen gehören sämtliche Silben des Wortes zu einer und derselben Tonleiter.

3. Es kann aber auch in einem längeren Worte eine neue Tonleiter oder eine neue Tonsilbe entstehen mit dem sogenannten Tieftou. Dieser Fall tritt am häufigsten ein, wenn die Suffixendung den Hochtou hat und die zweitletzte vor derselben — wobei die Silbe mit Schwa niemals mitzählt — eine lange Silbe ist und zu den Stammsilben gehört, z. B. בִּישׁוּעָתָךְ Ps. 9, 15; 13, 6; 21, 2. 6; 35, 3, 9; 67, 3; 68, 20 u. a., אֱמַנְתָּךְ ps. 36, 6; 88, 12; 89, 6. 50; 92, 3; 96, 13; 100, 5; 143, 1 u. a., וְאֶל־מְעוֹנָתָם Ps. 104, 22, וְלִעֲבֹדָתְךָ Ps. 104, 23, וְשִׁבְעָתְךָ Ps. 105, 9, מִמִּצְוֹתֶיךָ Ps. 107, 6. 13. 19. 28, וְכוֹסֵר וְיִתְיָהֶם Ps. 107, 14 u. a. Ebenso auch אֶחָדָתְךָ Ps. 2, 8, בִּירְאָתְךָ und בִּצְדָקָתְךָ Ps. 5, 8. 9 u. a., in denen die zweitletzte vor der Tonsilbe durch Position lang ist und Stammkonsonanten enthält. Hat in diesem Falle die zweitletzte vor der Hochtou silbe eine gutturalis mit Chateph nach sich, so ist es naturgemäß, daß die harte Aussprache ohne Chateph eintritt, weil das Chateph eben nur durch das Hineilen zur letzten Tonsilbe entsteht, in diesem Falle aber durch die vorangehende Tieftou silbe zurückgehalten wird; daher נִחַלְתָּךְ statt נִחַלְתָּךְ gelesen werden muß, Ps. 2, 8; 47, 5; 74, 2; 78, 62; 94, 5. 14; 106, 40 u. a., ebenso מִנְעֶרְתָּךְ Ps. 18, 6; 104, 7, וְהִשְׁתַּחֲוִי־לֹךְ Ps. 45, 12, יִחַסִּינָךְ Ps. 36, 8; 105, 24; 106, 35. 39; 123, 4; 129, 3 und ähnliche derselben Art.

4. Seltener tritt der Fall ein, daß wenn die Hochtou silbe selbst einen Stammkonsonanten enthält, die zweitletzte vor derselben den Tieftou bekommt, wenn sie ebenfalls Stammkonsonanten enthält und derselben eine unbetonte vorangeht, z. B. וְתִירוֹשָׁם Ps. 4, 8, וְכֹכְבִים Ps. 8, 4, יִהְיֶה סֶן Ps. 11, 3, וְאֶדְיָרִי Ps. 16, 13, מִהִיכְלֹךְ Ps. 18, 7; Ps. 17, 2. 12; 28, 3; 30, 2. 3 u. a. — Zu Anfang eines Wortes kann die Tieftou silbe nur dann eintreten, wenn sie den Versabschnitt beginnt, wie אֲשִׁירְנִי Ps. 17, 11, נִרְאִיתָ Ps. 106, 22, oder eine unbetonte vorangeht, und jedenfalls muß die unmittelbar vorangehende Tonsilbe lang und geschlossen sein, wie אֶתָּה תִּזְמִינֵךְ גִּירְלִי Ps. 16, 5 (woraus sich die eigentümliche Form erklären läßt).

Anm. 1. In einigen Fällen wird der Chateph-Vokal, welcher zwischen der Hochtou- und Tieftou silbe stehen sollte, in den entsprechenden kurzen Vokal ver-

wandelt, um hierdurch eine volle Senkung zwischen den beiden Tonsilben zu erhalten; dieses geschieht vorzüglich bei der Aufeinanderfolge zweier gleichen Konsonanten als **שׁוֹרְרִי** Ps. 5, 9, **הַסִּבְבִּי** Ps. 32, 7, 10, **הַהִתְחַן** Ps. 62, 4, **יִכְנְנֶה** Ps. 87, 5; aber auch **וַיִּתְעַצֵּי** Ps. 83, 4.

Anm. 2. In allen den genannten Fällen findet in betreff der Accentuierung der Tieftonsilbe bei den verschiedenen Dichtern nicht volle Gleichmäßigkeit statt; in den bei weitem meisten Dichtungen wird die Tieftonsilbe zur Hebung, so in Ps. 2, 3. 8; 4, 8; 5, 8. 9; 8, 4; 9, 9. 12. 15; 10, 4; 11, 3; 12, 7. 9; 13, 6; 16, 2. 3. 5; 17, 2. 5. 11. 14. 15; 18 (II. Sam. 22), 2. 3. 7. 12. 16. 24. 26. 27. 34. 36. 38. 40; 19, 5. 7; 20, 3. 4; 21, 2. 6. 13; 22, 21; 25, 4. 14. 18. 21. 22; 26, 7; 27, 4; 28, 3. 4; 29, 9; 30, 2. 3. 4; 31, 3. 17; 32, 7. 10; 33, 19; 34, 4. 16. 18. 21; 35, 3. 4. 6. 9. 10. 17; 36, 5. 6. 8; 37, 6. 15. 23; 38, 5. 6. 10. 19. 23; 39, 8; 40, 6; 41, 13; 42, 8. 11; 43, 3; 44, 10; 45, 9. 12; 46, 4; 47, 5; 48, 4 **בְּאַרְמוֹתֶיהָ** (dagegen **פִּסְגֵי אֲרְמוֹתֶיהָ** V. 14, weil eine offene Tonsilbe vorangeht). 50, 9. 15; 51, 4. 21; 52, 7; 54, 3. 7; 55, 6. 11. 14; 56, 6; 59, 13; 61, 2; 62, 4; 63, 4; 65, 10; 66, 11; 68, 11. 14. 20. 25. 26. 27. 36; 69, 6. 28; 71, 3. 8. 15. 18. 21; 73, 21. 28; 74, 2. 4. 5. 6. 7; 75, 3; 76, 6. 7. 8. 13. 20; 78, 5. 11. 28. 30. 31. 33. 43. 45. 46. 47. 48. 55. 61. 62. 63. 64; 79, 10. 13; 80, 3. 12; 81, 13; 83, 4; 84, 2. 4; 85, 3. 4; 86, 6; 87, 5; 88, 7. 12. 17; 89, 6. 17. 24. 31. 32. 41. 50; 90, 4. 7. 11; 91, 12. 16; 92, 3; 94, 5. 14; 95, 7; 96, 10. 13; 97, 7; 98, 3. 9; 99, 4. 7; 100, 5; 102, 6; 103, 19; 104, 7. 22. 23; 105, 1. 2. 7. 9. 11. 21. 24. 29. 30. 45; 106, 5. 8. 19. 22. 23. 27. 29. 31. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 42. 44. 46. 47; 107, 6. 13. 14. 17. 19. 20. 27; 109, 9. 10. 26; 110, 3; 113, 5. 6. 8; 115, 2; 116, 12; 118, 27. 29; 119, 11. 15. 16. 21. 24. 36. 41. 47. 48. 76. 85. 102. 105. 113. 120. 146. 150. 151. 155. 162; 123, 4; 125, 3. 4. 5; 129, 3; 130, 2. 4; 132, 2. 4. 6. 14; 135, 4. 7; 138, 10; 140, 3. 11; 141, 4. 5. 10; 143, 1; 144, 2. 13. 14; 145, 1. 6. 11; in wenigen Dichtungen bildet die Tieftonsilbe keine Hebung; aber auch in diesen wird meistens die Beschaffenheit des Metrums, welches je nach dem Inhalt bald kurz und gedrängt, bald breit und gedehnt ist, maßgebend gewesen sein, in manchen Fällen wohl auch der Zwang des Metrums (vgl. Grundzüge S. 20 und S. 131).

5. Die Präfixa **ב**, **כ**, **ל**, **מ** (für **מֶן**), **ו**, sie mögen Schwa oder einen Vokal haben, ebenso die abgeschliffenen Partikeln: **אֶל**, **אֶת** (als Bezeichnung des Objekts), **מֶן**, (**אִם**) haben nie den Ton. Die genannten Partikeln müssen daher stets durch das Verbindungszeichen des Maqqeph als procliticae mit dem nachfolgenden Worte verbunden werden; z. B.

עָבְדוּ אֶת־יְהוָה בִּירְאָה	Ps. 2, 11.
קֹלִי אֶל־יְהוָה אֶקְרָא	„ 3, 5.
מִן־קֹל רַעְמֶךָ יִחַפְּזוּן	„ 104, 7.
יְהוָה אֱלֹהֵי אִם־עֲשִׂיתִי זֹאת	
אִם־יִשְׁעֹל בְּכַפִּי	„ 7, 4.

6. Die poetischen Formen: **בָּמוֹ**, **כָּמוֹ**, **לָמוֹ**, **מִמִּי** wie auch **אֵלַי**, **בָּלִי**, **עָלִי עָרִי** sind tonlos, wenn eine Tonsilbe nachfolgt, dagegen betont, wenn eine oder mehrere unbetonte nachfolgen, z. B.

לִירָח בְּמוֹ-אֶפֶל	Ps. 11, 2.
בְּפֶרֶח רִשְׁעִים בְּמוֹ-עֶשֶׂב	„ 92, 8.
בְּמוֹ שְׂבִלֹל תָּמַס יִהְיֶה	„ 58, 9.
תִּשְׁיַבְנוּ אַחֲרָי מִי-צָר	„ 44, 11.
יֵאָחֲזוּ חֲשִׁמְנִים מִי מִצְרַיִם	„ 68, 32.
בְּאַרְץ צִיָּה וְעִיף בְּלִי-מִים	„ 63, 2.
בְּלִי נִשְׁמַע קוֹלָם	„ 19, 4.
מִשְׁפִּיל רִשְׁעִים עַד־אַרְץ	„ 147, 6.
עָלִי עֲשׂוֹר וְעַל־נֶגְבִּל	
עָלִי הַגִּיּוֹן בְּכִנּוֹר	„ 92, 4.

(Vgl. Grundzüge: Anhang 2. IV.)

7. Die übrigen einsilbigen Partikeln wie auch die einsilbigen Pronomina sind in der Regel tonlos und werden als procliticae gebraucht; sie erhalten jedoch zuweilen den Ton, wenn sie nach und vor unbetonten Silben stehen oder durch den Sinn einen gewissen Nachdruck erhalten. Dahin gehören: *אֵל, אֵי, אֵי, אֵל, אֵי, אֵל* (Präposit.), *זֶה, זֶה, זֶה* oder *זֶה, זֶה, זֶה*, *כִּי, כִּי, כִּי* oder *כִּי, כִּי, כִּי*, *כִּי, כִּי, כִּי* oder *כִּי, כִּי, כִּי*, *כִּי, כִּי, כִּי* oder *כִּי, כִּי, כִּי* (oft betont), *שֶׁ, שֶׁ, שֶׁ* auch *אֲשֶׁר, אֲשֶׁר, אֲשֶׁר* und *כֹּל* (doch stets *כֹּל-הַיּוֹם*); man kann daher diese auch als *incipites* bezeichnen. Folgen von den genannten Partikeln zwei aufeinander, so kann wegen der Neigung zur Ascendenz nur die zweite betont werden z. B.

כִּי לְעוֹלָם חֲסִדוֹ	הוֹדִי לַיהוָה בִּיטוֹב	Ps. 136, 1.
בְּשִׂאוֹל מִיִּיּוֹדָה לָהּ	בִּי-אֵין בְּמִנֵּת זְכָרָהּ	„ 6, 6.
וּבְמִנֵּת הָרִים בָּלֵב יָמִים	עַל-כֵּן לֹא-נִירָא בְּהִמִּיר אֶרֶץ	„ 46, 3.

Die einfache Partikel *לֹא* hat mitten im Versabschnitte nie den Ton, in der Zusammensetzung oder in Verbindung mit einer anderen Partikel als: *וְלֹא, וְלֹא, וְלֹא* u. s. w. oder auch als Anfangswort eines Versabschnittes kann sie den Ton haben, z. B.

וְשִׁחַר עַל-נֶקִי לֹא-לָקַח	בְּסִפּוֹ לֹא-נִתֵּן בְּנֶשֶׁךְ	Ps. 15, 5.
לֹא-תִתֵּן חֲסִידָהּ לְרֵאוֹת שִׁחָה	כִּי-לֹא תִעָזֵב נַפְשִׁי לְשִׂאוֹל	„ 16, 10.

Die Negation *בִּל* kann auch mitten im Verse betont werden, und wird nicht selten der Betonung wegen statt *לֹא* gesetzt, vgl. Ps. 21, 3. 8. 12. 32, 9 u. a. In Beziehung auf die Betonung der Partikeln ist oft auch die ihnen vorangehende Silbe, ob sie unbetont oder wenigstens geschlossen, oder betont und offen ist, maßgebend; ferner ob das vorangehende Wort eng mit dem nachfolgenden zusammenhängt oder den Satz schließt; man vergleiche z. B.

וְאֵל בְּחִמְתָּהּ תִּסְתַּרְנִי	יְהוָה אֵל-בְּאֶפֶס תּוֹכִיחֵנִי	Ps. 6, 2.
----------------------------------	----------------------------------	-----------

Das erste אַל ist unbetont, weil eine offene Tonsilbe vorangeht, das zweite dagegen betont. Im allgemeinen muß bemerkt werden, daß in verschiedenen Dichtungen die Partikeln nicht gleichmäÙig behandelt sind; nur in derselben Dichtung muß eine konsequente Behandlung vorausgesetzt werden.

8. Zwei unmittelbar aufeinander folgende Tonsilben am Ende des Versabschnittes, wo das Gefühl für den Rhythmus gerade am stärksten ist, sind nur in dem Falle gestattet, wenn die vorletzte durch einen Vokal gedehnt und zugleich durch einen Konsonanten geschlossen ist, weil eine solche Silbe als drei ZeitmaÙe (morae) umfassend angesehen wird, zwei für die Hebung und eine für die Senkung, z. B. אֶנֶשׁ הָמָּה (Ps. 9, 21), אֶל הַמִּיג אֶרֶץ, לַפְּנוֹת זָקָר, בְּהָמִיר אֶרֶץ (19, 2, 6). לַרְיָץ אֶרֶץ, כְּבוֹד אֶל (46, 3. 6. 7), zu welchem Zwecke auch bisweilen das Nun parag. hinzugefügt wird, z. B. יִשְׁבְּעֶךָ טוֹב (104, 28), יִדְרֹכֶךָ קֶשֶׁת (11, 2), תִּאָּהֲבֶךָ רֵיק (4, 3), da es sonst in der Regel (in der Poesie) dem Schlufsworte des Versabschnittes beigefügt wird. Ist aber die vorletzte Silbe eine offene oder kurze, so müssen sie entweder

- a) mit einer Tonsilbe gelesen werden, als מִתִּישָׁא (Ps. 18, 43), פְּגִירָה (Ps. 18, 43), נְשׂוּא־פֶשַׁע (32, 1), בְּרִבְחִיל, בְּרִבְכָּח (33, 16), וַעֲשֵׂה־טוֹב (34, 15), בְּכִלְי־נֶבֶל (71, 22) u. v. a.
- b) Der Accent kann im vorletzten Worte um eine Silbe zurücktreten, wenn diese einen Stammkonsonanten enthält, als יִהְיֶה רֵיק (Ps. 2, 1), וַעֲלֶה־גִּיעִי אֶרֶץ (35, 20), כָּל־חֹסִי בּוֹ (2, 12. 5, 12), כָּל־פַּעְלִי אֶנֶן (6, 9), u. v. a. Diese Zurückziehung unterbleibt jedoch, wenn durch dieselbe wiederum zwei Tonsilben zusammentreffen würden, von denen die erstere eine offene ist, als יִתְצַבּוּ מִלְכֵי־אֶרֶץ (2, 2) und selbst das nachfolgende וְרוֹזְנִים נוֹסְדֵי־יָחִיד unterläßt die Zurückziehung, teils des Gleichmaßes wegen mit dem vorangehenden Abschnitt, teils aber auch weil in der ersten Silbe von נוֹסְדֵי der Stammkonsonant bereits aufgelöst erscheint; ebenso אֶפְסִי־אֶרֶץ (V. 8), weil וַאֲחֻזָּתָךְ vorangeht, und demgemäß auch תִּוְסְרוּ שְׂפִטֵי־אֶרֶץ (V. 10).

Es genügt aber schon eine Vorschlagssilbe (Schwa mobile) zwischen beiden Tonsilben מִיָּד שְׂאוֹל (Ps. 49, 16), אֶמְנָתָהּ בָּפִי (89, 1). Nicht selten wird zur Vermeidung des Zusammentreffens zweier Tonsilben an der vorletzten Tonsilbe die poetische Endung mo angehängt, z. B. כִּי תִשְׁתַּחֲוֶימוּ שָׁכֶם (21, 13), עֲזָמוּ (89, 18), oder die Endung átha bei Feminina z. B. עֲזָרְתָהּ לִי (63, 8), לַחֲיִתּוֹ אֶרֶץ, כִּי־לִי כָל־חֲיִתּוֹ יָעַר (50, 10), עֲזָרְתָהּ בּוֹ (92, 16), die Endung o z. B. (79, 2) und andere poetische tonlose Endungen. (Grundzüge der Metrik, An-

hang 2. IV). Auch durch Wiederholung des einsilbigen Wortes wird in solchem Falle das Metrum wiederhergestellt, als

הָיָה בְּקוֹלִי קוֹלֵי Ps. 68, 34; 106, 7 u. a.

Im Anfange eines Versabschnittes können zwei Tonsilben aufeinander folgen, doch tritt bei offener Endsilbe des ersten Wortes auch hier Zurückziehung des Accents ein, z. B.

שָׁפְטוּ דָּל וְיָחִים, פְּלִטוּ דָּל וְאַבְרָם (82, 3. 4).

Anm. Dafs nach יהוה eine Tonsilbe folgt wie in Ps. 29, 10. 11; 30, 6, ist wahrscheinlich auf die Aussprache Adonāj zurückzuführen, wenn nicht eine Zurückziehung des Accents angenommen wird.

9. Schliesst die Tonsilbe eines einsilbigen Wortes mit einem Vokal und fängt die darauf folgende Tonsilbe mit einem Aleph oder He an, so tritt Elision des Tones ein, d. h. beide Worte werden nur mit einer Tonsilbe gelesen, z. B. בְּנִי־אִישׁ Ps. 4, 3; 49, 3; 62, 10. Am Ende des Versabschnittes, seltener in der Mitte, kommt auch Elision vor, selbst wenn das letzte Wort zweisilbig ist und den Ton auf der zweiten hat, wie z. B. בְּנִי־אֶדָם Ps. 45, 3; 57, 5; 90, 3; 72, 4; 73, 10; 135, 15; im Anfange des Versabschnittes werden diese stets mit zwei Hebungen gelesen, aber auch nicht selten am Schlusse, als Ps. 12, 2; 31, 20; 36, 8; 49, 3; 58, 2; 62, 10 u. a.

10. Eng durch den Status constructus verbundene Worte, welche eigentlich nur einen Begriff bezeichnen, werden oft nur als ein Wort angesehen und mit einer Tonsilbe gelesen, so בַּת־צִוְרָה (Ps. 9, 15) בַּת־צִוְרָה (45, 13), בַּת־בְּבִלַי (137, 8) und ebenso verhält es sich mit einigen anderen engen Verbindungen, wie בֵּית־אֶתְרֵן (115, 10) u. a.

11. Bedeutungslose Partikeln, Pronomina und Adverbia, Vokative und Interjektionsausdrücke, besonders יהוה und אֱלֹהֵי als Vokativ, kommen in einigen Stellen als Auftakt ohne Betonung vor, als Ps. 3, 4. 16, 9. 26, 8. 31, 15. 71, 4. 104, 1.

12. Auf die Tonsilbe kann nur eine unbetonte als Tonfall folgen. In der Mitte des Versabschnittes kann ein solcher Tonfall auch fehlen, am Schlusse jedoch erscheint er als rhythmisches Bedürfnis. Zur Erreichung eines solchen kommen verschiedene Hilfsmittel in Anwendung.

- a) Die der Tonsilbe vorangehende Vorschlagssilbe erhält einen vollen Vokal und den Ton zugleich; so wird z. B. aus קָטַלְתָּ, קָטַלְתָּ, קָטַלְתָּ u. s. w. in der Pausa קָטַלְתָּ, קָטַלְתָּ, קָטַלְתָּ; aus אָנִי, אָרִי, אָרִי u. s. w. in der Pausa אָנִי, אָרִי, אָרִי; aus שָׁמַךְ, שָׁמַךְ u. s. w. in der Pausa שָׁמַךְ, שָׁמַךְ u. s. w.

- b) Der Accent wird zurückgezogen; aus אֲנֹכִי, אֲתָה, עָתָה wird in der Pausa אֲנֹכִי, אֲתָה, עָתָה u. s. w.
- c) Es treten poetische Schlussendungen ein, als לָמֹד für לָהֶם Ps. 2, 4; 44, 4. 11; 49, 14; 55, 20; 56, 8; 58, 8; 59, 9; 64, 6; 66, 7; 73, 6. 10. 18; 78, 24. 66; 80, 7; 88, 9; 99, 7 u. v. a.; oder die Endung émo für ém Ps. 2, 3; 5, 11. 12; 35, 16; 58, 7; 59, 12. 13. 14; 73, 5. 7; 83, 12; 140, 4. 10 u. a.
- d) Der Vokal der Endsilbe wird verlängert oder vielmehr gedehnt, so daß sie gewissermaßen mit dem darauf folgenden Konsonanten drei Zeitmaße (morae) umfaßt, zwei für die Hebung und eine für die Senkung des Tonfalls, als עָמַד, יָשַׁב, חָאֵבָר Ps. 1, 1. 6, צָרִי 2, 4 יִשְׁחַק, עָלִי 3, 2. 7 u. s. w.
- e) Oft wird auch zu diesem Zwecke bei offenen Pluralendungen der Imperfecta das Nun paragodicum hinzugefügt, als Ps. 5, 10; 12, 9; 36, 8; 58, 2. 3; 82, 7; 83, 3; 104, 7. 9. 10. 22. 27. 28. 29. 30; 115, 6. 7 u. a. Aber selbst in den Fällen, in welchen die letzte Tonsilbe mit einem offenen langen Vokale, oder mit einem kurzen geschlossenen den Vers schließt, scheint es rhythmisch erforderlich, die Schlußsilbe in der Aussprache derart zu dehnen, daß eine Senkung für den Tonfall nachtönt.
- (Vgl. Grundzüge der Metrik, Abschnitt I. § 6. Olshausen Gram. S. 177, 5. 183, 4. Schluß.)

Zweiter Abschnitt.

V o m V e r s b a u.

1. Das Grundprinzip des Versbaues ist Symmetrie der Glieder oder Versabschnitte. Was der Parallelismus für das Gleichmaß der Gedanken, das ist das Metrum für die lautliche Form derselben. Die Worte in der hebräischen Dichtung sind nicht dem Metrum untergeordnet, daß sie nach diesem gelesen werden wie in der antiken Poesie, sondern in dem natürlichen Lautgebilde und taktvollen Aneinanderreihen der Worte tritt zugleich das entsprechende Metrum hervor. Inhalt und Form entsprechen sich im Verse wie in fast keiner der bekannten Sprachen. Jede Tonsilbe mit den vorangehenden unbetonten und mit der nachfolgenden des Tonfalls bildet ein Metrum. Auf die Zahl der unbetonten kommt es hierbei nicht an. Schon eine Hebung eines einsilbigen Begriffswortes kann ein Metrum bilden. Metrisch gleich gelten z. B. folgende Verse:

Deutern. 32, 1. הָאֲזִינוּ הַשָּׁמַיִם וְאֶדְבָּרָה וְחָשַׁמְעַת הָאָרֶץ אִמְרֵי־פִי
כִּי־הִנֵּה אָמַר בְּיָדִי הִנֵּה צָוָה וַיַּעֲמֹד

denn beide haben sechs Hebungen, obwohl der erste 19 (Schwa mobile und Chateph nicht mitgezählt) und der zweite nur 13 Silben zählt. Aber der Charakter der beiden Verse ist durchaus verschieden; der erste ist gedehnt und salbungsvoll, der zweite gedrängt und lebhaft. Die Kunst der Dichtung beruht demnach nicht bloß auf der Herstellung eines richtigen Metrums in der erforderlichen Zahl der Hebungen im Verse, sondern auch in der dem Inhalte entsprechenden Gestaltung der Metra selbst. Man vergleiche zu diesem Zwecke die Verse der beiden ersten Strophen des zweiten Psalms:

1.	לִמָּה רָגַשְׁוּ גּוֹיִם	וּלְאֲמִים יִהְיֶה רִיב
2.	יִתְצַבּוּ מִלְּכֵי־אָרֶץ	וְרוֹזְנִים נֹסְדֵי־נָחַד
3.	נִבְתָּקָה אֶת־מוֹסְרוֹתֵיהֶם	וְנִשְׁלִיכָה מִמֶּנּוּ עֲבוֹתֵיהֶם

4.	יֹשֵׁב בַּשָּׁמַיִם יִשְׁחַק	אֲדָנִי יִלְעַג לָמוֹ
5.	אִזּוּ יִדְבֹּר אֱלֹהֵיהֶם	בְּאָפּוֹ וּבִבְחִירוֹתָיו יִבְהַלְמוּ
6.	וְאֲנִי נִסְכָּתִי מִלִּפְנֵי	עַל־צִיּוֹן הָהָר קָדְשִׁי

V. 1, Ausdruck des Zornes über die Empörung der Völker, lebhaft und kurz, zählt 12 Silben in zweiteiliger symmetrischer Gliederung; V. 2, Schilderung der Erhebung und Beratschlagung der Könige und Fürsten, gedehnte Metra, zählt 19 Silben in dreiteiliger symmetrischer Gliederung entsprechend dem Sinne; V. 3, Darstellung ihrer Wut in schnellem und entschlossenem Gange, zählt 16 Silben in zweiteiliger symmetrischer Gliederung. Die zweite Strophe, welche Jahve in seiner himmlischen Ruhe gegenüber dem Toben der Völker darstellt, hat in den Versen einen gleichmäßigeren Gang, doch hat die zweite Hälfte des V. 5 zur Bezeichnung des göttlichen Zornes eine vollere Ausdrucksform und einen schwereren Gang.

2. Der Rhythmus wie die Gliederung der Metra stehen demnach in innigster Beziehung zum Sinne, und mit der Freiheit und Mannigfaltigkeit des Gedankens wechselt auch die Form des Rhythmus und die Gliederung der Metra; mit einem Worte: die Metra sind an den Sinn gebunden und in dieser eigentümlichen Beschränkung liegt die Kunst der Versbildung in der hebräischen Poesie; ein Übergreifen von dem einen Vers in den anderen, so daß das Metrum im Widerspruch zum Sinne steht, kommt nur ausnahmsweise aus eigenen Gründen vor.

Aber auch der Gesang und die begleitende Instrumental-Musik kann sich ebenfalls nur dem Gedankenausdruck und dem Metrum angeschlossen

und demselben zur Begleitung gedient haben. Eine selbständige nach den Gesetzen der Harmonie ausgebildete Musik hatten die Hebräer nicht, sie kann nur eine höchst einfache, dem Rhythmus nachgebildete und demselben sich anschmiegende mit mancherlei Modulationen gewesen sein. Was man von der Tonkunst orientalischer Völker bis auf den heutigen Tag kennt — abgesehen von der aus Europa eingeführten — spricht unzweifelhaft dafür; einige Überreste der Hornmusik sind an der in der Synagoge am Neujahrstage gebräuchlichen noch erkennbar.

Anm. Wenn auch zufällig in manchen Versen die Summe der Silben in den Versabschnitten ungefähr gleich ist, so rührt dieses daher, daß das natürliche Streben nach gleichmäßigen Metra eine ungefähr gleichmäßige Silbenzahl von selbst herbeiführt; ganz gleich ist die Silbenzahl selten, oft aber bedeutend verschieden; in dem angeführten zweiten Psalm zählt V. 5 im ersten Abschnitte 6 Silben, im zweiten 9 Silben, und bei Hinzurechnung der Schwa- und Chatephsilben im ersten 7, im zweiten 13 Silben; im V. 4 zählt der erste Versabschnitt 8, der zweite 6 Silben; es ist die Silbenzahl eben nur ein untergeordnetes Moment.

Den offenbarsten Beweis, daß auf die Silbenzahl in der Versbildung nichts ankommt, zeigt die Verschiedenheit derselben in den drei ersten Versen dieses Psalms. Der erste zählt 12, der zweite 19, der dritte 16 Silben, so daß nach Silbenzählung die Verse durchaus einander ungleich und regellos erscheinen, wohingegen nach Metra gemessen, nicht nur die drei Verse, sondern, wie wir sehen werden, sämtliche Verse dieses Psalms gleiches oder ungefähr gleiches Versmaß haben. Silbenzählung kommt überhaupt nur in abgelebter, künstlicher Poesie vor, der es nur auf ein scheinbares Gleichmaß fürs Auge ankommt, ohne Takt und ohne Rhythmus und ohne Gesangsfähigkeit wie im Syrischen*); zugleich meistens mit Reim verbunden (im Syrischen oft Assonanzen), durch welchen die Versschlüsse sich kenntlich machen; dieses alles paßt durchaus nicht für die hebräische Poesie. Zugleich wird mit Erkenntnis des Rhythmus klar, daß der Versabschnitt oder der sogenannte Stichos metrisch nicht als Ganzes für sich angenommen werden darf. Denn dieses würde gerade dem Wesen der Metrik widersprechen. Denn da das Metrum die lautliche Form des Parallelismus des Sinnes ist, und bei diesem doch unzweifelhaft erst Satz und Gegensatz zusammen ein Versganzes bilden, so kann das mit demselben organisch verbundene Metrum nicht anderer Art sein. Daß aber das Metrum oft dazu dient, da, wo der Parallelismus gestört ist, die Verseinheit wieder herzustellen, werden wir gleich sehen.

3. So sehr auch der Parallelismus die ausgeprägte Form der hebräischen Versbildung ist, so halten sich die Dichter nicht der Art durch denselben gebunden, daß sie nicht, wo der Gedanke es erfordert, denselben durchbrechen sollten. Oft tritt ein drittes Glied oder ein Versabschnitt zur Ergänzung des Gedankens hinzu, welche außerhalb des Parallelismus stehen.

*) Vgl. Schlottmann, zur semit. Metrik. Zeitschrift d. Deut. Morgenl. Gesellsch. Bd. XXXIII. 1879. S. 277 — 280.

In solchen Fällen wird durch das Gleichmaß der Metra die Symmetrie und Verseinheit wiederhergestellt. Es sind hierbei mehrere Fälle zu unterscheiden:

- a. Wenn in dreigliedrigen Versen das dritte nicht parallele Glied den beiden vorangehenden oder nachfolgenden parallelen Gliedern über- oder untergeordnet ist. So ist z. B. in dem angeführten zweiten Psalm in V. 2 das letzte Glied: **עַל־יְהוָה וְעַל־מְשִׁיחוֹ** den beiden vorangehenden Gliedern untergeordnet, aber nicht parallel; ebenso

בְּיוֹם קָרָאֲנִי	הַמֶּלֶךְ יַעֲנֵנִי	יְהוָה הוֹשִׁיעָה	Ps. 20, 10.
מִפְּנֵי אֱלֹהִים	אֶת־שָׁמַיִם נָטַפּוּ	אֶרֶץ רָעָשָׁה	„ 68, 9.
אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל	מִפְּנֵי אֱלֹהִים	זֶה סִינִי	

in allen derartigen Fällen wird durch die in allen drei Gliedern sich gleichbleibenden Metra die Symmetrie und die Verseinheit hergestellt und durch das Gleichmaß der Metra die Ungleichheit im Parallelismus ausgeglichen. Dieses gilt auch in Beziehung auf die sogenannten synthetischen Parallelismen, in welchen nicht der Sinnesinhalt, sondern die Form das Bindemittel für die Verseinheit bildet.

- b) Noch mehr gilt dieses in Beziehung auf die unzählbaren Verse, die aus zwei oder mehreren ungleichen Versabschnitten bestehen, welche wir bei den verschiedenen Versarten kennen lernen werden. Bei diesen ist die Symmetrie rücksichtlich des Parallelismus und des Sinnes gestört, während die Metra, welche, wie in jeder anderen Sprache, mehrere Cäsuren haben können, trotzdem, daß sie sich den Sinnesabschnitten anschließen, doch die Verseinheit feststellen. Wird das konstitutive Moment des Metrums in diesen Fällen nicht zugegeben, so müssen unzählbare Verse als unregelmäßig erklärt werden, während sie mit dieser Annahme sich vollständig regelmäßig erweisen. So haben z. B. in

Ps. 42, 2. **צָמָאָה נַפְשִׁי לְאֱלֹהִים | לֵאמֹר חַי || מִתִּי אֲבוֹא | וְאַרְאֶה פָנָי אֱלֹהִים**
 „ 42, 7. **אֱלֹהֵי עַלְי נַפְשִׁי תִשְׁתַּחֲוֶה || עַל־כֵּן אֲזַכֵּר מִאֲרֶץ יִרְקֹן | וְחֶרְמוֹנִים**
יִמְהַר מִצִּיּוֹן
 „ 43, 1. **שָׁפֹטֵנִי אֱלֹהִים | וְרִיבָה רִיבִי | מִגֹּי לֹא־חֲסִיד || מֵאִישׁ מְרֵמָה**
וְעוֹלָה תִּפְלִטֵנִי

ungleiche Versabschnitte nach dem Sinne und dem Parallelismus und demgemäß auch verschiedene Haupt- und Nebencäsuren; diese Verschiedenheit wird jedoch ausgeglichen durch das gleiche Versmaß, indem alle drei genannten Verse wie auch alle übrigen des Ps. 42 und 43 (mit Ausnahme der Kehrverse) stets 10 Hebungen zählen.

- c) Sehr oft ist aber der Parallelismus und das Metrum zugleich gestört durch die mangelhafte oder falsche Versabteilung der Massorethen, welche ohne Kenntniss des Metrums nur den Sinn berücksichtigten und nach diesem die Versabschnitte in ihr fingiertes Kantillationssystem hineinzwang; (vgl. Grundzüge S. 24—26). Am deutlichsten zeigt sich dieses in den langen unsymmetrischen Versen, denen nach der massorethischen Textbeschaffenheit der Name eines Verses gar nicht zukommt, und die überdies von den zunächst stehenden Versen außerordentlich abstechen. So besteht z. B. gleich der erste Vers des ersten Psalms aus zwei metrischen Versen mit verschiedenen Cäsuren:

אֲשֶׁרִי הָאִישׁ אֲשֶׁר לֹא־הָקֵן בַּעֲצַת רָשָׁעִים
וּבִדְרֹךְ חַטָּאִים לֹא־עָמַד וּבְמוֹשָׁב יָצִים לֹא־יָשָׁב

und ebenso der letzte Vers des zweiten Psalms:

נִשְׁקִי בֶרֶךְ פֶּן יֵאָמַר וְתִאָּבְדִי דֶרֶךְ
כִּי־יִבְעַר כְּמַעַט אָפוֹ אֲשֶׁרִי כָל־חֹסֵי בּוֹ

Anm. Man vgl. Ps. 18, 7. 16; 22, 15; 27, 9; 28, 3. 4. 7; 31, 12; 32, 5. 6. 9; 35, 10. 27; 37, 28; 39, 2. 13; 40, 6; 48, 9; 51, 6; 55, 24; 57, 2. 5; 59, 6. 17; 63, 2; 65, 10; 68, 9. 36; 69, 14; 71, 3. 18; 77, 3; 78, 4. 5. 8. 20. 38. 55; 79, 10; 84, 3. 4; 85, 9; 88, 6; 89, 20; 90, 10. 17; 95, 7. 10; 98, 1. 3. 9; 106, 23. 38. 47; 109, 16; 123, 2; 126, 2. 6; 127, 1. 2. 5; 132, 11. 12; 138, 2; 139, 16; 141, 4; 142, 4. 5. 8 u. v. a. In allen solchen Versen wird durch die Abtheilung nach dem Metrum der Parallelismus und das metrische Gleichmafs mit den anderen Versen desselben Psalms wieder hergestellt.

- d) Es kommen aber auch Fälle vor, in welchen dreiteilige Verse um einen Versabschnitt über das Mafs des Metrums verlängert sind, die zwar hierdurch einen nicht parallelen Abschnitt erhalten, aber durch das Gleichmafs der Metra in sämtlichen Abschnitten als eine gedehntere Langzeile gelten könnten. In solchen Fällen wird darauf Rücksicht genommen werden müssen, ob derartige Verse vereinzelt, paarweise oder in längerer Fortsetzung erscheinen. Besteht z. B. die ganze Dichtung oder ein grofser Teil derselben aus solchen Versen, so liegt kein Grund zur Veränderung vor, wie z. B. in Ps. 24, 7. 8. 9; 93, 1—5; 77, 17. 18. 19; 100, 1—5; 146, 6. 7. 8. 9. 10 u. a.

Treten derartige Langzeilen mitten unter anders gestaltete Versreihen, so kann dieses auch in manchen Fällen vom Dichter beabsichtigt sein, um den bedeutsamen Inhalt durch eine abweichende und voller tönende Versform hervorzuheben; so dürften z. B. in V. 7 und 8 des zweiten Psalms, nach metrischer (nicht massorethischer) Accentuation, die beiden dreiteiligen Langverse vom Dichter beabsichtigt sein, um das

Orakel aus Jahves Munde durch gedehntere Langzeilen auszuzeichnen, wiewohl die Möglichkeit einer den übrigen Versen entsprechenden metrischen Abteilung nicht ausgeschlossen erscheint, so daß die zwei Verse in drei verwandelt würden in folgender Gestalt:

אָמַר אֱלֹהֵי בְנֵי־אָהֳרָה	אֶסְפָּרָה אֶל־חֹק יְהוָה
שָׁאַל מִמֶּנִּי וְאֶתְנָה	אֲנִי הַיּוֹם יִלְדֶּהֶיךָ
וְאֶתְנָתְךָ אֶפְסִי־אֶרֶץ	גּוֹיִם בְּחֶלְתְּךָ

so daß zwar der Parallelismus in den beiden ersten Versen ein synthetischer, im dritten aber ein synonymmer wird. In anderen Fällen wird durch die Veränderung der Versabteilung das Gleichmaß mit den anderen Versen derselben Dichtung hergestellt.

Welche Freiheit in Beziehung auf den Versbau die Dichter zu Anfang und am Ende des Psalms und der Strophen sich gestatten, werden wir beim Strophenbau ansehen.

4. Nach der Versbildung richten sich auch die Cäsuren. Jeder Vers hat wenigstens eine Hauptcäsur, welche in der Regel den Vers in zwei gleiche Teile scheidet, entsprechend den zwei Hauptabschnitten, welche sich parallel gegenüber stehen. In den selteneren Versen, welchen der Parallelismus fehlt, wird die Cäsur durch das Metrum hergestellt, so z. B. in dem pentametrischen Psalm 48, 4. 7. 10:

נוֹדַע לְמִשְׁגָּב	אֱלֹהִים בְּאַרְמְנוֹתָיָה
אֲנִי־וְתַרְשִׁישׁ	בְּרִנָּה קָדִים תִּשְׁבֵּר
בְּקֶרֶב הַיְכָלְךָ	דְּמִינוּ אֱלֹהִים חֲסִידְךָ

Auch die massorethische Accentuation, die sonst nur nach dem Sinne abteilt, hat hier jedoch die Hauptcäsur durch Athnach (V. 8 und 10) bezeichnet, aber inkonsequenterweise in V. 4 durch Rebia mugrasch. Neben der Hauptcäsur giebt es auch Nebencäsuren, die den Versgliedern entsprechen, in welche eine Vershälfte dem Sinne nach oft wiederum zerfällt. Mit der Hauptcäsur, meist auch mit der Nebencäsur ist eine Pausa verbunden, welche einer Senkung gleich gilt, so daß unmittelbar auf dieselbe eine Tonsilbe folgen kann, wenn auch die Pausasilbe eine offene ist, z. B.

Ps. 47, 3.	מֶלֶךְ גָּדוֹל עַל־כָּל־הָאָרֶץ	כִּי־יְהוָה עֲלִיּוֹן נוֹרָא
„ 4, 4.		וְדָעוּ כִּי הַפֶּלֶא יְהוָה חֲסִיד לּוֹ

Dritter Abschnitt.

Von den Versarten.

(„Grundzüge“ S. 41 — 59.)

Mehrere zu einem Ganzen verbundene Metra bilden einen Vers. Die Größe des Verses wird durch die Zahl der Metra, oder was dasselbe ist, durch die Zahl der Tonsilben oder Hebungen bestimmt und hiernach allein werden die Versarten unterschieden. Der Rhythmus der Metra wie die Verschiedenheit der Cäsuren in den Versen kommen nur als ein untergeordnetes Moment in Betracht, inwiefern sie entsprechend den Gedanken und Empfindungen sich fügen, etwa wie im Homerischen Verse die Verschiedenheit der Versfüße und der Cäsuren zu gleichem Zwecke dient, für die Verseinteilung selbst können sie keinen Maßstab abgeben.

1. Als den ältesten Vers der Hebräer und gewissermaßen als die Grundform, aus welcher sich die anderen Versarten entwickelt haben, kann man die oktametrische Langzeile ansehen, welche acht Hebungen zählt. Die Gliederung dieses Verses ist entweder

- a) dichotomisch, d. h. er gliedert sich in zwei gleiche Versabschnitte von je vier Hebungen; oder
- b) trichotomisch, in drei Teile von drei, zwei und drei Hebungen, oder auch in anderer Reihenfolge; z. B.

Ps. 89, 10. בְּשׁוֹן גִּלְיָא אֶתְהָ תִּשְׁבְּחֶהֱם אֶתְהָ מוֹשֵׁל בְּגֵאוֹת הָיָם
ebenso V. 11 — 16 desselben Psalms.

Ps. 7, 9. בְּצִדְקִי וּבְחַסְדִּי עָלִי יְהוָה יִדִּין עַמִּים שְׁפֹטֵנִי יְהוָה
„ 6, 7. בְּדִמְעוֹתַי עָרְשִׁי אֲמַסָּה אֲשַׁחֶה בְּכָל-לֵוִיָּה מִטָּתִי יִגְעַתִּי בְּאַנְחֹתַי
„ 11, 6. שְׁנֵאוֹה נִפְשׁוֹ יְהוָה צְדִיק יִבְחֶנּוּ וְרָשָׁע וְאֹהֵב חָמָס

2. Der am häufigsten vorkommende Vers ist der Hexameter, welcher sechs Hebungen zählt. Die Gliederung desselben ist:

- a) die dichotomische, die am häufigsten vorkommt, in zwei Versabschnitte von je drei Hebungen;
- b) die trichotomische in drei Versabschnitte von je zwei Hebungen, vorzüglich am Schlusse der Dichtung oder der Strophe;
- c) in einem freieren Gange (doch seltener) in einer Basis von vier Hebungen und einem Schlusse von zwei Hebungen, oder auch umgekehrt, z. B.

Ps. 34, 2.	יְשָׁמְעוּ עֲנָוִים וְיִשְׁמְחוּ	בִּיהוָה תִּתְהַלֵּל נַפְשִׁי
„ 84, 13.	בָּטַח בָּךְ	אֲשֶׁרִי אָדָם יְהוָה צְבָאוֹת
„ 68, 33.	זָמְרוּ אֲדָנִי	מִמַּלְכוֹת הָאָרֶץ שִׁירוּ לֵאלֹהִים
„ 31, 16.	וַיִּמְרֹד־פִּי	הִצִּילֵנִי מִיַּד אֹיְבֵי בִידֶךָ עֲתָדִי
„ 86, 8.	וְאֵין כִּמְעִשֶׁיךָ	אֵין כִּמְיוֹךְ בְּאֱלֹהִים אֲדָנִי

3. Der Dekameter zählt zehn Hebungen und läßt eine mehrfache Gliederung zu:

- a) die gewöhnlichste ist die dichotomische in zwei Hälften von je fünf Hebungen; jede Vershälfte aber gliedert sich in der Regel wieder in zwei Abschnitte von je drei und zwei Hebungen, oder auch umgekehrt;
- b) die trichotomische in drei Versabschnitte von je drei, vier und drei Hebungen, oder von je vier, zwei und vier Hebungen, oder auch in anderer Reihenfolge;
- c) die pentatomische (seltener) in fünf Abschnitte von je zwei Hebungen, z. B.

Ps. 19, 8—10. | תּוֹרַת יְהוָה תְּמִימָה | מְשִׁיבַת נֶפֶשׁ || עֲדֹת יְהוָה נֶאֱמָנָה |

מִתְקִימָת פִּתִּי

„ 42, 5. אֱלֹהֵי אֲזַכְרָהּ | וְאֶשְׁפָּחָה עָלַי נַפְשִׁי | כִּי־אֶעֱבֹר בַּסָּף | אֲדַמָּה

עַד־בֵּית אֱלֹהִים

„ 42, 10. אִמְרָה לְאֵל | סִלְעִי לָמָּה שְׂכַחְתָּנִי | לָמָּה קָדַר אֱלֹהֶ | בְּלִחַץ אוֹיֵב

„ 133, 2. כֶּשֶׁמֶן הַטּוֹב עַל־הָרֹאשׁ | יָרַד עַל־הַזָּקָן זָקֵן אֲדָרֶן | שִׁירָד עַל־פִּי

מִדְּוָתַי

„ 42, 9. יוֹמָם יֵצֵא יְהוָה חֶסֶד | וּבִלְיָלָה שִׁירָה עָמִי | תִּפְלָה לְאֵל חָגִי

„ 43, 4. וְאֲבֹנָה אֶל־מִזְבֵּחַ אֱלֹהִים | אֶל־אֵל שְׁמֵחַת גִּילִי | וְאוֹדָה בְּכִנּוֹר

אֱלֹהִים אֱלֹהֵי

„ 43, 1. שְׁפֹטֵנִי אֱלֹהִים וְרִיבָה רִיבִי מִגּוֹי לֹא־חֲסִיד | מֵאִישׁ מִרְמָה וְעוֹלָה

תִּפְלִטֵנִי

„ 50, 1. אֵל אֱלֹהִים | יְהוָה דָּבָר | וַיִּקְרָא אֶרֶץ מִמְּזֶרַח שָׁמֶשׁ | עַד מִבְּאוֹ

„ 109, 2. כִּי־פִי רָשָׁע | וּפִי מִרְמָה עָלַי פָּתַח | דִּבְרוּ אֵתִי לְשׁוֹן שָׁקֶר

4. Der Pentameter besteht aus zwei Abschnitten von drei und zwei Hebungen oder auch umgekehrt. Wegen der unsymmetrischen Gliederung desselben kommt er für sich allein nur in vereinzelt Fällen vor, so namentlich am Schlusse eines Psalms oder der Strophe, so daß er als ein katalektischer Hexameter zur Bezeichnung des Schlusses dient, z. B.

Ps. 25, 21 תָּם וְיֹשֶׁר יִצְרָנִי כִּי־קִוִּיתִיךָ

- e) in einzelnen Fällen ist durch Korruption des Textes ein Wort ausgefallen, so daß der ursprüngliche Hexameter namentlich durch Aus-
hilfe der griechischen Übersetzung wieder hergestellt werden muß, z. B.
muß Ps. 26, 11 gelesen werden פָּדַנִי יְהוָה וְחַנּוּנִי יְהוָה וְאֶנִּי בְּחַנּוּי אֱלֹהִים
ebenso Ps. 132, 9 וְחַסִּידֶיךָ רַגְלָן יִרְבּוּנִי כִּהְנִיךָ יִלְבָּשׁוּ צִדִּיק

Vierter Abschnitt. Vom Strophenbau.

(„Grundzüge der Metrik“ S. 59—83.)

1. Durch die Verbindung mehrerer Verse zu einem Ganzen wird die Strophe gebildet. Wie im Versbau, so ist auch in der Strophenbildung die Symmetrie der Teile Hauptfordernis.

2. Die strophische Abteilung der Psalmen läßt sich erkennen:

- a) am Sinne, indem ein bestimmter Gedankenkreis in einer bestimmten Zahl von Versen ausgeführt und abgeschlossen wird;
- b) an den Kehrversen (Refrain), welche in mehreren Psalmen nach gleichen Abschnitten eintreten, in Ps. 39. 42. 43. 46. 49. 56. 57. 59. 62. 67. 78. 80. 99. 107. 144;
- c) am Schlußwort סֻלָּה, welches in den meisten Stellen am Ende der Strophe steht, in Ps. 3. 7. 9. 21. 24. 32. 39. 44. 46. 47. 48. 49. 50. 52. 54. 55. 57. 60. 61. 62. 66. 67. 68. 75. 76. 77. 81. 82. 83. 84. 87. 89. 140. 143; in einigen Psalmen steht es, wie auch die älteste Übersetzung meist erkennen läßt, an falscher Stelle, wie in Ps. 4. 20. 59. 85 88 u. a.
- d) an der Katalexis, welche am Schlusse der ersten Strophe schon für die ganze Dichtung maßgebend sein kann. Die Katalexis besteht in der Abkürzung des Schlußverses um eine Hebung, seltener um einen Versabschnitt. Zu gleichem Zwecke dient auch die Hyperkatalexis, welche in der Verlängerung des Schlußverses um eine Hebung, seltener um einen Versabschnitt besteht (vgl. 3.), wie z. B. in Ps. 33, 5. 34, 11. 125, 2 u. a.;
- e) am Mittelvers und an der Mittelstrophe. Durch Einfügung eines bedeutsamen Schaltverses gerade in die Mitte der Dichtung, oder durch besondere Auszeichnung derjenigen Strophe, welche in der Mitte der Dichtung steht, wird die Strophenabteilung erkennbar, indem von die-

sem Mittelpunkte aus rückwärts und vorwärts die Abtheilung in gleicher Weise vorgenommen werden kann, wie z. B. in Ps. 11. 24. 48. 60. 67 u. a.

3. In mehreren Psalmen wird zum Beginn der Strophe ein längerer Vers, — ein Octameter oder ein verlängerter Hexameter statt eines Hexameters, ein Dekameter statt eines Oktameters — gesetzt, als in den nachfolgenden derselben Strophe. Dieses geschieht theils aus dichterischem Antriebe, welcher beim Beginn stärker ansetzt und einen volleren Ausdruck erstrebt, oder auch um äußerlich den Beginn einer neuen Strophe hierdurch bemerkbar zu machen; vgl. Ps. 35. 45. 48. 50. 103 u. a.

In der Analyse sind solche verlängerte Verse als Grundbasis bezeichnet worden, weil der Bau der Strophe gleichsam eine breitere Grundlage hat.

Umgekehrt findet sich nicht selten am Schlusse der Strophe ein längerer Vers, sei es, weil der Gedanke zum Abschlusse eines weiteren Ausdrucks bedurfte, oder um äußerlich hierdurch den Schluß der Strophe kenntlich zu machen; vgl. Ps. 22. 28. 48. 50. 63. 72 u. a.

Anmerk. Schon Leutwein, der in seinem „Versuch einer richtigen Theorie von der biblischen Verskunst (Tübingen 1773)“ ungleiche Verse und Strophen annahm und geradezu behauptete, daß „die Verse einer und derselben Strophe in der Regel nicht gleiches Maß haben“ (S. 76 und 132) und daß in der heil. Schrift man keine Strophe finden wird, welche der anderen in Hinsicht des Silbenmaßes gleich wäre“ (S. 55), trotzdem er also die Unregelmäßigkeit im Vers- und Strophenbau annahm und nach seiner Theorie auch annehmen mußte, trifft doch das Richtige, wie er denn überhaupt unbefangen und verständig zu Werke geht, wenn er (S. 58) sagt: „Obschon die Strophen der biblischen Versart keine Ähnlichkeit miteinander haben, so ist es eben doch so schwer nicht, dieselbigen richtig abzuteilen, da die letzte Zeile der Strophe durch eine bemerkliche Länge oder Kürze sich von den übrigen Versen unterscheidet.“ Daß auch der Beginn der Strophen oft eine ähnliche Abweichung zu gleichem Zwecke hat, war ihm entgangen.

Sehr wesentliche Dienste bietet die Erkenntnis von dem Zwecke der Grund- und Schlußbasen für die Strophenabtheilung im Buche Hiob, wo sie oft um so unentbehrlicher erscheinen, als die Verse in diesem Buche fast durchgehends in regelmäßigen Hexametern aufeinander folgen, die Strophen selbst oft nach dem Sinne keinen Übergang erkennen lassen und nicht selten eine ungleiche Zahl von Versen umfassen. So heben sich gleich bei Beginn der Dichtung im Kap. 3 die drei ersten Langzeilen, V. 3—5, als eine besondere Eingangsstrophe von dem übrigen ab, sie enthält die Verwünschung des Tages der Geburt.

Str. II. V. 6—9, vier Verse, beginnt und schließt mit einer Langzeile und giebt hiermit das Maß für die nachfolgenden Strophen; Inhalt: Verwünschung der Nacht.

Str. III. V. 10—13 vier Hexameter: Der Schmerzausdruck des Wunsches, daß er niemals geboren oder nach der Geburt bald gestorben wäre, oder daß die Mutterbrüste ihn nicht hätten nähren sollen, so daß er im Grabe Ruhe hätte.

Str. IV. V. 14—17 vier Hexameter mit oktametrischer Schlufsbasis: Für alle bietet das Grab gleiche Ruhe. Hier erweist sich die Schlufsbasis als rhythmisch notwendig, weil die Schilderung der Grabesruhe fortgesetzt wird und nach dem Sinne keinen Übergang erkennen läßt.

Str. V. V. 18—22 vier Hexameter mit dekametrischer Schlufsbasis — V. 21—22 bilden zusammen die Schlufsbasis in zwei Pentametern: Fortsetzung in der Schilderung der Ruhe, Freiheit und Gleichheit im Grabe mit der Klage der sich nach dem Tode Sehrenden.

Str. VI. V. 23—26 vier Hexameter; Schlufstrophe: Wiederaufnahme der persönlichen Klage.

Von den sechs Strophen dieses Kapitels zählen mit Ausnahme der ersten Strophe, welche durch ihre Langzeilen von den übrigen sich abhebt, die nachfolgenden fünf Strophen je vier Zeilen, respektive Hexameter; aber die Gleichmäßigkeit dieser Strophen ist erst durch die Grund- und Schlufsbasen ermittelt; denn ohne diese würden Strophe IV und V nach dem Sinne verbunden worden sein. Jetzt wird auch der Sinn von לָגֵבֶר in V. 23, mit welchem die letzte Strophe beginnt, klar; es ist eine prägnante Konstruktion für בֵּן-לָגֵבֶר, das Allgemeine des Vorangehenden wird jetzt persönlich aufgenommen: „so muß ein Mann sprechen, dem sein Weg verhüllt (finster) worden, den Gott ringsum eingeschlossen (ein Zaun um ihn gelegt).“

Ebenso erweisen sich im nachfolgenden Kapitel IV die Basen als Hilfsmittel zu einer sinngemäßen und gleichmäßigen Strophenabteilung.

Kapitel IV.

Str. I. V. 2—6 fünf Hexameter mit oktametrischer Grundbasis: Zurechtweisung wegen Haltlosigkeit im Leiden.

Str. II. V. 7—11 fünf Hexameter mit einer Grundbasis einer oktametrischen Halbzeile: Hinweisung, daß jede Schuld erfahrungsmäßig gebüßt werden muß.

Str. III. V. 12—16 fünf Hexameter mit Schlufsbasis: Schilderung einer nächtlichen Offenbarung. Die Schlufsbasis scheidet die Erscheinung der Offenbarung von der Kundgebung derselben in Worten.

Str. IV. V. 17—21 fünf Hexameter: Die Worte der Offenbarung: Selbst die Engel erscheinen vor Gott nicht ohne Fehl, wie viel mehr der hinfällige, kurz lebende Mensch.

Eine weitere Ausführung der Bedeutung und des Wertes der Basen für den Sinn und die Strophenabteilung des Buches Hiob muß einer anderen Stelle vorbehalten bleiben.

Fünfter Abschnitt. Die Strophenarten.

1. Die Strophen werden nach den Versen benannt, aus welchen sie bestehen; sie heißen oktametrisch, hexametrisch, dekametrisch, je nachdem sie aus Oktametern, Hexametern oder Dekametern bestehen.

2. Die Strophen werden zugleich auch nach der Zahl der Verse, aus welcher sie bestehen, benannt und heißen Disticha, Tristicha, Tetra-
sticha u. s. w., je nachdem sie aus zwei, drei oder vier Versen u. s. w.
bestehen.

3. Die Strophen bestehen in den Psalmen entweder aus lauter gleich-
artigen Versen in gleicher Zahl, oder es tritt ein Wechsel in der Zahl
der gleichartigen Verse ein. Dieser Wechsel kann ein mannigfaltiger sein,
wenn nur die Dichtung im ganzen symmetrisch sich gestaltet; es kann die
erste Strophe der dritten, die zweite der vierten, die erste der letzten, es
können auch die Strophen paarweise abwechselnd sich entsprechen oder
in ähnlicher Art; in allen diesen Fällen ist die Symmetrie der Teile
nicht gestört; vergl. Ps. 2. 32. 34. 49. 59. 77. 83. 85. 107. 109. 115.
135. u. a.

4. Aber nicht nur in betreff der Zahl der Verse, sondern auch in
betreff der Versart kommen mannigfaltige Wechsel innerhalb zahlreicher
Psalmen vor, und zwar in zweifacher Weise:

- a) Innerhalb derselben Strophe, so daß Disticha, Tristicha u. s. w. ver-
schiedenartiger Verse zu einer Strophe verbunden regelmäfsig wieder-
kehren; es gehören diese zu den kunstvollsten Dichtungen, wie Ps. 4.
6. 11. 28. 30. 64. 65 u. a.;
- b) die aufeinander folgenden Strophen bestehen aus verschiedenartigen
Versen wie Ps. 8. 15. 19. 23. 24. 27. 33. 36. 37. 52. 55. 68. 89.
121 u. a. Dieser Wechsel hat entweder seinen Grund im Inhalte,
indem der Wechsel der Gedanken und Gefühle auch einen Wechsel
der Form veranlaßt (vgl. die Analyse von Ps. 8. 68. 89 u. a.) oder der
Psalm ist aus Teilen zusammengesetzt, die ursprünglich nicht zusam-
mengehörten (vgl. Ps. 19); in manchen wird wohl auch eine gewisse
poetische Freiheit oder mangelhafter Kunstsinn mitgewirkt haben.

Ganz regellos ist der Strophenwechsel gerade im ersten Psalm, wiewohl
die einzelnen Strophen für sich nach metrischer (nicht massorethischer) Ab-
teilung aus symmetrischen Versen bestehen; nach seinem Inhalt und Aus-
druck nähert er sich der Sprache der Propheten und dürfte wohl nur eine
später hinzugefügte Einleitung zum Ganzen der Psalmensammlung ge-
wesen sein (vgl. Analyse); als wenig regelmäfsig muß Ps. 35. 86. 143
und die zweite Strophe von Ps. 7 bezeichnet werden.

Sechster Abschnitt.

Verzeichnis der Strophenarten in den Psalmen.

Da nach der massorethischen Beschaffenheit des Textes die Vers- und Strophenabteilung in den Psalmen nach den gegebenen Regeln oft nicht leicht erkennbar ist, so dürfte, bis zum Erscheinen der bereits im Druck begriffenen Psalmenausgabe mit metrischer Abteilung und erklärender Analyse, das nachfolgende Verzeichnis der Strophenarten einstweilen einige Aushilfe gewähren.

I.

Psalmen mit hexametrischen Strophen.

A) Psalmen mit hexametrischen Strophen von gleicher Verszahl:

1. Disticha: Ps. 3. 25. 38. 47. 75. 82. 90. 94. 117. 127. 130. 150.
2. Tristicha: Ps. 50. 63. 67. 73. 76. 77. (95.) 113. 120. 124. 138. 149.
3. Tetrasticha: Ps. 18. 26. 39. 44. 54. 57. 59. 60. 71. 80. 81. 84. 85. 91. 105. 112. 116. 126. 129.
4. Pentasticha: Ps. 31. 72. 97. 102. 103. 104. 108. 109. 111. 132. 135. 142. 145.
5. Hexasticha: Ps. 106. 139. 147. 148.
6. Oktasticha: Ps. 69. 119.
7. Ennasticha: Ps. 78.

B. Psalmen mit hexametrischen Strophen von ungleicher, aber symmetrisch abwechselnder Verszahl: Ps. 2. (24.) 28. 34. 49. 51. 83. 107. 115.

II.

Psalmen mit oktametrischen Strophen.

1. Disticha: Ps. 12. 13. 21. 29. 45. 56. 58. 61.
2. Tristicha: Ps. 41. 74. 86. 140.
3. Tetrasticha: Ps. 16. 17. 46.
4. Pentasticha: Ps. 141.

III.

Psalmen mit dekametrischen Strophen.

1. Monasticha: Ps. 101.
2. Disticha: Ps. 5. 14. (53.) 40. (70.) (87.) 110. 131. 133. 134. 137.
3. Tetrasticha: Ps. 42. 43. 99.

IV.

Psalmen mit pentametrischen Strophen.

Ps. 48. 122. 128.

V.

Psalmen mit verschiedenen, aber symmetrisch sich entsprechenden Versen.

Ps. 4. 6. 8. 9. 10. 11. 15. 19. 20. 22. 23. 27. 28. 30. 32. 33.
(35.) 36. 37. 52. 55. 62. 64. 65. 66. 68. 79. 89. 96. 98. 121.
123. 125. (143.) 144.

Als Beispiel und zur Einübung der gegebenen Regeln möge folgender Psalm dienen; vgl. Grundzüge S. 135.

Psalm 127.

		שִׁיר הַמַּעֲלוֹת לְשִׁלְמֹה
1.	שׁוּא עָמְלִי בּוֹנֵי-בֵּית שׁוּא שֶׁקֶד שׁוֹמֵר	אִם-יְהִיָּה לֹא-יִבְנֶה בֵּית אִם-יְהִיָּה לֹא-יִשְׁמֹר עִיר
	*	*
		*
2. ¹	מֵאַחֲרֵי שַׁבָּת בְּנִיחָן לִידֵיָּהּ שָׁנָא	שׁוּא לָכֶם מִשְׁכִּימֵי קֶנֶם אֲכָלִי לֶחֶם הָעֶצְבִּים
	*	*
		*
3.	שֹׁכֵר פְּרִי הַבֶּטֶן	הִנֵּה-נִחַלֶּת יְהוָה בָּנִים
4.	כֵּן בָּנֵי הַנְּעוּרִים	בַּחֲצִים בֵּיד גְּבוּר
	*	*
		*
5.	אֶת-אַשְׁפְּתֹו מֵהֶם אֶת-אֵיבִים בַּשָּׂעַר	אֲשֶׁר מָלָא כִּי יִדְבְּרוּ
	*	*
		*

1) Warum מֵאַחֲרֵי ohne Chateph gelesen werden muß, hierüber vgl. Grundzüge S. 31 unten. Leitfaden S. 3.3 Schlufs.

Ein Beispiel einer größeren hexametrischen Dichtung bietet

Deuternom. 32.

1	וְתִשְׁמַע הָאָרֶץ אִמְרֵי־פִי	הָאֲזִינוּ הַשָּׁמַיִם וְאִדְבָּרָה
2	תִּזַּל כַּטֹּל אִמְרָתִי	יַעֲרֶף כַּמָּטָר לִקְחִי
	וְכִרְבִּיבִים עָלֵי־עֵשֶׁב	כְּשִׁעִירִם עָלֵי־דָשָׁא
3	הָבוּ גִדְל לֹאֵלֶּהֶינוּ	כִּי־שֵׁם יִהְיֶה אֶקְרָא
4	כִּי־כָל דֶּרֶכִּיו מִשְׁפָּט	הַצֹּר תָּמִים פֶּעֶלֹן
	צָדִיק וְיֹשֵׁר הוּא	אֵל אֲמוּנָה וְאִיז־עוֹל
5	דֹּר עֵקֶשׁ וּפְתִלְתֵּל	שִׁחַת־לוֹ לֹא־בָנָיו מוֹמִם
6	עַם גָּבֹל וְלֹא־חָכָם	הַלִּיהוָה תִּגְמְלוּ זֹאת
	הוּא עֹשֶׂה וְיִכְנָקָה	הַלּוֹא־הוּא אָבִיד קִנָּה
7	בֵּינוּ שָׁנוֹת דֶּרֶךְ־וָדָר	זָכֹר יָמוֹת עוֹלָם
	זִקְנִיה וְיֹאמְרוּ לָךְ	שָׁאֵל אָבִיד וְיִגְדֶּה
8	בְּחִפְרִידוֹ בָּנִי אָדָם	בְּהִנָּחֹל עֲלִיוֹן גּוֹיִם
	לְמַסְפָּר בָּנֵי יִשְׂרָאֵל	יֵצֵב גְּבֻלַּת עַמִּים
9	יַעֲקֹב חָבֵל גִּחַל־תּוֹ	כִּי־חִלַּק יִהְיֶה עַמּוֹ
10	וּבִתְּהוֹ יִלֵּל יִשְׁמֹן	יִמְצָאֵהוּ בְּאֶרֶץ מִדְבָּר
	יִצְרֶנָּהוּ כְּאִישׁוֹן עֵינָו	יִסְבֶּבְנָהוּ יְבוֹנְנָהוּ
11	עַל־גּוֹזְלָיו יִרְחֹף	כְּנֶשֶׁר יַעִיר קָנּוֹ
	יִשְׁאָהוּ עַל־אֲבָרָתּוֹ	יִפְרֹשׁ כְּכַפּוֹ יִקְחָהוּ
12	וְאִיז־עַמּוֹ אֵל גָּבֹר	יִהְיֶה בָּדָר יִנְחָפוּ
13	וַיֹּאכַל תְּנוּבַת שָׂדֵי	יִרְכֹּבָהוּ עַל־בָּמוֹתֵי אֶרֶץ
	וְשִׁמֹן מִחֲלָמִישׁ צוּר	וַיִּנְקָהוּ דָבֶשׁ מִסֵּלַע
14	עַם־חֲלָב כָּרִים וְאֵילִים בְּגִיבָשָׁן	חֲמַאת־בָּקָר וְחֲלֵב־צֹאן
	(וְעֵתוּדִים)	
	וְדָם עֵקֶב תִּשְׁתַּחֲחֶמֶר	עַם־חֲלָב כָּלִיוֹת חָטָה

- 15 וַיִּשְׁמַן יִשְׂרוּן וַיִּבְעֹט
 וַיִּטֹּשׁ אֱלֹהֵי עֲשָׂהוּ
 וַקְּנֵאָהוּ בְּזָרִים
 16 שְׁמִנָּה עֲבִיֹת כְּשִׁית
 וַיִּבְבֵּל צֹר יִשְׁעָתוּ
 בְּתוֹעֵבֹת יַכְעִיסָהוּ
 17 אֱלֹהִים (אֲשֶׁר) לֹא־יִדְעוּם
 לֹא־שִׁעְרוּם אֲבֹתֵיכֶם
 18 וַתִּשְׁכַּח אֵל מַחֲלֵלָהּ
 מִכַּעַס בָּנָיו וּבִלְתִּיו
 19 אֲרָאָה מֵה־אַחֲרֵיהֶם
 20 בָּנִים לֹא־אֱמָן בָּם
 21 כַּעֲסוֹנֵי בְּהִלִּיחָם
 22 וַתִּיקָד עַד־שָׂאוֹל תַּחֲתִית
 וַתִּלְהֹט מוֹסְרֵי הָרִים
 23 חֲצִי אֲכָלָה בָּם
 24 וְקָטַב מְרִירִי
 עִם־חֲמַת זַחֲלִי עֶפֶר
 25 וּמַחֲרִים אֵימָה (וּפַחַד)
 יוֹנֵק עִם־אִישׁ שׁוֹיְבָה
 26 אֲשַׁבִּיתָה מֵאֲנוֹשׁ זִכְרָם
 פֶּן־יִבְכְּרוּ צָרִימוֹ
 27 וְלֹא־יִהְיֶה פֶּעַל כָּל־זֹאת
 28 וְאִין־בָּהֶם תְּבוּנָה
 29 יִבִּינוּ לְאַחֲרֵיהֶם
 30 וְשָׁנִים יָגִיסוּ רַבָּה
 וִיהְיֶה הַסְּגִירָם
 31 וְאִי־יִבִּינוּ פְּלִילִים (הֶמָּה)
 32 וּמִשְׁדָּמַת עֲמָרָה
 אֲשַׁכֵּלֹת מִרְחַת לָמוֹ
 וַיִּשְׁמַן יִשְׂרוּן וַיִּבְעֹט
 וַיִּטֹּשׁ אֱלֹהֵי עֲשָׂהוּ
 וַקְּנֵאָהוּ בְּזָרִים
 יִזְבְּחוּ לִשְׂדִים לֹא־אֱלֹהֵי
 חֲדָשִׁים מִקְרָב כָּאוֹ
 צֹר יִלְדֹד תָּשִׁי
 וַיִּרְא יְהוָה וַיִּכְאֹץ
 וַיֹּאמֶר אֲסִתִּירָה פָנַי מֵהֶם
 כִּי־דֹר תִּהְיֶה תְּהַפֹּכֶת הֶמָּה
 הֵם קִנְאוּנִי בִלְא־אֵל
 וַאֲנִי אֲקִנְיָאֵם בִּלְא־עֵם
 כִּי־אֲשׁ קִדְחָה בְּאִפִּי
 וַתֹּאבֵל אֶרֶץ וַיִּבְלָה
 אֲסִפָּה עֲלִימוֹ רָעוֹת
 מִזֵּי רָעַב וּלְחָמִי רָשָׁף
 וְשֵׁן בִּיחַמַת אֲשַׁלַּח־בָּם
 מַחוּץ תִּשְׁכַּל חֶרֶב
 גַּם־בָּחוּר גַּם בְּתוּלָה
 אֲמַרְתִּי אֶפְאִיָּהֶם
 לִוְלִי כַעַס אוֹיֵב אֲגֹר
 פֶּן־יֹאמְרוּ יָדְנוּ הֶמָּה
 כִּי־גֹי אֲבָד עֲצוֹת הֶמָּה
 לוֹ־חָכְמוֹ יִשְׁכִּילוּ זֹאת
 אִיכָּה־יִרְדֹּף אֶחָד אֱלֹהֵי
 אִם־לֹא כִי־צוּרָם מִכָּרָם
 כִּי־לֹא כִצוּרָנוֹ צוּרָם
 כִּי מִגִּפְּזֵן סֶדֶם גִּפְּגָם
 עֲגִבָמוֹ עֲגִבֵי רוֹשׁ

33	וְרֹאשׁ פְּתָנִים אֲכֹר	חֲמַת פְּנִינִם יִינָם
34	חֲתֹום בְּאוֹצְרוֹתַי	הִלְא־הוּא כַּמָּס עִמָּדִי
35	לָעֵת תִּמְנוֹט רִגְלָם	לִי נָקָם וְשָׁלָם
	וְחֵשׁ עֲתֹדֶת לָמוֹ	כִּי־קָרֹוב יוֹם אִידָם
36	וְעַל עֲבָדָיו יִתְנַחֵם	כִּי־יִדְּיוֹן יִהְיֶה עִמּוֹ
	וְאֶפֶס עֲצֹר וְעִזּוֹב	כִּי־יִרְאֶה כִּי־אֲזִלֶּת יָד
37	צֹר חֲסִיו בּוֹ	וְאָמַר אִי אֱלֹהֵימוֹ
38	יִשְׁתּוּ יֵינֹן גְּסִיכָם	אֲשֶׁר־חָלַב זִבְחֵימוֹ יֹאכְלוּ
	יְהִי עֲלֵיכֶם סִתְרָה	יִקְוֶמוּ וַיַּעֲזֹרְכֶם
39	וְאִין־אֱלֹהִים עִמָּדִי	רָאוּ עֲתָה כִּי־אֲנִי אֲנִי־הוּא
	מִחֲצָתִי וְאֲנִי אֶרְפָּא	אֲנִי אֲמִית וְאֶחִיָּה
		וְאִין מִיָּדִי מַצִּיל
40	וְאִמְרֹתַי חֵי אֲנֹכִי לְעֵלָם	כִּי־אֲשָׂא אֶל־שָׁמַיִם יָדִי
41	וְתֹאחֲזוּ בְּמִשְׁפַּט יָדִי	אִם־שִׁנּוֹתַי בְּרֶקַח חֲרָבִי
	וְלִמְשִׁנָּאִי אֲשָׁלָם (גְּמוּלָם)	אֲשִׁיב נָקָם לְצָרִי
42	וְחֲרָבִי תֹאכַל בָּשָׂר	אֲשֶׁכִּיר חֲצִי מִדָּם
	מִרֹאשׁ פִּרְעוֹת אוֹיֵב	מִדָּם חָלָל וְשִׁבְיָה
43	כִּי־דָם עֲבָדָיו יִקּוּם	חֲרָבֵינוּ גּוֹיִם עִמּוֹ
	וּבִפֶּר אֲדַמְתּוֹ עִמּוֹ	וְנָקָם יִשִּׁיב לְצָרָיו

Diese große Dichtung kann wegen ihrer Regelmäßigkeit als Muster einer hexametrischen Dichtung dienen und als ein Beispiel der Schreibweise, wie in der ältesten Zeit metrische Dichtungen aufgezeichnet worden sind. Denn es ist die einzige Dichtung, in welcher nicht nur die Abteilung der Versabschnitte durch Zwischenräume bezeichnet ist, wie dieses ja auch noch in einigen anderen in der Prosa eingefügten Dichtungen (Exod. XV, Jud. V, II. Sam. 22) sich vorfindet, sondern auch die einzelnen Verse sind untereinander gesetzt, so daß der Vers mit der Zeile schließt (natürlich nicht nach der massorethischen Vers-Abteilung, der jede Ahnung des wirklichen Metrums fehlt). Man kann gegen das Fehlerhafte der massorethischen Abteilung nichts Schlagenderes als die noch zufällig erhaltene äußere Beschaffenheit dieser Dichtung aufstellen; vgl. Leitfaden S. 12. c. —

Bis zum V. 14 stimmt auch der Parallelismus mit dem metrischen Versbau. In dem V. 14 ist aber durch Eintreten einer Glosse in den Text, des Wortes *ועתה נדיים*, — eine Erklärung des mißverstandenen „der Starken“ (statt der Widder) der Söhne Basaus —, die Versbildung mit einem allerdings sehr seltenen Auftakt) gestört und zugleich der Parallelismus aufgehoben worden. Durch diese einmalige Störung ist von diesem Verse ab überall in der äußeren Gegenüberstellung der Halbverse der Parallelismus aufgehoben worden, und erst durch Hilfe der Metrik wird er wieder hergestellt.

Die strophische Abteilung ergibt sich aus dem Sinne, aus der entschiedenen Katalexis am Schlusse der ersten Strophe und aus der entsprechenden Abweichung der elften Strophe, welche die erste Hälfte und der zweiundzwanzigsten, welche das Ganze abschließt. Das Ganze besteht aus zweiundzwanzig Strophen. In der ersten Hälfte zählt auch die vierte und siebente neben der ebengenannten elften Strophe je vier Hexameter, so daß eine gewisse symmetrische Abwechselung nicht zu verkennen ist. In der zweiten Hälfte zählen die ersten zehn Strophen je drei Hexameter, und die letzte Schlusstrophe vier.

Str. I. V. 1 — 2 drei Hexameter; der dritte Hexameter ist in beiden Verhältnissen katalektisch und bezeichnet hierdurch auf eine kunstvolle Weise sowohl den Schluß des Eingangs als die strophische Abteilung des Ganzen: Aufforderung zur Aufmerksamkeit mit Empfehlung der Dichtung.

Str. II. V. 3 — 4 drei Hexameter: Beginn der Dichtung mit Anrufung Gottes, des gerechten und treuen.

Str. III. V. 5 — 6 drei Hexameter: Strafende Ansprache an das undankbare Israel.

Str. IV. V. 7 — 8 vier Hexameter: Hinweisung auf die Erzählung der Väter,

Str. V. V. 9 — 10 drei Hexameter: auf die Erwählung Israels und dessen Leitung in der Wüste,

Str. VI. V. 11 — 12 drei Hexameter, auf dessen Beschützung, gleich wie ein Adler seine Jungen schützt, so Jahve sein Volk,

Str. VII. V. 13 — 14 vier Hexameter: auf die wunderbare Speisung, auf den Reichtum der Herden und auf die Fruchtbarkeit des Bodens.

Str. VIII. V. 15 — 16 drei Hexameter: Doch im Wohlleben fiel Israel ab,

Str. IX. V. 17 — 18 drei Hexameter: betete fremde Götter an und vergaß seinen Gott.

Str. X. V. 19 — 20 drei Hexameter: Hierüber erzürnte Jahve,

Str. XI. V. 21—22 vier Hexameter als Mittelstrophe: Er beschließt Israel durch fremdes Volk zu strafen,

Str. XII. V. 23—24 drei Hexameter: mit allen Plagen es heimzusuchen,

Str. XIII. V. 25—26 drei Hexameter, V. 25 γ mit Auftakt; über 25 β vgl. Exod. 15, 16 α : und schonungslos es ganz zu vernichten,

Str. XIV. V. 27—28 drei Hexameter: Doch scheuet Er den Übermut des unverständigen Feindes.

Str. XV. V. 29—30 drei Hexameter: Wäre dieser verständig, so würde er Gottes strafende Hand erkennen;

Str. XVI. V. 31—32 drei Hexameter: an ihm ist aber alles verdorben;

Str. XVII. V. 33— $\frac{1}{2}$ 35 drei Hexameter: er ist grausam, und daher bleibt seine Bestrafung vorbehalten.

Str. XVIII. V. $\frac{1}{2}$ 35—36 drei Hexameter: Der Vergeltungstag ist ihm nahe, wenn Israel wieder zur Erkenntnis gelangt,

Str. XIX. V. 37—38 drei Hexameter: und seine Götzen verwirft;

Str. XX. V. 39 drei Hexameter mit einer Katalexis: es erkenne: daß Gott allein Leben giebt und nimmt.

Str. XXI. V. 40—41 drei Hexameter, V. 40 mit Auftakt in der zweiten Halbzeile, wenn nicht ואמרתי als Glosse angenommen wird, wie es in der That überflüssig ist und die poetische Diktion stört; über V. 41 δ vgl. Ps. 137, 8. Prov. 19, 17. Jes. 59, 18. Jerem. 51, 6. Joel 4, 4: Schwur Jahves, es den Feinden zu vergelten,

Str. XXII. V. 42—43 vier Hexameter als Schlusstrophe: dies zu vernichten und sein Volk wieder zu sühnen.

Ein Beispiel einer oktametrischen Dichtung.

Davids Klagelied über Sauls und Jonathans Tod.

II. Sam. 1, 19—27.

19	הַצָּבִי יִשְׂרָאֵל	עַל-בְּמוֹתֶיךָ חָלַל	אֵיךְ גָּפְלוּ גִבּוֹרִים
20	אֶל תִּגִּידוּ (זָאֵר) בְּגֵרָה	אֶל תִּבְשְׂרוּ בַּחוּצַת אֲשָׁקְלוֹן	פֶּן תִּשְׁמַחַנָּה בְּנֹת פְּלִשְׁתִּים
21	הָרִי בַגְּלֹבֶעַ וְשָׂרֵי תְרוּמוֹת	אֶל-טָל וְאֶל מָטָר עֲלֵיכֶם	מִגֶּן שָׂאוֹל בְּלִי-מָשִׁיחַ בַּשָּׁמֶן

מִדָּם חָלָלִים מִחֶלֶב גְּבוּרִים קָשָׁת יְהוֹנָתָן לֹא-בָשׁוּג אַחֲזָר 22
 וַחֲרֹב שָׁאוּל לֹא-תָשׁוּב רִיקָם
 שָׁאוּל וַיְהוֹנָתָן הַנַּאֲחָבִים וְהַנְּעִימָם בְּחַיִּיחָם וּבְמוֹתָם לֹא- 23
 גְּפָרְדוּ מִנְּשָׁרִים קָלוּ מֵאֲרִיּוֹת גְּבָרוּ

בְּנוֹת יִשְׂרָאֵל אֶל-שָׁאוּל בְּכִינָה הַמְּלָבָשִׁכֶם שָׁנִי עִם-עַרְנָיִם
 הַמַּעֲלָה עָדִי זָהָב עַל-לְבוּשֶׁכֶּן אֵיךְ גָּפְלוּ גְבוּרִים בַּתּוֹךְ 24-25
 הַמְּלַחְמָה

יְהוֹנָתָן עַל-בְּמוֹתָיָהּ חָלָל צָר-לִי עָלֶיךָ אָחִי יְהוֹנָתָן 26
 בְּעֵמָף לִי מְאֹד נִפְלְאַתָּה אֶהְבֶּתְךָ לִי מֵאֲהָבַת נָשִׁים

אֵיךְ גָּפְלוּ גְבוּרִים וַיֵּאבְדּוּ כָּלִי מִלְחָמָה 27

Dieses schöne, männlich ernste Klagelied erhält erst sein volles Licht durch richtige Strophenabteilung. Es ist durchaus symmetrisch und kunstvoll angelegt. Der Eingangsvers V. 19 entspricht dem Schlußvers V. 27, nur daß letzterer, am Schlusse des Ganzen stehend, katalektisch ist. Der Kern des Liedes besteht aus fünf Strophen von je zwei Oktametern mit Ausnahme der Mittelstrophe, welche, auch nach dem Inhalte als Mittelpunkt des Ganzen ausgezeichnet, drei Oktameter zählt. Der V. 25 ist zu trennen; die erste Hälfte bildet den Schluß der vorangehenden Strophe, die zweite den Anfang der nachfolgenden.

V. 19 Eingangsvers: Thema und Inhalt des Ganzen.

Str. I. V. 20 zwei Oktameter, in der ersten Halbzeile muß nach הַגִּידָה das Wörtchen זֹאת oder אֵלֶּה als Objekt hinzugefügt werden: Man möge den lauten Schmerz unterdrücken, daß sich nicht die Feinde darüber freuen.

Str. II. V. 21 zwei Oktameter. Durch Umstellung der beiden Versglieder β und γ , welche das Metrum verlangt, erhält diese schwierige Stelle einen einfachen und klaren Sinn, es wird das Gebirg und die reichen Gefilde Gilboas verwünscht: Verwünschung Gilboas und seiner Gefilde, auf welchen die Helden gefallen sind.

Str. III. V. 22 — 23 drei Oktameter als Mittelstrophe, jedoch in zwei symmetrische Hälften geteilt: Preis Sauls und Jonathans und ihres Heldentodes.

V. IV. V. 24 — $\frac{1}{2}$ 25 zwei Oktameter: Die Töchter Israels sollten um Saul trauern.

Str. V. V. $\frac{1}{2}$ 25 — 26 zwei Oktameter: Die Klage um Freund Jonathan.

V. 27 Schlufs- und Kehrvers.

Rhythmisch zu beachten ist der konsequente Gebrauch der Partikeln אֵל, אִיָּהּ und פֶּן als Hebung, wenn sie nicht unmittelbar vor der Tonsilbe stehen, V. 19. 20. 21; dagegen bleibt die Partikel אֵל stets tonlos.

Metrische Analyse.

Psalm I.

Der Psalm hat eine rhythmische und strophische Gliederung, aber keinen regelmäßigen metrischen Bau, d. h. keinen solchen, in welchem sämtliche Verse und Strophen sich gleichen oder entsprechen. Nach Inhalt Ausdruck und Rhythmus nähert sich dieser Psalm der Sprache der Propheten in gehobenen Stellen, wo diese rhythmisch ist.

Der hervortretende Eifer für das Studium des Gesetzes erinnert an den ebenfalls namenlosen Psalm 119 und verrät eine späte Zeit der Abfassung; ebenso die Anlehnungen an Josua 1, 8; Jer. 17, 8. — Es ist eine offenbar später hinzugefügte Einleitung zu den Psalmen, als diese zu einem Ganzen verbunden wurden, und kein passender zum Eingang sich fand.

Diese einleitende Dichtung wurde aller Wahrscheinlichkeit nach gar nicht zu den Psalmen gezählt, wie noch jetzt in einigen Handschriften (2 codd. de Rossi) oder ganz unpassend mit dem zweiten verbunden, mußte aber wohl, um die runde Zahl der 150 Psalmen auszufüllen, als ein eigentlicher Psalm mitgerechnet werden.

Die rhythmische und strophische Gliederung und zugleich auch der Parallelismus dieser Dichtung wurde überdies durch die unrichtige Abtheilung in V. 3 und 4 im massorethischen Texte gestört.

Der Psalm besteht aus drei Strophen, von denen die beiden ersten, gleichen Umfang, die dritte, in Nachahmung eines Abgesangs, einen kürzeren hat.

Str. I. V. 1 — 2. V. 1 = zwei Hexameter. V. 2 = ein Oktameter.

Inhalt: Wandel und Streben des Frommen.

Str. II. V. 3 — 4 = vier Pentameter oder zwei Dekameter: das Gedeihen der Frommen und das Verschwinden der Gottlosen; V. 4 ist der parallele Gegensatz zu V. 3. δ.

Str. III. V. 5 — 6. Die beiden Verse ermangeln für sich allein der Symmetrie; denn sie bestehen aus zwei Halbversen von je vier und drei Hebungen; aber durch ihre Wiederholung wird, wie oft bei pentametrischen Versen, die Symmetrie wiederhergestellt: Nicht werden die Gottlosen vor Gott im Gericht bestehen, wohl aber die Frommen.

Psalm II.

Der Psalm besteht, wie von fast allen Auslegern erkannt worden ist, aus vier Strophen, von denen die zwei ersten je drei, die zwei letzten je vier Hexameter zählen.

Str. I. V. 1 — 3 drei Hexameter; in V. 2 unterbleibt die Zurückziehung des Accents, weil im ersten Falle wiederum hierdurch zwei Tonsilben zusammentreffen würden, von denen die erste eine offene wäre; im zweiten Falle bei בְּיִסְדֵּי, weil der Stammkonsonant in der ersten Silbe bereits aufgelöst ist.

Inhalt: Die Völker empören sich gegen Jahve und seinen Gesalbten.

Str. II. V. 4 — 6 drei Hexameter, die abweichende Abteilung in V. 5 ist durch den Reim und die poetische Endung begründet; vgl. Grundzüge S. 116. V. A.: Jahve spottet ihrer und wird sie bald durch seinen Zorn erschrecken.

Str. III. V. 7 — 9 vier Hexameter; V. 7 und 8 sind zwei verlängerte Hexameter, welche auch als drei Hexameter gelesen werden können, wenn man den dritten Versabschnitt von V. 7 mit dem ersten von V. 8 zu einem Verse verbindet; vgl. Leitfaden S. 12—13: Jahve hat seinen Gesalbten zum Herrn der Völker eingesetzt.

Str. IV. V. 10 — 12 vier Hexameter; in V. 10 und 11 vertreten die beiden Pentameter zwei Hexameter. Dieses geschieht oftmals, sei es, um die Monotonie zu vermeiden, oder weil eine gewisse (nicht mehr bestimmbar) Abwechslung im Vortrag oder auch der Sinn dieses erforderte, vgl. Leitfaden S. 16. d.: Ermahnung an die Völker, dem Gesalbten zu huldigen.

Metrisch belehrend ist dieser Psalm in Beziehung auf Zurückziehung des Accents bei zwei zusammentreffenden Tonsilben am Ende des Versabschnittes; vgl. V. 1. 2. 8. 10. 12; der Accent kann nur auf Stammkonsonanten, und auch nur dann auf diese zurücktreten, wenn keine offene betonte Silbe vorangeht; vgl. Grundzüge S. 32. § 5. c. γ. Leitfaden S. 6. b.

Psalm III.

Die strophische Abteilung dieses Psalms ist durch Sela (V. 3. 5) wie durch den Sinn sicher gestellt und auch von den meisten Exegeten (Ols-hausen, Hupfeld u. a.) anerkannt worden. Demnach besteht der Psalm aus vier Strophen von je zwei Hexametern und einem Schlufsvers.

Str. I. V. 2 — 3 zwei Hexameter: Ausdruck der Not.

Str. II. V. 4 — 5 zwei Hexameter, V. 4 mit Auftakt: Ausdruck des Gebets.

Str. III. V. 6 — 7 zwei Hexameter: Ausdruck des Vertrauens.

Str. IV. V. 8 zwei Hexameter: Ausdruck des vertrauenden Gebets.

V. 9 Schlufsvers: Gott gewährt Hilfe und Segen seinem Volke.

Das letzte Sela ist irrtümlich nach V. 9 gesetzt; die besseren Handschriften der Septuaginta haben es nicht.

Psalm IV.

Die Strophenabteilung nach Sela (V. 3 und 5) in Disticha widerstrebt dem Sinne; denn V. 3 und 4 wie 5 und 6 gehören nach dem Sinne zu derselben Strophe. Weit angemessener wird der Psalm nach dem Sinne in zwei vollständig sich entsprechende Strophen und einen dem Inhalte nach ganz passenden Mittelvers geteilt.

Str. I. V. 2 — 4, V. 1 und 3 zwei Dekameter, schliessen einen Oktameter, V. 2, ein; die Betonung von יְהוָה in V. 4. a nach offener Silbe ist wegen vorangehender Cäsur gerechtfertigt; es fängt die Partikel einen neuen Satz an, vgl. Leitfaden S. 13. Ende: Anrufung Gottes um Hilfe und Anrede an die stolzen, den König verachtenden Feinde.

V. 5 — 6 Mittelvers, ein Dekameter: Aufforderung an dieselben zur Bekehrung zu Gott in Gedanken und Werken.

Str. II. V. 7 und 9, zwei Dekameter, schliessen einen Oktameter, V. 8, ein: Viele sind unzufrieden, der Dichter ist freudigen und ruhigen Gemütes im Vertrauen auf Gott.

Zu beachten sind die gleichmäfsig gebauten Dekameter; sie bestehen — V. 7 ausgenommen — aus einem Hexameter und einer oktametrischen Halbzeile.

Noch kunstvoller gestaltet sich der Strophenbau, wenn V. 1 als Aufgesang (de Wette) und V. 9 als Abgesang (Delitzsch) für sich genommen werden, was dem Sinne durchaus nicht widerspricht. Dann würden die Verse 2. 5. 9 und die dazwischentretenden Disticha sich durchgängig entsprechen. Diese zweifache Möglichkeit der Abteilung ist ganz natürlich. Denn sobald eben eine Dichtung metrisch ist, so wird sie stets, auf welche

Weise man sie auch abteilen mag, immer etwas Regelmäßiges im Rhythmus haben; dieselbe Erscheinung kann man auch an vielen Chören der griechischen Tragödie erkennen, deren Metra verschieden aufgefaßt werden können, aber stets einen regelmässigen Rhythmus zeigen.

Die Überschrift des Psalms wird hier durch den Inhalt und die Form durchaus gerechtfertigt, denn der Plural בְּגִיטוֹת weist auf abwechselnde Gesangesweisen hin, worauf auch die abwechselnden Verse hinweisen; die originelle, männliche und gottvertrauende Sprache und kunstvolle Ausdrucksweise sind durchaus des Königs David würdig.

Psalm V.

Dafs dieser Psalm dekametrische Versmessung habe, ergibt sich schon daraus, dafs V. 8. 10. 11. 12 unzweifelhaft Dekameter sind, und dafs eben nur bei dekametrischer Versmessung gleichmäßige und dem Sinne entsprechende Strophen sich ergeben. In den ersten Versen 1—7 ist die metrische Versabteilung eine andere, als die massorethische, aber mehr dem Sinne und dem Parallelismus entsprechend.

Der Psalm besteht aus fünf Strophen von je zwei Dekametern.

Str. I. V. 2—4 zwei Dekameter nach metrischer Abteilung: Gebet um Erhörung.

Str. II. V. 5—7 zwei Dekameter nach metrischer Abteilung: Jahve hat an den Bösen keinen Gefallen.

Str. III. V. 8—9 zwei Dekameter: der Dichter hält sich daher an Gott und bittet um dessen Leitung.

Str. IV. V. 10—11 zwei Dekameter: Schilderung der Bosheit der Feinde und Bitte um Bestrafung derselben

Str. V. V. 12—13 zwei Dekameter mit einer Katalexis als zum Schlusse: und um Begnadigung der Frommen.

Beachtenswert ist es, wie gegen alle Logik und Konsequenz die massorethische Accentuation in יִיכַל-קִדְשֶׁךָ (V. 8) oder in קִבֶּר-פְּתוּיָה (V. 10) ist, und wie angemessen nach der metrischen Versmessung, eine Erscheinung, die sich fast in jeder Dichtung wiederholt.

Psalm VI.

Der Psalm besteht aus fünf Disticha von je einem Hexameter und einem Oktameter. In den vier ersten Distichen wiederholt sich das Gebet und die Schilderung der Leiden, in dem letzten spricht sich die Zuversicht auf Erhörung des Gebets aus.

Psalm VII.

Die strophische Abteilung ist durch das Sela (V. 6) angedeutet, die auch zum Sinne stimmt. Demnach besteht der Psalm aus drei Strophen und einem Schlußverse. Die erste und dritte Strophe zählt sechs Hexameter, die mittlere ist unregelmäßig; wahrscheinlich ist der Text verdorben, worauf schon die fast unlösbaren Schwierigkeiten des Sinnes hinweisen.

Str. I. V. 2 — 6 sechs Hexameter mit erweiterter Grundbasis (V. 2) und einer verlängerten Schlußbasis (V. 6), einem Dekameter, welcher wohl für zwei Hexameter gelten soll: Gebet eines Verfolgten um Jahves Hilfe unter Beteuerung der Unschuld.

Str. II. 7—11. V. 7 ein Dekameter, V. 8 ein Hexameter, V. 9 ein Oktameter, V. 10 ein Dekameter, V. 11 eine oktametrische Halbzeile; es fehlt demnach jede Symmetrie. Würde V. 11 hinter V. 8 gesetzt, wohin er eigentlich besser paßte, so würden beide einen Dekameter bilden, so daß wenigstens eine gewisse, wenn auch nicht vollständige Symmetrie erreicht wäre: Möge sich Jahve zu Gericht setzen über Völker wie über den Flehenden und seine Verfolger.

Str. III. V. 12 — 17 sechs Hexameter: Gott richtet die Bösen, deren Unheil auf ihr Haupt zurückfällt.

V. 18 Schlußvers, ein Dankvers, um nicht mit einem Fluche zu schließen; vgl. Grundzüge S. 176.

Psalm VIII.

Der Psalm besteht aus drei Strophen und einem Schlußvers; die beiden ersten (V. 2 — 3 und 4 — 6) sind dekametrisch, die dritte (V. 7 — 9) hexametrisch. Der ruhig betrachtende Teil, V. 2 — 6, hat einen langsameren Gang in breiteren Versen; der erzählende und gleichsam explizierende den schnelleren des Hexameters.

Str. I. V. 2 — 3 zwei Dekameter: Der Dichter bewundert die Herrlichkeit Gottes in der Natur, welche sich selbst im Lallen der Säuglinge offenbart.

Str. II. V. 4 — 6 zwei Dekameter: Er bewundert die erhabene Stellung, welche der allmächtige Gott dem schwachen Menschen gegeben.

Str. III. V. 7 — 9 drei Hexameter: Darstellung der Herrschaft des Menschen über die Natur.

V. 10. Schlußvers: Ausdruck der Bewunderung, entsprechend dem Anfangsvers.

Psalm IX. X.

Da der zehnte Psalm keine eigene Überschrift, dagegen ganz denselben oktametrischen Rhythmus wie der neunte hat und auch gegen den Schluß die Fortsetzung der alphabetischen Reihe des neunten Psalms erkennen läßt, so scheint es angemessen, mit der ältesten Übersetzung den zehnten Psalm als eine Fortsetzung des neunten anzunehmen. Ist dieses nun der Fall, so empfiehlt es sich, für beide die tetrastichische Abteilung anzunehmen, obgleich die alphabetische Anordnung auf eine distichische hinzuweisen scheint. Denn in dem zehnten Psalm weist der Sinn entschieden auf eine engere Verbindung der V. 4—7, 8—11, 12—14, 15—18 hin, so daß eine distichische Abteilung nicht zulässig erscheint, während im neunten Psalm die distichische Abteilung einige Mal allenfalls zulässig, nirgends aber notwendig, dagegen die tetrastichische überall zulässig ist. Demnach bestehen beide Psalmen aus einer gleichen Zahl von je fünf Strophen, so daß das Ende des neunten gerade die Mitte des Ganzen bildet. Das Sela daselbst zeigt also die Mitte an, und dasjenige Sela, welches vier Verse vorher steht, kann zur Bezeichnung der tetrastichischen Abteilung dienen; vgl. Grundzüge S. 68, 3. Die meisten Strophen sind völlig regelmäfsig, an einigen des ersten Teils läßt sich aber auch durch das Metrum die Umarbeitung des ursprünglich alphabetischen Psalms erkennen und manche Abweichung vom regelmäfsigen Bau erklären; am meisten in der ersten Strophe, die einen ganz abweichenden Bau hat.

Str. I. V. 2—5 vier Hexameter. Da nun der oktametrische Versbau in allen übrigen Strophen feststeht, so darf man annehmen, daß der umarbeitende Dichter für den freudigen Ton, welchen die erste Strophe ausdrückt, den schnelleren Gang des Hexameters für geeigneter gehalten habe, als den langsameren des Oktameters; hiernach muß sich auch natürlicherweise die Gesangsweise gerichtet haben: Freudiger Dank für Jahves Hilfe gegen die Feinde.

Str. II V. 6—9 vier Oktameter. Das schwer zu erklärende Schlußwort הַמָּה in V. 7 läßt sich durch das Hilfsmittel der Metrik leicht emendieren. Denn in V. 7 ist dieses Wort für den Oktameter zu viel, während in V. 8 zwei Worte zum Oktameter fehlen; folglich gehört הַמָּה zum nachfolgenden Vers; ausgefallen ist nach diesem das Wort יִאֲבֹדוּ (vgl. Ps. 92, 10; 102, 27). Der Sinn ist dann ganz einfach: „Die Feinde gehen zu Grunde, aber Jahve bleibt in Ewigkeit.“ Hierdurch ist auch das Mißverhältnis beseitigt, daß in diesem ursprünglich alphabetischen Psalm ein Vers mit הַ,

während drei Verse hintereinander (V. 8. 9. 10) mit ׀ anfangen; nach der gegebenen Emendation fangen zwei mit ׀ und zwei mit ׀ an:¹ Die Feinde sind dahin, aber Jahves Gericht bleibt in Ewigkeit.

Str. III. V. 10 — 13 vier Oktameter; das Wort בַּצִּרָהּ ist Infin. fem. piel (Hupfeld), so daß צ Stammkonsonant ist: Jahve nimmt sich der Seinen an, die ihn dafür preisen.

Str. IV. V. 14 — 17 vier Oktameter; auch aus dem Metrum ergibt sich, daß הַגִּיךְ ein musikalisches Zeichen ist und nicht zum Texte gehört: Gebet um Hilfe und zuversichtliches Vertrauen, daß die Feinde werden vernichtet werden.

Str. V. V. 18 — 21 vier Oktameter; V. 18 ein Hexameter vielleicht zur Bezeichnung des Strophenanfangs, wenn nicht am Ende die Worte יִאֲבֹדוּ לְנֶצַח ausgefallen sind: Mögen die Gottlosen zu Grunde gehen und ihr Hochmut bestraft werden.

X.

Str. VI. V. 1 — 3 drei Oktameter, als Anfangsstrophe des zweiten Teils, im Umfange entsprechend der ersten Strophe des ersten Teils: Klage über das Glück und den Hochmut der Gottlosen.

Str. VII. V. 4 — 7 vier Oktameter; in V. 4 ist בָּהֶם zu tilgen, 1. weil dasselbe Verbum nicht unmittelbar hintereinander mit dem Accusativ und der Präposition ב verbunden werden kann; 2. weil die Dichtersprachen dergleichen stumpfe Endungen am Schlusse des Verses gern vermeiden und dafür meist בָּמוֹ mit Tonfall setzen; 3. ist es überflüssig und gegen das Metrum; 4. fehlt es auch in der griechischen Übersetzung²: Schilderung des Hochmuts und des Truges der Gottlosen; in V. 6^a scheint לְעוֹלָם ausgefallen zu sein.

Str. VIII. V. 8 — 11; in V. 8 ist das Wort הַצִּרִים verdächtig, die griechische Übersetzung las jedenfalls anders; die Worte יֵאָרֵב לְהַטּוֹף עָנִי sind durch Verschreiben aus V. 10 in V. 9 gekommen; V. 9 und 10 lauteten ursprünglich:

1) Zur Erklärung des V. 7 ist noch zu bemerken, daß sowohl das Wort הָאֵרִיב wie וְעִרִים נִהְיָה im Genitivverhältnis stehen, ersteres abhängig von dem nachfolgenden הַרְבּוֹת, letzteres von זָכָר, vgl. Ps. 104, 12^b; fälschlich werden dergleichen als Nomin. absol. gefaßt: „Zu Ende sind für immer die Zerstörungen des Feindes, die Erinnerung an die Städte, welche du zerstört hast, ist dahin (man spricht nicht mehr davon).“

2) Das Wort scheint verstümmelt aus einem anderen Worte, welches als Glosse am Rande gestanden hatte, in den Text gekommen zu sein; ebenso überflüssig und störend ist es auch Ps. 90, 10.

יֹאֲרֵב בַּמִּסְתָּר כְּאַרְיֵה בַסֵּכָה וְנִפְלָא בַעֲצָמָיו חֲלָכָאִים
יִדְכָּה יִשָּׁה (יֹאֲרֵב) לַחֲטֹף עָנִי יַחֲטֹף עָנִי בַמִּשְׁכּוֹ בַרְשָׁתוֹ

Dieses verlangt der Sinn, der Parallelismus und das Metrum: Die Gottlosen lauern im Hinterhalt, um die Unschuldigen zu überfallen.

Str. IX. V. 12—14 vier Oktameter, V. 15 katalektisch als Schlufsvers; am Schlusse von V. 12 ist wohl לָעַד ausgefallen: Gebet um Bestrafung der Gottlosen und um Erhörung der Frommen.

Str. X. V. 15—18 vier Oktameter; in V. 16 verlangt der Parallelismus noch ein Wort wie לְנִצָּחָה am Schlusse: Gebet mit Zuversicht der Erhörung.

Psalm XI.

Der Psalm besteht aus drei Strophen, von denen die erste vollständig der dritten entspricht, die Mittelstrophe aber hat als solche eine abweichende Form. Was zunächst den Inhalt betrifft, so stellt der Dichter in der ersten Strophe sein Vertrauen auf Gott gegenüber den Verfolgungen der Feinde dar, V. 1—3; in der zweiten wird Jahve in seinem himmlischen Wohnsitze als der die Menschen schauende und prüfende dargestellt; es ist dieser Teil der Mittelpunkt des Ganzen und durch passendste Form ausgezeichnet; in der dritten Strophe (V. 5—7) erscheint Jahve als strafender und belohnender Richter, als Freund der Frommen und Feind der Gottlosen, welcher diese straft, jener sich annimmt.

Was aber die metrische Form betrifft, so ist V. 1 ein trichotomischer Oktameter und ebenso der ihm entsprechende V. 5; V. 2 ein Dekameter und ebenso der ihm entsprechende V. 6; V. 3 ein katalektischer Oktameter, und ebenso der ihm entsprechende V. 7; V. 4 die Mittelstrophe besteht aus zwei Hexametern. Bezeichnet man den Oktameter mit a, den Dekameter mit b und den Hexameter mit c, so erhält man folgendes Schema:

a. b. a. c. c. a. b. a.

Die kunstvolle Symmetrie der Teile ist unverkennbar. Hierbei ist beachtenswert, daß die beiden Nun parag. in V. 2 und 3 notwendig für das Metrum waren, daß die Partikel כִּי in V. 3 betont ist, weil zwei unbetonte auf dasselbe folgen, dagegen in V. 7 unbetont bleiben konnte, weil nur eine unbetonte nachfolgt. Dieses ist jedoch nicht bei allen Dichtern gleich.

Psalm XII.

Der Psalm besteht aus vier Strophen, die sich durch den Sinn ergeben, wie bereits Olshausen, Hupfeld u.a. angenommen haben. Die erste, zweite und

vierte Strophe sind oktametrische Disticha; die dritte, sei es zur Auszeichnung der göttlichen Verheißung (Hupfeld), oder weil ein altes Orakel hier eingefügt worden ist, oder einfach zur Bezeichnung der neu anfangenden Strophe (Grundbasis) hat in dem ersten Vers eine Verlängerung einer oktametrischen Halbzeile, und in diesem Falle, wo die ganze Strophe nur aus zwei Versen besteht, mußte der Symmetrie wegen, auch der zweite nachfolgende Vers um eine Halbzeile verlängert werden.

Str. I. V. 2 — 3 zwei Oktameter, die gleichen einsilbigen Wörtchen בלִב־יָלֵב mit einer Hebung wie Deuteron. 32, 7 u. a.: Klage über das Überhandnehmen der Treulosigkeit und des Betrugs auf Erden.

Str. II. V. 4 — 5 zwei Oktameter: Gebet um Vertilgung der Heuchler und Grofssprecher.

Str. III. V. 6 — 7 zwei verlängerte Oktameter mit einer Katalexis; siehe oben: Verheißung Jahves für die Bedrängten, diese Verheißung ist untrüglich.

Str. IV. V. 8 — 9 zwei Oktameter, nach לֵעַד הַשְׁמֵרָה ist wohl ausgefallen, welches der Parallelismus schon verlangt: Vertrauen auf Jahves Schutz, so sehr auch die Gottlosen drohen.

Psalm XIII.

Der Psalm besteht aus drei oktametrischen Distichen, das erste, V. 2 — 3, aus zwei Oktametern und einer oktametrischen Halbzeile; in V. 3 ist in der zweiten Halbzeile am Schlusse וְלִיָּהּ ausgefallen (die griechische Übersetzung hat auch καὶ νυκτός); das zweite Distichon, V. 4 — 5, aus zwei Oktametern, das dritte, V. 6, aus einem Oktameter und einer oktametrischen Halbzeile (Abgesang); in V. 6 nach בַּטְחֵתִי scheint das Wort יְהוָה ausgefallen zu sein; in Beziehung auf die Partikel פֶּן, so verhält es sich mit dieser wie mit לֵא, daß sie zu Anfang des Versabschnittes betont sein kann, aber nicht in der Mitte des Versabschnitts nach einer Tonsilbe; so auch כִּי. Das erste Distichon drückt die Klage, das zweite die Bitte, das dritte die Zuversicht aus (Hupfeld).

Wollte man jedoch V. 6 beseitigen, was nur zum Vorteil des Sinnes wäre, so würde man zwei durchaus gleiche Strophen erhalten.

Psalm XIV.

Der Psalm besteht aus zwei Strophen von je zwei Dekametern und einem Oktameter, der am Schlusse der zweiten Strophe um eine Halbzeile verlängert ist.

Str. I. V. 1 — 3. V. 1 und 2 Dekameter, V. 3 ein Oktameter als Schlufsbasis: Klage über die allgemeine Gottlosigkeit der Menschen.

Str. II. V. 4 — 7. V. 4 ein Dekameter, V. 5 — 6 ein Dekameter, V. 7 ein verlängerter Oktameter als Schlufsbasis. In V. 4 hat die griechische Übersetzung: κατεσθίωντες τὸν λαόν μου ἐν βρόσει ἄρτου, sie hat also ein כ vor אֲכָלִי gelesen statt des ähnlichen כ; es muß daher כֹּאכָלִי gelesen werden, eine Lesart, die sowohl für den Sinn, als auch für das Metrum, damit nicht zwei Tonsilben zusammentreffen, vorzuziehen ist; der letzte Vers scheint übrigens der metrischen Symmetrie wegen erst in späterer Zeit hinzugefügt worden zu sein: Ankündigung des Gottesgerichts mit Gebet um Israels Erlösung.

Psalm XV.

Wie die meisten Spruchpsalmen, so läßt auch dieser eine strophische Abteilung zu, so daß er dem Sinne gemäß in zwei allerdings ungleiche Strophen zerfällt. Die erste, V. 1 — 2, besteht aus zwei Hexametern und stellt den gottseligen Wandel im allgemeinen in kurzen Zügen dar, die zweite, V. 3 — 5, besteht aus drei gleichen verlängerten Hexametern und führt diesen Wandel im einzelnen in breiteren Versen aus. Die Partikel אֲנִי bleibt überall unbetont, nur zu Anfang des V. 3, da keine betonte Silbe vorangeht, hat sie den Ton.

Psalm XVI.

Der Psalm zerfällt nach dem Sinne in drei Strophen, von denen die erste und zweite aus vier Oktametern, die dritte als Schlufsstrophe aus drei besteht; der erste Vers mit seiner abweichenden Form muß auch nach dem Sinne als Aufgesang für sich genommen werden. V. 1. Aufgesang: Anrufung Gottes um Schutz.

Str. I. V. 2 — 4 vier Oktameter, dem vierten (V. 4) fehlt eine Halbzeile, sei es, daß hierdurch der Schluß der Strophe angezeigt, oder daß V. 1 zur Ergänzung wiederholt werden soll: Dem Dichter geht nichts über Jahve, ihm und seinen Verehrern ist er ergeben, die Götzendiener verabscheut er.

Str. II. V. 5 — 8 vier Oktameter: Er preist sich glücklich, daß Jahve sein Alles ist.

St. III. drei Oktameter als Schlufsstrophe: Er ist froh der Zuversicht ewiger Gottseligkeit.

Zu beachten ist, daß in V. 6 die griechische Übersetzung gelesen hat: ἡ κληρονομία μου ἡ δόξα μου haereditas mea praeclara est mihi. Vulg.; die

ursprüngliche Lesart dürfte wohl $\text{נִחַלְתָּ שִׁפְרָה לִּי}$ gewesen sein; denn da bei dieser Lesart der Accent des vorletzten Wortes zurückgezogen werden mußte, so war es nötig, um nicht wiederum zwei Tonsilben, von denen die erstere eine offene wäre, zusammentreffen zu lassen, die verlängerte und geschlossene Form נִחַלְתָּ eintreten zu lassen, ganz nach Analogie von $\text{עֵי וּזְמַרְתָּ יְהוָה}$ (Exod. 15, 2; Ps. 118, 14; Jes. 12, 2); vgl. Grundzüge. S. 33, Anm. 2 und S. 112.

Psalm XVII.

Der Psalm besteht aus vier Strophen von je vier Versen, von denen die erste, dritte und vierte oktametrisch sind, die zweite hexametrisch.

Str. I. V. 1—4 vier Oktameter; die Worte $\text{בְּלֹא-שִׁפְתֵי מַרְמָה}$ gehören zu V. 2 „ohne Lippen des Truges (d. h. nicht wie bei falschen Richtern) möge meine Rechtssache vor dir hervorgehen; (denn) deine Augen schauen das Rechte.“ In V. 3 ist זַמְנוֹתִי mit Betonung der vorletzten Perfectum, der ganze nachfolgende Satz בִּל יַעֲבֹר פִּי ist hierzu das Objekt: „du findest nicht, daß ich (tückisch) gedacht habe, was nicht über den Mund gehen dürfte (d. h. was man auszusprechen sich scheuen würde)“, בִּל also gleich לֹא : Ein Bedrängter ruft Gottes Gerechtigkeit an unter Beteuerung seiner Unschuld in Worten und Thaten.

Str. II. V. 5—8 vier Hexameter, V. 6 mit Auftakt in beiden Vershälften: Gebet um Schutz auf gottseligem Wandel den Feinden gegenüber.

Str. III. V. 9—12 vier Oktameter; in V. 10 fehlen drei Hebungen; der Chaldäer ($\text{עֲתִרְהוֹן סָגָא שְׁנִמְנִהוֹן פִּסְאִי פִּנְמִהוֹן}$) las vor חִלְבְּמוֹ (wenn es nicht eine Paraphrase ist) חִילָם רַב ; fügt man am Schlusse das Wort וְבוֹז hinzu, wie in Ps. 31, 19, so würde der Vers lauten:

$\text{חִילָם רַב חִלְבְּמוֹ סָגָר}$
 $\text{פִּימֹו דְּבָרוֹ בְּגִאוֹת וְבוֹז}$

so daß der Oktameter hergestellt wäre. Die Abweichung in der Form אֲשִׁירְנִי in V. 11 von אֲשִׁירָךְ in V. 5 läßt sich nur durch das metrische Bedürfnis erklären: Schilderung der tückischen Nachstellungen der Feinde.

Str. IV. V. 13—15 vier Oktameter; V. 14 ist in zwei Oktameter abzuteilen, so daß וּצְפוּנֶךָ zum ersten gehört; die Präposition ב ist entweder ausgefallen oder aus בַּחַיִּים zu ergänzen, der Sinn ist: „sie haben ihr Teil am Leben und an Deinem Vorrat“ = „ וּבַצ “: Gebet um Rettung vor boshaften Menschen, die in irdischen Genüssen ihr Teil haben; für sich wünscht der Psalmist, himmlische Freuden im Anschauen Gottes zu genießen.

Psalm XVIII.

Der Text des Psalms und der in II. Sam. 22 weichen vielfach voneinander ab. Die vollständige Vergleichung beider Texte mit ihren Varianten giebt Sommer in den biblischen Abhandlungen S. 166—173. Beide Texte stammen offenbar aus verschiedenen Handschriften; die Handschrift jedoch, welche dem Texte von II. Sam. 22 zu Grunde lag, muß jedenfalls als die ältere angesehen werden. Dieses erweist sich sowohl durch die meist defektive Schreibweise (ohne Vokalbuchstaben) wie in V. 2. 5. 6. 12. 19. 20, als auch durch die Bewahrung der schwierigeren Lesarten (mit Ausnahme von V. 11, wo die Lesart יִרְאֵה von der Verwechselung der ähnlichen Buchstaben יִ und יְ auch in der althebräischen Schrift herrühren mag). Hierbei ist es besonders beachtenswert, daß, wo beide Texteslesarten übereinstimmen und deren Richtigkeit außer Zweifel steht, sich auch stets regelmässige Vers- und Strophenbildung zeigt, wo sie voneinander abweichen, da ist in den meisten Fällen der Rhythmus in Psalm 18 gestört, nur selten in II. Sam. 22. Nur in V. 13 sind beide Texte konfus mit gestörtem Metrum und fast unverständlichem Sinne, und nur durch Kombination beider Lesarten mit Emendation wird sowohl der Sinn wie das Metrum klar gestellt.¹

Da nun der Text von II. Sam. in jeder Beziehung viele Vorzüge vor dem des Psalms hat, so ist jener hier stets berücksichtigt, und hiernach einige Mal der Psalmentext emendiert worden.

Der Psalm besteht, wie schon der Sinn ergibt, aus fünfzehn Strophen, von denen die ersten zwölf aus je vier Hexametern bestehen, die dreizehnte und vierzehnte aus je drei Hexametern mit verlängerter Grund- und Schlufsbasis, an welche als Schlufsstrophe ein Abgesang von zwei Hexametern mit verlängerter Schlufsbasis sich anschließt.

Str. I. V. 2—4 vier Hexameter mit einer Katalexis (in II. Sam. 22) zum Abschluß der Strophe und zur Bezeichnung des Strophenbaues für die ganze Dichtung. Nach der Lesart des Ps. 18 muß V. 2 als Eingangsvers für sich genom-

1) Wenn man die vielen Varianten in den zufällig uns doppelt erhaltenen Stücken (Ps. 14 und 53; Ps. 70 und 40, 14—18; Ps. 108 und Ps. 57, 8—12, Ps. 60, 7—14; Ps. 105, 1—15 und I. Chron. 16, 8—22, ferner Ps. 96 und I. Chron. 16, 23—33) in Betracht zieht, so wird man sich überzeugen, daß der Text mit ebenso großer Freiheit oder Nachlässigkeit vor Feststellung des Kanons behandelt wurde, als mit skrupulöser Sorgfalt und Ängstlichkeit nach Feststellung des Kanons, und daß Emendationen im Geiste der Sprache und der Dichtung in offenbar korrumpierten Stellen volle Berechtigung haben.

men werden mit Verstofs gegen den Rhythmus und ist wahrscheinlich eben deshalb in II. Sam. weggelassen worden; ebenso zeigt sich ein rhythmisches Bewußtsein in II. Sam. darin, erstens daß die archaistische Endung in **רַמְפָּלְטִי**, wie in Ps. 144, 2 gebraucht wird, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben am Ende des Versabschnittes zu vermeiden, vgl. Grundzüge S. 106; zweitens, daß das Wort **מִשְׁעִי** in V. 3 nicht als Schlußwort des vorangehenden Versabschnittes, wohin es dem Sinne und der Form nach besser paßte, sondern als Anfangswort des letzten Versabschnittes gesetzt wurde, weil man es sonst gerade wie das Schlußwort **הַשְׁעִי** mit zwei Hebungen lesen würde, was zu Anfang des Versabschnittes sehr selten vorkommt: Preis Gottes, des Beschützers des Königs David aus der Gewalt der Feinde.

Str. II. V. 5—7 vier Hexameter im Ps. 18 mit oktametrischer Schlußbasis: Wiederholung desselben Gedankens in dem Bilde eines in die Fluten Versinkenden und Jahve Anrufenden.

Str. III. V. 8—10 vier Hexameter: dem Bedrängten kommt Jahve zur Hilfe, sein Zorn kündigt sich durch Erbeben der ganzen Natur und feuriges Gewölk an.

Str. IV. V. 11—13 vier Hexameter, erst durch Einfügung der ausgefallenen Worte **בָּרָד וְגַחֲלִי-אֵשׁ** in V. 12 wird der Sinn klar und der Rhythmus hergestellt: Jahve erscheint umgeben von finsterem Gewölk, welches Hagel und Blitze (Feuerbrände) birgt; durch einen von ihm ausgehenden Strahl fahren die Wolken dahin, und lodern die Blitze auf.

Str. V. V. 14—16 vier Hexameter; V. 15 und 16 II. Sam. 22 ist nach Ps. 18 zu emendieren: Jahve erscheint unter Blitz und Donner, welche den Erdball bis in die Tiefe erschüttern

Str. VI. V. 17—20 vier Hexameter: und errettet den Bedrängten aus der Tiefe.

Str. VII. V. 21—24 vier Hexameter, V. 24 wohl besser nach Ps. 18 zu lesen, dagegen ist in V. 23 **מִמְּנָה** nach II. Sam. vorzuziehen: und vergilt ihm nach seiner Frömmigkeit.

Str. VII. V. 25—28 vier Hexameter; **כַּבְרִי** nach II. Sam. 25 hat metrisch den Vorzug; das rhythmisches Bewußtsein zeigt sich in der Schreibweise von **תִּתְּנֶנּוּ**, **תִּתְּבֶנּוּ**, **תִּתְּנֶנּוּ**, welche am Schlusse stehend in der drittletzten positionslangen Silbe betont werden können, jedoch nur in dem Falle, wenn die drittletzte Silbe Stammkonsonanten umfaßt, wie in den gegebenen Kontraktionsformen (vgl. Grundzüge S. 28. b, Leitfaden S. 3. 3.), dagegen hat **תִּתְּנֶנּוּ** nur eine Tonsilbe, weil die drittletzte keine Stammkonsonanten enthält. Dieses ist nicht nur in Ps. 18 vernachlässigt, sondern auch der letzte

V. 18 ist durch Einschreibung von **כִּי־אֵתָהּ** ohne Rhythmus, man müßte denn die Präposition **עַם** betonen und **עַם־עַנִּי** mit einer Tonsilbe lesen.

Str. VIII. V. 29—31 vier Hexameter, in V. 29 β muß **אֱלֹהֵי** nach II. Sam. fortfallen, und in 31 γ ist das Wort **יְהוָה** am Schlusse ausgefallen, wie es in dem Text der Complutensischen Polyglotte und anderen ungenannten Handschriften noch vorlag; vgl. Polyglotten-Bibel von Stier und Theile S. 538.

Str. X. V. 32—35 vier Hexameter: Er giebt Kraft und Stärke zum Kriege.

Str. XI. V. 36—39 vier Hexameter, in V. 36 des Ps. 18 stören die Worte **וַיִּמְיֹןֶךָ תַּכְעֲדֵנִי** den Rhythmus: Er giebt den Sieg über die Feinde.

Str. XII. V. 40—43 vier Hexameter.¹ V. 41 Schluß hat **וַיִּצְמִיחֵם** nach II. Sam. den Vorzug, so daß die Tonsilben durch eine Thesis getrennt sind; V. 43 kann nach Ps. 18 gelesen werden; in der Hinzufügung des Wortes **אֶרְקֶם** in II. Sam. zur Ergänzung der sechsten Hebung zeigt sich wieder rhythmisches Bewußtsein: Die Feinde finden keine Hilfe und werden gänzlich vernichtet.

Str. XIII. V. 44—46 drei Hexameter mit verlängerter Grundbasis: Die fremden Völker müssen dem Könige huldigen.

Str. XIV. V. 47—49 drei Hexameter mit verlängerter Schlußbasis, V. 47 in Ps. 18 mit gestörtem Rhythmus, dagegen muß V. 49 in II. Sam. nach Ps. 18 ergänzt werden: Dafür sei Jahve gepriesen.

Str. XV. V. 50—51 Schlusstrophe, zwei Hexameter mit verlängerter Schlußbasis: Dank für den göttlichen Schutz an David und seinen Nachkommen.

Psalm XIX.

Erster Teil.

Wie nach Inhalt und Charakter, so zerfällt auch nach dem Metrum der Psalm in zwei verschiedenartige Teile; der erste, V. 2—7, ist oktametrisch und besteht aus drei Strophen von je zwei Oktametern, der zweite ist dekametrisch und besteht aus zwei Strophen von je drei Dekametern mit einem oktametrischen Mittelvers.

1) Die Form **תִּהְיֶה** muß nach den allgemeinen Accentregeln (vgl. Grundzüge S. 94—96) auf der letzten Silbe den Ton haben, weil diese einen Stammkonsonanten enthält, wie **נִתְהַלֵּךְ**; durch das Fortrücken des Accents ist das vokallose **י** ausgefallen, nach Analogie des Imperativ und Infinitiv; vgl. Ps. 8, 2.

Str. I. V. 2 — 3 zwei Oktameter: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, ein Tag thut es kund dem andern.

Str. II. V. 4 — 5 zwei Oktameter: In einer Rede, deren Ton bis an das Ende der Erde klingt, wo die Sonne ihr Zelt hat.

Str. III. V. 6 — 7 zwei Oktameter: Herrlich ist der Aufgang und Lauf der Sonne.

Zweiter Teil.

Str. I. V. 8 — 10 drei Dekameter: Das Gesetz Jahves ist herrlich und beglückend. V. 11 Mittelvers: Eine besondere Verherrlichung des Gesetzes.

Str. II. V. 12 — 15 drei Dekameter, der Schlufsvers dreigliedrig: Gebet um Bewahrung vor unbedachten und mutwilligen Sünden und um wohlgefällige Aufnahme des Gebets.

Psalm XX.

Das Sela nach V. 4 haben die besseren Handschriften der griechischen Übersetzungen nicht; es ist wahrscheinlich aus V. 5 in V. 4 irrtümlich versetzt worden. Der Psalm besteht, wie der Sinn ergiebt, aus drei Strophen, die sämtlich mit einer verlängerten Basis, einem Oktameter, beginnen, der in der ersten Strophe drei Hexameter, in den beiden folgenden zwei Hexameter nachfolgen. Die Symmetrie des Ganzen ist unverkennbar.

Str. I. V. 2 — 5 ein Oktameter und drei Hexameter: Gebet, daß Jahve dem König in der Not beistehe, seine Opfer wohlgefällig aufnehme und seine Wünsche erfülle.

Str. II. V. 6 — 7 ein Oktameter und zwei Hexameter: Ausdruck der Zuversicht und Freude über die Erhörung des Gebets.

Str. III. V. 8 — 10 ein Oktameter und zwei Hexameter; in V. 8 muß **בַּשֵּׁם-יְהוָה** mit einer Tonsilbe, wie ja auch im rezipierten Text, gelesen werden; ebenso Ps. 7, 18; nach dem codex Alexandrin. stand das Wort **יְהוָה** gar nicht im Texte, gerade wie in V. 2 und 6.

Psalm XXI.

Der Psalm zerfällt zunächst in zwei Hauptteile; der erste, V. 2 — 7, drückt den Dank und die Freude aus für die dem König von Jahve zu teil gewordenen Wohlthaten, der zweite, V. 8 — 13, die Wünsche für den ferneren Sieg des Königs und die Vernichtung der Feinde desselben. Jeder dieser Teile gliedert sich in drei Strophen von je zwei Oktametern. Die

äußeren Merkmale der Abteilung sind das Sela nach V. 3, die Katalexis nach V. 7 und 9 nach der rezipierten Lesart; nach der Lesart des Alexandrin. ist V. 9 ebenfalls ein regelmässiger Oktameter.

Str. I. V. 2 — 3 zwei Oktameter: Freude des Königs über die Erfüllung seiner Wünsche.

Str. II. V. 4 — 5 zwei Oktameter, V. 5 ist dreigliedrig, das Wörtchen וְ verliert den Ton wegen der nachfolgenden Tonsilbe in וְאֵלֶיךָ: Denn Segen und langes Leben ist ihm zu teil geworden.

Str. III. V. 6 — 7 zwei Oktameter; die Partikel וְ als Präposition ist zwar tonfähig, da aber eine offene betonte Silbe vorangeht, so ist es angemessener eine Katalexis anzunehmen, welche hier am Schlusse des ersten Teils ganz passend ist: Er genießt Ehre, Sieg und Freude in Gott.

Str. IV. V. 8 — 9 zwei Oktameter, in V. 9 wiederholt die griechische Übersetzung דְּכַחֶּיךָ הָ דεξιὰ σου εὖροι πάντα τοὺς μισοῦντάς *dextra tua inveniat omnes*. Vulg., nach der Textes-Lesart hat die Katalexis dieselbe Bedeutung für die Abteilung des zweiten Teils wie das Sela V. 3 für den ersten Teil: Im Vertrauen auf Jahve möge er alle seine Feinde erreichen.

Str. V. V. 10 — 11 zwei Oktameter bei richtiger Abteilung: Er möge die Feinde vernichten und ihre Nachkommen vertilgen.

Str. VI. V. 12 — 13 zwei Oktameter: Zur Strafe der Feinde für ihre Arglist werden sie das Ziel seiner Verfolgung.

V. 14 Schlußvers: Gebet, daß sich Gott verherrliche; er ist hinzugefügt, um nicht mit etwas Fluchartigem zu schließen.

Beachtenswert ist die konsequente Regelmässigkeit in der Betonung der Partikel וְ V. 4. 7. 8. 12. 13 und וְ V. 3. 8. 12, welches für das unbetonte וְ gesetzt wird; ebenso in Ps. 16, 2. 4. 9; in Ps. 10 (4. 6. 11. 15. 18) ist וְ durchgängig unbetont, hingegen das einmalige וְ V. 13. betont.

Psalm XXII.

Die strophische Abteilung dieses Psalms läßt sich an den entschiedenen Absätzen und Übergängen ermitteln; V. 7 Übergang auf die eigene Person, der mit dem Gebetsvers 12 abschließt; V. 13 beginnt die Schilderung der Verfolgung der Feinde mit ihrem Spotte; V. 17 mit der Mißhandlung von seiten derselben; der Abschnitt schließt mit Gebetsversen und dem Versprechen des Dankes V. 23; V. 24 beginnt bereits mit der Zuversicht der Erhörung und der Aufforderung zum Dankgebet; V. 28 geht zur prophetischen Verheißung der Bekehrung aller Völker über mit schönem

Abschlusse; diese Übergänge sind psychologisch gerechtfertigt; diesen entspricht der metrische Bau, der auch äußerlich an einigen verlängerten Grundbasen zum Beginn einer neuen Strophe und einer Katalexis am Ende derselben erkennbar ist. Demnach besteht der Psalm aus sechs Strophen; die erste ist oktametrisch; der erste Aufschrei der Verzweiflung findet in den kürzeren Absätzen des meist dreigliedrigen Oktameters seinen vollen Ausdruck, geht aber in der Schilderung der Leiden zu dem ruhigeren Gang des Hexameters über; die übrigen zählen je sechs Hexameter, nur die vierte als Mittelstrophe sieben.

Str. I. V. 2—6 vier Oktameter: Gebet eines Schwerbedrängten um Hilfe mit Hinweisung auf die Gebetserhörung in früheren Zeiten.

Str. II. V. 7—12 sechs Hexameter: Klage über Verhöhnung seines Gottvertrauens.

Str. III. V. 13—16 sechs Hexameter mit einer markierten Katalexis zur Bezeichnung des Strophenendes; in V. 15 ist nach נִשְׁפָּחֵי נִשְׁפָּחֵי das Wort אֶרְצָה ausgefallen: Schilderung der Anfeindung und Leiden

Str. IV. V. 17—23 sieben Hexameter als Mittelstrophe mit verlängerter Grundbasis: und der Mißhandlung mit schließendem Gebet und Gelöbnis des Dankes.

Str. V. V. 24—27 sechs Hexameter mit verlängerter Grundbasis und entsprechender Schlufsbasis: Aufforderung zum Dankgebet für die erwiesenen Wohlthaten.

Str. VI. V. 28—32 sechs Hexameter mit verlängerter Grundbasis, V. 30, ein Dekameter, vertritt, wie oftmals, zwei Hexameter; in V. 29 ist am Schlusse das Wörtchen הִנָּה ausgefallen, wie dieses der Sinn schon durchaus erfordert, so schon Olshausen, und am Schlusse des V. 31 das Wort יִרְדּוּ, wie es an unzähligen Stellen sich findet; durch Hilfe des Metrums erkennt man, daß וּנְפֹשׁ לֹא־הָיָה in V. 30 eine Glosse ist zur Erklärung des vorangehenden יִרְדּוּ עַם; vgl. Ps. 113, 7; Jes. 47, 1: Prophetische Verheißung der Bekehrung aller Völker zu Jahve und der Anbetung von seiten der zukünftigen Geschlechter.

Psalm XXIII.

Der Psalm besteht, wie es der Sinn des Inhalts ergibt, aus drei Strophen, von denen die beiden ersten je zwei Hexameter, die dritte zwei Dekameter zählen; V. 1 muß als Eingangsvers für sich genommen werden, wenn man ihn nicht mit V. 2 verbindet und beide als verlängerte Grundbasis annehmen will, was jedoch bei so kleinen Strophen nicht passend

erscheint. Es würde auch nicht dem Sinne und der Symmetrie widerstreiten, wenn V. 5 und 6 ebenfalls als kleine selbständige Strophen gelesen werden, so daß der Dekameter, wie oft, für zwei Hexameter eintritt.

V. 1 Eingangsvers: Ausdruck des Gefühls der Sicherheit unter Gottes Führung.

Str. I. V. 2—3 zwei Hexameter: Leib und Seele sind unter Seiner Leitung geschützt.

Str. II. V. 4 zwei Hexameter: Auch in Gefahren fürchtet der Dichter kein Unglück im Vertrauen auf Gott.

Str. III. V. 5—6 zwei Dekameter: Er erfreut sich der Fülle irdischer Güter und der Hausgemeinschaft Gottes.

Psalm XXIV.

Die zwei Hauptteile dieses Psalms, V. 1—6 und V. 7—10, sind durch Sela bezeichnet; diese gliedern sich wieder in Strophen und zwar der erste Teil in drei Strophen von je zwei Hexametern mit einem durch Inhalt und Form hervortretenden Mittelvers 4; der zweite Hauptteil besteht aus zwei Strophen von je zwei verlängerten Hexametern. Der Psalm ist offenbar bei Gelegenheit eines religiösen Zuges, wahrscheinlich beim Einzuge der Bundeslade nach einer geweihten Stätte (vgl. II. Sam. 6, 17, die Thore demnach nur ein dichterischer Ausdruck für „Eingang“) gesungen worden. So lange der Zug den Berg Zion hinaufzog, wurde wahrscheinlich der erste Teil gesungen, der eine Aufforderung zur inneren Weihe enthält; sobald aber der Zug vor dem Eingange eintraf, da sang der eine Sängerchor V. 7, der andere respondierte V. 8, und dieses wiederholt sich in V. 9 und 10 bis der Zug und die Bundeslade an der geweihten Stelle angelangt war; darauf weist auch das Sela am Schlusse hin; vgl. Grundzüge S. 68.

Str. I. V. 1—2 zwei Hexameter: Dem Herrn gehört die Erde; denn Er hat sie geschaffen.

Str. II. V. 3—4 zwei Hexameter, V. 4 mit Verlängerung als Mittelvers: Nur der reines Herzens ist, darf seine heilige Stätte betreten.

Str. III. V. 5—6 zwei Hexameter: Ein solcher empfängt den Segen Gottes.

Str. IV. V. 7—8 zwei verlängerte Hexameter; ebenso Str. V. V. 9—10, in V. 10 γ muß הוֹיָה wiederholt werden; durch das Zusammentreffen der beiden gleichen Wörtchen, von denen das eine zum vorangehenden, das zweite zum nachfolgenden Versgliede gehört, ist mißverständlich das eine ausgefallen.

Psalm XXV.

Die distichische Strophenabteilung ist vorzüglich von V. 8 ab deutlich zu erkennen, indem von diesem bis zu Ende je zwei aufeinanderfolgende alphabetische Verse auch sinngemäfs sich näher aneinander schliefsen. Im ersten Teil bis zum achten Vers ist offenbar die alphabetische Ordnung gestört; denn es fehlen nach dem rezipierten Texte die Verse für den Buchstaben **ב** und **ג**, wenigstens fangen keine Verse, wie bei den übrigen, mit diesen alphabetischen Buchstaben an; daher denn auch gerade bei diesen der Rhythmus gestört erscheint. Andererseits bietet die Metrik manches Mittel zur Remedur und zur Wiederherstellung des ursprünglichen Textes, wie die Analyse zeigt.

Da der Gedankengang in diesem ein sehr loser ist, so ist von einer Inhaltsangabe abgesehen worden.

Str. I. V. 1 — 2 zwei Hexameter, der Rhythmus und die alphabetische Ordnung verlangt, dafs **אֶל־יְהוָה** mit dem ersten Vers verbunden und **כִּי־אָתָה** diesem Worte vorangesetzt werden, so schon Venema, Ewald, Hitzig u. a.

Str. II. V. 3 — 4 zwei Hexameter.

Str. III. V. 5 zwei Hexameter; da die griechische Übersetzung **ואתה** gelesen hat, so fing ursprünglich nach aller Wahrscheinlichkeit der sechste Vers mit diesem Worte an und der Überschufs von V. 7 **למען טובך יהוה** bildete den andern Halbvers; vgl. Hupfeld S. 76, Note.

Str. IV. V. 6 — 7 zwei Hexameter, wegen des Überschusses in V. 7 vgl. V. 5.

Str. V. V. 8 — 9 zwei Hexameter.

Str. VI. V. 10 — 11 zwei Hexameter, V. 10 tritt als Mittelvers des Ganzen — da V. 5, wie gesagt, aus zwei Versen besteht — vielleicht auch wegen seines hohen Inhalts durch die abweichende Form des Oktameters besonders hervor.

Str. VII. V. 12 — 13 zwei Hexameter.

Str. VIII. V. 14 — 15 zwei Hexameter.

Str. IX. V. 16 — 17 zwei Hexameter.

Str. X. V. 18 — 19 zwei Hexameter.

Str. X. V. 20 — 21 zwei Hexamer mit einer Katalexis.

V. 22 Schlufsvers.

Psalm XXVI.

Da die letzten vier Verse dieses Psalms sich ganz angemessen zu einer Strophe verbinden lassen, wie dieses auch fast allgemein die Ausleger

annehmen, so kann die tetrastichische Abteilung auch für das Vorangehende angenommen werden, da wenigstens keine Gründe gegen diese Annahme vorliegen.

Str. I. V. 1 — 4 vier Hexameter mit verlängerter Grundbasis; man kann auch die ersten Worte שפֿטני יהוה für sich gleichsam als Überschrift und Thema des Ganzen, dessen Inhalt der Psalm ausführt, annehmen: Der Dichter beteuert seine Unschuld und Treue.

Str. II. V. 5 — 8 vier Hexameter, V. 8 mit Auftakt: Dafs er die Gemeinschaft der Gottlosen gemieden und das Gotteshaus geliebt.

Str. III. V. 9 — 12 vier Hexameter, das ausgefallene Wort יהוה am Schlusse von V. 11 ist in den besten Handschriften der griechischen Übersetzung erhalten; vgl. Polyglotten-Bibel von Stier und Theile: Er bittet, dafs er nicht mit den Gottlosen umkomme.

Psalm XXVII.

Die vier Abschnitte des Psalms ergeben sich schon durch den Sinn; dieselben bilden vier Strophen, von denen die beiden ersten dekametrisch, die dritte hexametrisch, die vierte oktametrisch ist. Im Umfange, d. h. in der Zahl der Hebungen sind sämtliche Strophen gleich.

Str. I. V. 1 — 3 drei Dekameter: Ausdruck des festen Vertrauens auf Gottes Schutz,

St. II. V. 4 — 6 drei Dekameter, an den Dekameter des V. 4 schließt sich ein überschüssiger Hexameter, der vielleicht als Refrain vom Chor gesprochen wurde und deshalb metrisch nicht mitzählt: der Sehnsucht nach dem Gotteshause, der Furchtlosigkeit in Bedrängnissen und des Dankes für die Besiegung der Feinde.

Str. III. V. 7 — 10 fünf Hexameter, in V. 8 mufs אִמַּר לִבִּי als Glosse zur Erklärung des הִנֵּנִי angenommen werden, worauf der Sinn schon hinweist: Gebet um Schutz in der Vereinsamung.

Str. IV. V. 11 — 14 vier Oktameter, sämtlich dreigliedrig, die zwei letzten katalektisch: Gebet um göttliche Leitung mit Aufmunterung zum Gottvertrauen.

Psalm XXVIII.

Die nach dem Sinne gebotenen drei Abschnitte bilden drei Strophen, von denen die erste aus zwei Hexametern und einem schließenden Oktameter (Schlußbasis), die zweite aus vier Hexametern und einem schließenden Oktameter besteht, und ebenso die dritte.

Str. I. V. 1 — 2 zwei Hexameter und ein Oktameter: Anrufung Gottes um Hilfe.

Str. II. V. 3 — 5 drei Hexameter und ein Oktameter; in V. 4 ist das zweite הַי unbetont, weil eine Tonsilbe vorangeht, also gerade umgekehrt als im massorethischen Texte: Gebet um Fernhalten von den Gottlosen und um Bestrafung derselben.

Str. III. V. 6 — 9 drei Hexameter und ein Oktameter: Dank und Freude über Erhörung des Gebets.

Beachtenswert für das Metrum erscheint, daß in V. 8 לָמֹו für לָהֶם am Schlusse des Versabschnittes gebraucht wird, um das vorangehende Wort tonlos zu machen, dagegen in V. 4 dreimal לָהֶם am Schlusse zur Erhaltung der vorangehenden Tonsilbe.

Psalm XXIX.

Nach der Lesart des rezipierten Textes gleicht V. 7 keinem der übrigen Verse und stört die Symmetrie in den einzelnen Strophen wie die der ganzen Dichtung. Es wäre jedoch für den Sinn wie für die Symmetrie des Ganzen angemessen, wenn die Halbzeile des V. 7 nach V. 8 gesetzt würde. Hierdurch würde ein natürlicher Übergang gegeben sein, indem Gebirg (V. 6) und Fläche (V. 8 מִדְבָּר Steppenwüste) als Gegensatz zu einander folgten, geradeso wie der Gedanke an den Wald (V. 5) den des Gebirges, auf dem die Waldung sich befindet, hervorrufen mußte, während nach der rezipierten Lesart dieser natürliche Gegensatz unpassend durch V. 7 gestört wird. Mit dieser Umstellung ist auch die schöne Symmetrie des Psalms wieder hergestellt. Er besteht aus fünf Strophen, aus vier Distichen und einem Tristichon der Mittelstrophe, von denen das erste Distichon dem fünften, das zweite dem vierten entspricht, das Tristichon der Mittelstrophe hat einen ganz entsprechenden Bau.

Str. I. V. 1 — 2 zwei Oktameter: Aufforderung an die Engel zum Preise Jahves.

Str. II. V. 3 — 4 ein Distichon aus einem Oktameter und einem Hexameter: Die Stimme Jahve's ist gewaltig über den Wassern,

Str. III. V. 5 — 6. 8 ein Tristichon aus einem Oktameter, Hexameter und Oktameter, Mittelstrophe: in den Waldungen, auf den Bergen und in den Ebenen.

Str. IV. V. 7. 9 ein Distichon aus einem Oktameter und Hexameter wie Str. II: Und entzündet Blitze, verheert (nicht entblättert) die Wälder, doch in seinem Heiligtume verkündigt alles Seine Herrlichkeit.

Str. V. V. 10 — 11 zwei Oktameter, wie Strophe I; in V. 11 ist am Schlusse das stereotype יָדָה ausgefallen, (der Chaldäer übersetzt יָדָה עַל־מִי): Jahve ist Richter der Welt vom Anbeginn bis zu Ende und Beschützer seines Volkes.

Psalm XXX.

Der Psalm hat das abwechselnde Metrum eines Oktameters und Hexameters. Rhythmisch ließe sich daher der Psalm einfach in sechs Disticha eines Oktameters und Hexameters abteilen. Der Inhalt aber erfordert eine andere Abteilung und zwar derart, daß die erste und letzte Strophe aus drei im ganzen sich entsprechenden Versen bestehen, die drei dazwischenliegenden Disticha aus einem Hexameter und Oktameter.

Str. I. V. 2 — 4 Oktameter, Hexameter, Oktameter: Dank für die Rettung aus großer Gefahr.

Str. II. V. 5 — 6 Distichon: Aufforderung zum Lobgesang für die göttliche Barmherzigkeit.

Str. III. V. 7 — 8 Distichon: Erinnerung an die selbst erfahrene Gnade Gottes.

Str. IV. V. 9 — 10 Distichon: Klage wegen der noch drohenden Gefahr.

Str. V. V. 11 — 13 Hexameter, Oktameter, Oktameter: Die Klage geht in Zuversicht, in Freude und Dank über.

Psalm XXXI.

Die strophische Abteilung dieses Psalms läßt sich teils durch den Sinn erkennen, teils aber auch durch die zur Bezeichnung des Strophenanfangs eintretende längere Zeile (Grundbasis) des Oktameters V. 6. 10. 19. Die angemessenste Abteilung, die auch dem Sinne nicht widerspricht, ist in sechs Strophen, von denen die beiden ersten und letzten je fünf Hexameter, die beiden mittleren je sechs Hexameter zählen.

Str. I. V. 2 — 5 fünf Hexameter; die gegebene Abteilung in V. 1 und 2 entspricht weit besser dem Sinne und dem Parallelismus: Gebet eines Verfolgten um Hilfe.

Str. II. V. 6 — 9 fünf Hexameter, in V. 9 fehlt am Schluß ein Halbvers: Ausdruck der vertrauensvollen Hingebung an Gott, der immer geholfen hat.

Str. III. V. 10 — 13 sechs Hexameter, V. 11 ein Dekameter wie oft, für zwei Hexameter: Wiederbeginn des Gebets wegen der Leiden,

Str. IV. V. 14—18 sechs Hexameter, V. 18 verlängerte Schlufsbasis: wegen der Verleumdungen mit der Beteuerung des Gottvertrauens unter Gebet.

Str. V. V. 19—22 fünf Hexameter, aufer der verlängerten Grundbasis ist auch V. 21 ein Oktameter: Gottes Gnade gegen seine Frommen.

Str. VI. V. 23—25 fünf Hexameter, dem V. 24 fehlen am Schlusse zwei Hebungen, wenn er nicht als Dekameter für zwei Hexameter steht: Die eigene Begnadigung zur Ermutigung des Gottvertrauenden.

Psalm XXXII.

Die strophische Abteilung dieses Psalms ist durch Sela V. 4. 5. 7 bezeichnet und stimmt auch ganz zum Sinne. Zunächst besteht der Psalm aus zwei größeren Teilen, aus V. 1—5, welcher aufrichtiges Sündenbekenntnis als notwendig für Sündenvergebung lehrt, und aus V. 6—11, welcher die Anwendung dieser Lehre ausführt. Zugleich wird der Charakter des Metrums und der Strophe durch V. 5, welcher zwischen zwei Sela steht und eine Strophe für sich bilden soll, leicht erkennbar; denn dieser Vers besteht aus einer oktametrischen Halbzeile und einem nachfolgenden Oktameter; dieserart sind auch alle übrigen Strophen. Es zerfällt demnach der Psalm in sechs Strophen, von denen die drei ersten aus einer oktametrischen Halbzeile und einem nachfolgenden Oktameter bestehen, die vierte aus einer oktametrischen Halbzeile und zwei Oktametern, ebenso die fünfte mit einer Katalexis, die sechste aus zwei Oktametern.

Str. I. V. 1—2: Glücklich, dem die Sünden vergeben sind.

Str. II. V. 3—4: Unglücklich, der sie verhehlt.

Str. III. V. 5: Auch dem Dichter wurde durch offenes Bekenntnis Sündenvergebung zu teil.

Str. IV. V. 6—7: Darum wende sich jeder Fromme vertrauensvoll an Gott und er wird zur Zeit der Not Schutz finden.

Str. V. V. 8—9: Belehrung, um dem Trotz zu entsagen.

Str. VI. V. 10—11: Der Gottlose hat viele Plagen, der Fromme genießt Gottes Gnade und soll sich derselben freuen.

Psalm XXXIII.

Anhaltspunkte für die strophische Abteilung sind die nach dem Sinne gleichen Anfänge der drei ersten Verse, an welche sich die beiden folgenden als die Begründung derselben eng anschließen, gerade wie in Ps. 103, 1—5 und 135, 1—5. Dieser Eingangstrophe entspricht ganz die

Schlussstrophe V. 18 — 22, welche sich ebenfalls in zwei und drei Versen gliedert. Hierzu kommen noch die nach dem Sinne entschiedenen Abschnitte nach V. 9 und 12 und die Zusammengehörigkeit von 10 — 12. Hiernach besteht der Psalm aus fünf Strophen, von denen die erste, vierte und fünfte je fünf Hexameter zählen, die zweite vier Hexameter, die dritte drei Oktameter. Ob letztere als Mittelstrophe diese Abweichung hat, oder wegen Veränderung der Melodie, oder weil diese aus einem anderen Gedichte hier eingeschoben worden ist, wird sich schwer ermitteln lassen.

Str. I. V. 1 — 5 fünf Hexameter, V. 5 mit Elision am Schlusse: Preis Jahves wegen seiner Gerechtigkeit und Güte.

Str. II. V. 6 — 9 vier Hexameter, V. 8^a mit Elision: Er ist Schöpfer der Welt.

Str. III. V. 10 — 12 drei Oktameter, in V. 10 ist am Schlusse יְעֲצֹתָם ausgefallen, wie aus der griechischen Übersetzung zu erkennen ist: Sein Rat allein hat Bestand.

Str. IV. V. 13 — 17 fünf Hexameter: Er sieht und leitet alles.

Str. V. V. 18 — 22 fünf Hexameter: Er nimmt sich der Gottesfürchtigen an, die auf ihn hoffen und zu ihm beten.

Psalm XXXIV.

Da dieser Psalm nur teilweise einen Gedankenzusammenhang der aufeinander folgenden Teile zeigt, so fehlen festere Anhaltspunkte für die strophische Abteilung. Allein die Analogie der anderen alphabetischen Dichtungen, sowie das in fast allen anderen Psalmen hervortretende Bedürfnis einer symmetrischen Gliederung der Teile, läßt auch hier eine solche erwarten. Manche Exegeten, wie z. B. Sommer (Biblische Abhandlungen S. 161) glaubten sogar die Zusammengehörigkeit der Teile nachweisen zu können, aber diese Teile sind durchaus nicht symmetrisch. Man teile ihn daher, wie de Wette vorschlägt, in sechs abwechselnde Strophen von je drei und vier Versen (Hexametern), oder was sowohl nach dem Sinne wie nach der Katalexis von V. 6 und der Hyperkatalexis von V. 11 angemessener erscheint, in fünf Strophen, von denen die beiden ersten je fünf, die drei letzten je vier Hexameter zählen.

Psalm XXXV.

Der Psalm hat mehrfach abwechselnde Verse und Rhythmen, die wohl in den Entlehnungen aus anderen Dichtungen [vgl. V. 4 mit Ps. 40, 15 und V. 26. 27 mit 40, 15, 17 u. a.] ihren Grund haben mögen. Die gegebene

Abteilung stimmt meistens zum Sinne und läßt eine gewisse Symmetrie der Strophen, namentlich in Beziehung auf den Umfang erkennen; er gehört jedenfalls zu den am wenigsten regelmässigen.

Str. I. V. 1—4 drei Dekameter, in V. 4 ist am Schlusse das Wort **לְסִפּוּתָהּ**, welches sich in Ps. 40, 15 noch findet, ausgefallen: Anrufung Jahve's um Hilfe zur Beschämung der Feinde.

Str. II. V. 5—8, V. 5 ein Hexameter, V. 6—8 drei Oktameter: Verwünschungen über diese Feinde.

Str. III. V. 9—12 fünf Hexameter, V. 10 = zwei Hexameter: Festhalten an der Zuversicht auf Jahves Hilfe den boshaften und undankbaren Feinden gegenüber.

Str. IV. V. 13—16 fünf Hexameter mit verlängerter Grundbasis eines Dekameters (V. 13); die letzten fünf Worte in V. 15 sind überflüssig, geben keinen Sinn und erweisen sich auch durch das Metrum als korrumpiert: Schilderung des Undanks und der Bosheit der Feinde.

Str. V. V. 17—20 fünf Hexameter mit verlängerter Schlufsbasis; hierbei muß der dekametrische V. 17 für zwei Hexameter angenommen werden: Gebet um Rettung mit Gelöbnis des Dankes und der Beteuerung von der Bosheit der Gegner.

Str. VI. V. 21—25 fünf Hexameter mit verlängerter Grundbasis: Wiederholung derselben Beteuerung und desselben Gebets.

Str. VII. V. 26—28 fünf Hexameter, in V. 27 ist wahrscheinlich nach **יְהוָה יגדל** das Wort **אֱלֹהֵינוּ** ausgefallen: Schlufsgebet um Beschämung der Feinde und Erhöhung der Frommen.

Psalm XXXVI.

Die strophische Abteilung ist leicht an den entschiedenen Absätzen und Übergängen in V. 5 und 9 zu erkennen. Der Psalm besteht demnach aus drei Strophen; in der ersten Strophe schliessen zwei Dekameter zwei Hexameter ein, in der zweiten umgekehrt schliessen zwei Hexameter zwei Dekameter ein, die dritte Strophe, der Abgesang, besteht aus vier Hexametern; die Symmetrie des Ganzen ist nicht zu verkennen.

Str. I. V. 2—5: Die Ruchlosigkeit der Gottlosen.

Str. II. V. 6—9: Wie groß dagegen die Gerechtigkeit, Gnade und Güte Gottes.

Str. III. V. 10—13: Gebet um Erhaltung dieser Gnade und Bewahrung vor den Bösen.

Psalm XXXVII.

Die distichischen Absätze des Psalms sind durch die alphabetische Ordnung bezeichnet. Indessen weisen regelmässig wiederkehrende Abweichungen im Rhythmus darauf hin, daß je vier oder drei Disticha zu einer Gruppe oder Strophe verbunden werden sollen, die auch durch den Sinn sich rechtfertigen lassen. Die Abweichung im Rhythmus besteht vorzüglich darin, daß zum Abschluß einer Gruppe eine Langzeile, ein Dekameter für zwei Hexameter eintritt. Durch eine solche Langzeile ist auch die Mitte, der Abschluß der ersten Hälfte mit V. 20 bezeichnet. Der Psalm zerfällt demnach zunächst in zwei Teile V. 1—20 und V. 21—40; jede Hälfte aber besteht aus drei Strophen; die erste Strophe, V. 1—7, besteht aus vier hexametrischen Distichen und schließt mit der Langzeile V. 7; die Strophe enthält lauter Lehrsprüche zum Vertrauen auf Gott; die zweite Strophe, V. 8—15, besteht aus vier hexametrischen Distichen, das letzte Distichon hat zur Bezeichnung des Abschlusses die Langzeile V. 15, der sich zur Ergänzung des Sinnes, V. 16, mit gleichem Anfangsbuchstaben anschließt; die Disticha dieser Strophe weisen vorzüglich auf das schließliche Verderben der Gottlosen und das Heil der Frommen hin. Die dritte Strophe, V. 16—20, besteht aus drei hexametrischen Distichen und schließt mit der Langzeile 20, welche zugleich den Abschluß der Hälfte bezeichnet. Die Disticha dieser Strophe lehren, daß die geringen Kräfte der Frommen dauernder sind als die große Stärke der Gottlosen.

Die vierte Strophe, V. 21—26, besteht aus drei Distichen, von denen die beiden letzten pentametrisch sind; die Langzeile V. 25 bezeichnet das abschließende Distichon entsprechend dem V. 14. Die Disticha lehren in schöner Weise Gottes Fürsorge für die Frommen. Die fünfte Strophe, V. 27—34, besteht aus vier pentametrischen Distichen und schließt mit der Langzeile V. 34 ab. Die Disticha dieser Strophe stellen den Gegensatz in der Gesinnung der Frommen und Gottlosen dar und beginnen und schließen mit der Aufforderung zur Frömmigkeit. Die sechste Strophe, V. 35—40, besteht aus drei hexametrischen Distichen und schließt mit der Langzeile V. 40; sie stellt nochmals das vergängliche Glück der Gottlosen dem dauernden der Frommen gegenüber. Trotz des engen Gedankenkreises, in welchem der Psalm sich bewegt, so sind doch die einzelnen Lehrsprüche wahre Blüten didaktischer Poesie, und dürfte die Annahme einer strophischen Abrundung ganz gerechtfertigt erscheinen. Einer Emendation bedarf bloß V. 11, wo am Schlusse das zum Sinne wie zur Ergänzung des Hexa-

meters notwendige עֲלִיָּה ausgefallen ist; so die griechische Übersetzung ἐπ' ἐκείνης. Dagegen würden die von mehreren Exegeten vorgeschlagenen Emendationen in V. 28 das pentametrische Maß stören. Die Inkonsequenz in der Betonung von יִרְשׁוּ אֶרֶץ V. 9 und 11 mit Elision und V. 22 ohne Elision, wie auch die der Partikeln nach der massorethischen Accentuation läßt sich nur durch die Metrik beseitigen; so gleich zu Anfang, V. 1, ist die Partikel לֵא in Auftakt des Versanfangs unbetont, dagegen in der zweiten Vershälfte, wo zwei unbetonte nachfolgen, betont, vgl. V. 7.

Psalm XXXVIII.

Der Sinn wie der Charakter des Klagelieds weist auf kürzere Strophen, auf Disticha, hin. Der Psalm besteht aus elf Distichen, die meistens hexametrisch, teilweise oktametrisch sind, die Mittelstrophe schließt mit der Langzeile eines Dekameters die erste Hälfte ab.

Str. I. V. 2—3 zwei Hexameter, die Auslassung von לֵא im zweiten Hemstich des V. 2 (vgl. Ps. 6, 2) scheint aus metrischen Gründen veranlaßt zu sein: Wehklage über Gottes Zorn.

Str. II. V. 4—5 zwei Oktameter: Gottes Zorn haben die Leiden herbeigeführt.

Str. III. V. 6—7 zwei Hexameter: Schilderung der Leiden des Körpers und der Seele.

Str. IV. V. 8—9 zwei Hexameter: Fortsetzung dieser Schilderung.

Str. V. V. 10—11 zwei Oktameter: Derselbe Inhalt.

Str. VI. V. 12—13 ein Oktameter und Dekameter, welcher die Mittelstrophe und die Hälfte abschließt: Klage über falsche Freunde.

Str. VII. V. 14—15 zwei Hexameter: Demut des Klagenden gegenüber seinen Feinden.

Str. VIII. V. 16—17 zwei Oktameter: Denn er vertraut auf Gott.

Str. IX. V. 18—19 zwei Hexameter: Das Bewußtsein der Sünde macht ihn demütig.

Str. X. V. 20—21 zwei Hexameter, das Wort תִּהְיֶה in V. 21 bleibt in der ersten Vershälfte unbetont, weil eine offene Tonsilbe vorangeht: Die Falschheit der Feinde wird geschildert.

Str. XI. V. 22—23 zwei Hexameter, das erste לֵא in V. 22 betont, weil zwei unbetonte folgen, was beim zweiten nicht der Fall ist: Gebet um Hilfe.

Psalm XXXIX.

Die zwei Hauptabschnitte des Psalms sind durch Kehrvers und Sela, V. 6 und 12, bezeichnet. Diese Hauptabschnitte zerfallen wieder in zwei gleiche Strophen von je vier Hexametern, an welche sich eine Schlusstrophe von drei Hexametern anschließt.

Str. I. V. 2 — 4 vier Hexameter: Der Sinn wie der Rhythmus verlangen die Einschiegung eines Wortes wie עֲנֶה nach בְּלִשְׁוֹנִי: Der Dichter hatte den frommen Vorsatz gefasst, den Gottlosen gegenüber nicht über Gott zu klagen, aber das Übermaß seiner Leiden überwältigt ihn und zwingt ihn zu reden.

Str. II. V. 5 — 6 zwei gleichgegliederte Dekameter mit durchgehends auch nach dem Sinne sich entsprechenden Abschnitten treten für vier Hexameter ein: Ausbruch der Klage, daß die Leiden ein Ende haben mögen „laß mich erfahren, wann es mit mir aufhört.“

Str. III. V. 7 — 9 vier Hexameter, am Schluß von V. 7 ist wohl עֲנֶה hinzuzufügen: Da alles menschliche Schaffen ein eitles ist, so setzt er all sein Vertrauen auf Jahve und bittet um Befreiung von der Sündenschuld.

Str. IV. V. 10 — 12 vier Hexameter, V. 12 ein Dekameter für zwei Hexameter: Gelöbniß geduldigen Schweigens und Gebet um Rettung vor der vernichtenden Strafe.

Str. V. V. 13 — 14 drei Hexameter, Schlusstrophe, das Wort יְהוָה in V. 13 stört den Rhythmus: Gebet um Erhörung.

Psalm XL.

Der rhythmische Charakter dieses Psalms ist offenbar dekametrisch. Denn die meisten Verse sind offenbar Dekameter (V. 3. 4. 5. 7. 10. (11.) 12. 15. 17. 18); zwei haben zum Dekameter noch einen Zusatz einer Halbzeile (V. 6. 13), vielleicht eine Art Abgesang am Schluß der Strophe. So kann auch V. 2 entsprechend als Aufgesang angesehen werden. Demnach besteht der Psalm aus sieben Strophen von je zwei Dekametern, welche vollständig zum Sinne stimmen; nur die sechste Strophe ist unregelmäßig, wenn nicht etwa die erste Hälfte von V. 15 mit V. 14 und die zweite Hälfte mit V. 16 verbunden und V. 14 und 16 als Pentameter gelesen werden; dieses würde dem Parallelismus nicht widersprechen, aber gegen die Abteilung desselben Verses in Ps. 38, 26 sein.

Str. I. V. 2 — 4 zwei Dekameter mit vorangegehendem Aufgesang; das Wort **נִשְׁרַר** ist in V. 4 tonlos, weil sonst drei Tonsilben, welche nur durch **בִּ** getrennt sind, aufeinander folgen würden, vgl. Grundzüge S. 33. 9.: Freuden- gesang über die Rettung aus der Not.

Str. II. V. 5 — 6 zwei Dekameter mit Abgesang: Darum Heil dem, welcher auf Gott vertraut, Dessen Wunderthaten ganz unendlich sind.

Str. III. V. 7 — 9 zwei Dekameter; die Einführungsworte **אֶזְאָמְרָה** gehören zum vorangehenden V. 7, gerade wie in Ps. 39, 4 am Schlusse: Nicht Opfer gelobt der Psalmist; denn diese mag Gott nicht; sondern Erfüllung seines Befehls.

Str. IV. V. 10 — 11 zwei Dekameter: Er verkündigt Gottes Gerechtig- keit und Gnade.

Str. V. V. 12 — 13 zwei Dekameter mit Abgesang wie in Str. II: Gebet, daß Gottes Gnade und Erbarmen ihn ferner schütze in den unzähligen Leiden,

Str. VI. V. 14 — 16 zwei Pentameter schliessen einen Dekameter ein, siehe oben; übrigens hat die Form des V. 14, wie er in Ps. 70 gelesen wird, den Vorzug, weil die beiden Worte **לְעֹרְתִי-חֹשֶׁה** nicht mit einer Tonsilbe daselbst gelesen werden: daß er gerettet, die Feinde aber zu Schanden werden.

Str. VII. V. 17 — 18 zwei Dekameter: Die Frommen mögen sich Got- tes freuen; auch des Psalmisten in seiner Not möge Gott gedenken.

Psalm XLI.

Der Psalm besteht aus vier Strophen von je drei Oktametern, eine Ab- teilung, die fast von allen Exegeten ohne Kenntniss der Metrik angenommen worden ist, weil schon der Sinn unverkennbar auf dieselbe hinweist.

Str. I. V. 2 — 4 drei Oktameter; in V. 2 muß nach **אֶל-דָּל** noch **וְאֶבְיֹן** hinzugefügt werden, welches sich in der griechischen Übersetzung erhalten hat „*μανάριος ὁ συνιῶν ἐπὶ πτωχὸν καὶ πένητα*“ „qui intelligit super egenum et pauperem“ Vulg.: Wer sich des Armen erbarmt, dessen wird sich auch Gott erbarmen.

Str. II. V. 5 — 7 drei Oktameter: Darum klagt der Dichter, daß ihm in seiner Krankheit die Freunde keine Teilnahme zeigen.

Str. III. V. 8—10 drei Oktameter mit dekametrischer Schlufsbasis: Feinde wie Freunde zeigen nur Schadenfreude.

Str. IV. V. 11—13 drei Oktameter; am Schlusse von V. 11 fehlen zwei Hebungen; vielleicht ist כגמול ידיהם ausgefallen, vgl. Judic. 9, 16; Prov. 12, 14; Jesai 3, 11: Gebet um Hilfe und Vergeltung an den Feinden.

Der doxologische Schlufsvers der ursprünglich ersten Redaktion der Psalmen steht in keiner Verbindung mit dem vorangehenden Psalm.

Nachträge.

Zusatz zu S. 7 Z. 11.

Anm. 2. Ist das letzte Wort eine einsilbige Partikel, so scheint es angemessener die letzte Silbe des Begriffswortes zu betonen, als die Partikel; so muß z. B. statt des massorethischen

יִגְמַר-נָא gelesen werden יִגְמַר-נָא Ps. 7, 10,

so daß das nachfolgende רַע betont werden kann; ebenso כָּל-חַוִּי-בָּךְ Ps. 5, 12. יִחַשְׁב־לִי Ps. 40, 18, was zum Teil an der scriptio plena erweisbar ist, z. B. אֶשְׁמֹר-לוֹ Ps. 89, 29, vgl. Grundzüge S. 25 unten.

Ps. 19, 15 ist im Text und in der Analyse S. 44 als dreigliedriger Dekameter gefaßt worden, so daß אָמַר־פִּי mit zwei Tonsilben gelesen werden müßte, gegen Deutern. 32, 1; es ist aber wahrscheinlicher, daß dieser Vers gerade so wie die vorangehenden in zwei Hauptabschnitte sich gliedert, wie die Lesart der Septuag. beweist, also:

יִהְיוּ לרצון אִמְרֵי-פִי וְהִגִּיז לִבִּי לִפְנֵיךְ יְהוָה תְּמִיד צוּרִי וְגֹאֲלִי

denn daß διὰ παντός der griechischen Übersetzung für תְּמִיד steht, ersieht man aus der Übersetzung desselben Wortes in Ps. 16, 8; 25, 15; 34, 2; 35, 27; 38, 18; 40, 12; ebenso las der Araber und übersetzte: „fi quilli chinin“ in allen den genannten Stellen. Beiläufig möge die Abhängigkeit der arabischen Übersetzung von der griechischen bemerkt werden.

Im Ps. 25, 7 übersetzt der Syrer: „W'sakhlôtho d'taliûthi lo thethdkhar lî“; er hat also offenbar וּפְשַׁעִי nicht gelesen, was nach dem Sinn angemessen erscheint und vom Metrum verlangt wird.

In Ps. 32, 3 steht **בשאגתי** im offenbaren Widerspruch mit dem vorangehenden **החרשתי** (nur eine künstliche Interpretation läßt „Schweigen“ und „Schreien“ vereinigen), das Metrum erfordert dessen Beseitigung.

In eben demselben Psalm V. 5 ist **אמרתי** eine erklärende Glosse wie in Ps. 27, 8; Deutern. 32, 40; Thren. 4, 15 u. a.

Erst nach Abschluß des Druckes ist dem Verf. die wertvolle Abhandlung von Prof. Budde „das hebräische Klagelied“ (Zeitschrift für die alttestam. Wissenschaft. Gießen 1882) bekannt geworden, in welcher derselbe den vom Verf. sogenannten „elegischen Pentameter“ auch in vielen poetischen Stücken der Propheten (Jes., Jer., Ezech. u. a.) nachzuweisen sucht. Einige Punkte in dieser Abhandlung, mit welchen der Verf. keinesweges übereinstimmt, wie die Bestreitung des dekametrischen Verses und der Strophenabteilung, soweit sie durch vorliegendes Buch nicht schon widerlegt erscheinen sollten, hofft der Verf. an anderer Stelle ausführlicher darlegen zu können.

- 17 יִשְׁשִׁיּוֹ וַיִּשְׁמְחוּ בָּהּ כָּל־מִבְקָשֶׁיהָ
יֹאמְרוּ תָמִיד יִגְדֹּל יְהוָה
אֲהַבִּי תְשׁוּעָתְךָ
18 וְאֲנִי עָנִי וְאֲבִיוֹן אֲדָנִי יַחֲשַׁב־לִי
עֲזָרְתִּי וּמַפְלְטִי אֶתָּה אֱלֹהֵי
אֶל־תֹּאחָר *

Psalm 41.

- 1 לַמְנַצֵּחַ מִזְמוֹר לְדָוִד
2 אֲשֶׁרִי מִשְׁכִּיל אֶל־דָּל וְאֲבִיוֹן
3 יְהוָה יִשְׁמְרֵהוּ וַיַּחֲמֵהוּ יֹאשֶׁר בְּאָרֶץ
4 יְהוָה יִסְעֲדֵהוּ עַל־עֶרְשׁ דָּוִי
5 אֲנִי אֶמְרֹתִי יְהוָה חֲנֻנִי
6 אֲוִיבִי יֹאמְרוּ רַע־לִי מַתִּי־יָמוֹת וְאֶבֶד שְׁמוֹ וְאִם־בָּא לִרְאוֹת
7 שׁוֹא יִדְבֹּר לִבּוֹ יִקְבֹּץ־אֲזֹן לוֹ יֵצֵא לַחוּץ יִדְבֹּר *
- 8 יַחַד עָלַי יִתְלַחֲשׁוּ כָּל שֹׂנְאֵי
9 דְּבַר בְּלִיעַל יִצְוֹק בּוֹ וְאֲשֶׁר שָׁכַב לֹא־יוֹסִיף לִקְוֹם
10 גַּם־אִישׁ שְׁלוֹמִי אֲשֶׁר בִּטְחֵתִי בּוֹ אוֹכַל לַחֲמִי הַגִּדִיל עָלַי עֶקֶב *
- 11 וְאֶתָּה יְהוָה חֲנֻנִי וְחַקִּימִנִי
12 בְּזָאת יִדְעֵתִי כִי־חֲפָצְתִּי בִּי
13 וְאֲנִי בְּתָמִי תִמְכֹּת בִּי
14 בָרוּךְ יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל
וְאֲשַׁלְּמָה לָּהֶם כְּגִמּוֹל יְדֵיהֶם
כִּי־לֹא יִרְיַע אֲוִיבִי עָלַי
וְתַצִּיבֵנִי לִפְנֵיהֶם לְעוֹלָם וָעַד *
- מִהָעוֹלָם וְעַד־הָעוֹלָם אָמֵן וְאָמֵן

v. 18 פהה באתנה ובס"פ v. 3 וְאֲשֶׁר קָרוּ v. 5 מלרע

Finis libri primi.

13 שִׁמְעָה תִּפְלְתִי יְהוָה וְשִׁוְעֹתִי הִאֲזִינָה אֶל־דְּמָעָתִי אֶל־תַּחֲרֹשׁ
כִּי־גֵר אֲנִכִּי עָמָד תּוֹשֵׁב כָּכָל אֲבוֹתִי
14 הִשָּׁע מִמֶּנִּי וְאַבְלִיגָה בְּטָרֶם אֵלֶךְ וְאִיכָנִי *

Psalm 40.

1 לְמַנְצֶחַ לַיָּוֶד מִזְמוֹר
2 קוּה קוּיִתִּי יְהוָה וַיֵּט אֵלַי וַיִּשְׁמַע שִׁוְעֹתִי *
3 וַיַּעַלְנִי מִבּוֹר שְׁאוֹן מִטֵּיט הַיּוֹן וַיִּקָּם עַל־סִלַּע רַגְלִי כּוֹנֵן אֲשֶׁרִי
4 וַיִּתֵּן בְּפִי שִׁיר־חֲדָשׁ תְּהִלָּה לֵאלֹהֵינוּ וַיִּרְאוּ רַבִּים וַיִּירָאוּ וַיִּבְטְחוּ
בַיהוָה *
5 אֲשֶׁרִי הִגֵּבֶר אֲשֶׁר־שָׁם יְהוָה מִבְּטָחוֹ וְלֹא פָנָה אֶל־רִהָבִים
וְשִׁטִּי כִזָּב
6 רַבּוֹת עָשִׂיתָ אַתָּה יְהוָה אֱלֹהֵי נִפְלְאוֹתֶיךָ וּמַחֲשַׁבְתֶּיךָ אֱלֵינוּ
אֵיזֶר־עֶרְךָ אֱלֹהֵי אֲגִידָה וְאִדְבָּרָה עֲצָמוֹ מִסֵּפֶר *
7 זָבַח וּמִנְחָה לֹא־חִפְצָתָ אֲזָנִים כָּרִיתָ לִּי עוֹלָה וַחֲטָאָה לֹא־שָׁאֲלָתָ
אֶזְאָמְרָתִי
8 הִנֵּה־בָאתִי בְּמַגֵּלַת־סֵפֶר כְּתוּב עָלַי לַעֲשׂוֹת רְצוֹנְךָ אֱלֹהֵי חִפְצָתִי
וְתוֹרָתְךָ בְּתוֹךְ־יָמָי *
9 בְּשִׁרְתִּי צָדֵק בְּקִהְל רַב הִנֵּה שִׁפְתִּי לֹא־אֲכַלָּא יְהוָה אַתָּה יָדַעְתָּ
צָדִקְתָּךְ לֹא־כִסִּיתִי בְּתוֹךְ לִבִּי אֲמוֹנָתְךָ וּתְשׁוּעָתְךָ אֲמַרְתִּי
10 לֹא־כִחַדְתִּי חֲסִדְךָ וְאִמְתָּךְ לִקְהָל רַב *
11 אַתָּה יְהוָה לֹא־תִכְלָא רַחֲמֶיךָ מִמֶּנִּי כִי־אֶפְפוּ עָלַי רָעוֹת עַד־אֵיזֶן מִסֵּפֶר
עֲצָמוֹ מִשְׁעָרוֹת רֹאשִׁי וְלִבִּי עֲזָבָנִי *
12 רָצָה יְהוָה לְהַצִּילָנִי יְהוָה לַעֲזֹרְתִי־חוֹשָׁה
יִבְשׁוּ וַיַּחֲפְרוּ־יַחַד מִבְּקָשִׁי בִּנְפִשִׁי לְסִפּוֹתָהּ יִסְגּוּ אַחֲוֹר וַיִּכְלְמוּ
13 חִפְצִי רָעָתִי לִרְאוֹת
14 יִשְׁמוּ עַל־עֵקֶב בְּשִׁתָּם הָאֲמָרִים־לִי הָאֲח־הָאֲח *
15

16 כִּי לַךְ יְהוָה הוֹחֵלְתִּי
17 כִּי אָמַרְתִּי פֶן־יִשְׁמַחוּ־לִי

18 כִּי־אֲנִי לְצַלַּע גָּכוֹן
19 כִּי עֹנִי אֶגִּיד

20 וְאִי־בִי חַיִּים עֲצָמוֹ
21 וּמִשְׁלָמִי רָעָה תַּחַת־טוֹבָה

22 אֵל תַּעֲזֹבֵנִי יְהוָה אֱלֹהֵי
23 חַוְשָׁה לְעִזָּרְתִּי

Psalm 39.

1 לְמַנְצֵחַ לִידִיתוֹן מִזְמוֹר לְדָוִד
2 אָמַרְתִּי אֲשַׁמְּרָה דְרָכֵי
3 אֲשַׁמְּרָה לִפִּי מִחֶסֶם
4 בְּאֶלְמִתִּי דוּמְיָה הַחֲשִׁיתִי מִטּוֹב וּכְאֲבִי בַעֲכָר
חֶם־לִבִּי בִקְרָבִי בַּחֲגִיגָי תִּבְעַר־אֵשׁ דִּבְרַתִּי בִלְשׁוֹנִי *

5 הוֹדִיעֵנִי יְהוָה קֶצֶץ וּמִדַּת יָמַי מַה־הִיא אֲדַעָה מַה־חָדַל אֲנִי
6 הִנֵּה טַפְחוֹת גְּתֻתָּה יָמִי וְחִלָּדִי כְאִיִּן בְּגִדְךָ אֶךְ־כָּל־הֶבֶל כָּל־
אָדָם נֶאֱצַב סֵלָה *

7 אֶךְ בַּצֵּלָם יִתְחַלֵּךְ אִישׁ
8 יִצְבֹּר וְלֹא יֵדַע
9 וַעֲתָה מַה־קִּוִּיתִי אֲדַבֵּר
10 מִכָּל פִּשְׁעֵי הַצִּילָנִי

11 בְּאֶלְמִתִּי לֹא־אִפְתַּח פִּי
חֶסֶר מֵעַלִּי בְּגִעָךְ מִתְגַּרֶּת יְדְךָ אֲנִי־כִלִּיתִי
12 בַּתּוֹכָחוֹת עַל־עוֹן יִסְרַף אִישׁ וְתַמָּס כַּעֲשׂ חֲמוּדוֹ אֶךְ־הֶבֶל כָּל־
אָדָם סֵלָה *

- 31 תֹּכַחַת אֱלֹהֵיוּ בְּלִבּוֹ לֹא־תִמְעַד אֲשֶׁרֵינוּ
 32 צוּפָה רָשָׁע לְצַדִּיק וּמִבִּקֵּשׁ לַחַמִּיתוֹ
 33 יִהְיֶה לֹא־יִעֲזָבֵנוּ בְּיָדוֹ וְלֹא־יִרְשִׁיעֵנוּ בְּהַשְׁפָּטוֹ
 34 כִּנּוּהָ אֶל־יִהְיֶה וְיִשְׁמַר דַּרְכּוֹ וִירוֹמָמָה לְרֵשֶׁת אָרֶץ בְּהַכְרֵת רָשָׁעִים
 תִּרְאֶה ...
 35 רְאִיתִי רָשָׁע עָרִיץ וּמִתְעַרֵּר כְּאַזְחָח רַעְיוֹן
 36 וַיַּעֲבֹר וַהֲכִה אֶיֶנּוּ וַאֲבִקֵּשׁהוּ וְלֹא נִמְצָא
 37 שְׁמֵרָתָם וּרְאִיהֶם יִשָּׁר כִּי־אַחֲרִית לְאִישׁ שָׁלוֹם
 38 וּפְשָׁעִים נִשְׁמְדוּ יַחְדָּו אַחֲרִית רָשָׁעִים גְּכָרְתָהּ
 39 וַתִּשׁוּעַת צַדִּיקִים מִיְּהוָה מַעֲוִיָּם בְּעֵרַת צָרוֹ
 40 וַיִּעֲזָרֵם יְהוָה וַיַּפְלִטֵם וַיַּפְלִטֵם מִרָשָׁעִים וַיּוֹשִׁיעֵם כִּי־חָסוּ בּוֹ ...

Psalm 38.

- 1 מִזְמוֹר לְדָוִד לְהַזְכִּיר
 2 יְהוָה אֵל בְּקֹצֶפֶה תוֹכִיחֵנִי
 3 כִּי־חָצִיף נָחַתוּ בִּי וּבַחֲמָתְךָ תִּנְסָרְנִי
 4 אִי־נִמְתָּם בְּבִשְׂרִי מִפְּנֵי זַעַמְךָ אִי־שָׁלוֹם בַּעֲצָמֵי מִפְּנֵי חַטָּאתִי
 5 כִּי־עֹנֵתִי עָבְרוּ רַאשֵׁי כָכֵד יִכְבְּדוּ מִמֶּנִּי ...
 6 הִבָּאִישׁוּ נִמְקוּ חֲבוּלֹתִי מִפְּנֵי אֲוִלָּתִי
 7 בַּעֲוִיתִי שִׁחוֹתִי עַד־מָאֹד כָּל־הַיּוֹם קָדַר הִלַּכְתִּי ...
 8 כִּי־כִסְלִי מָלְאוּ נִקְלָוִי וְאִי־נִמְתָּם בְּבִשְׂרִי
 9 נִפְוֵגְתִי וְנִדְבִיתִי עַד־מָאֹד שְׁאַנְתִּי מִנִּהְמַת לִבִּי ...
 10 אֲדָנִי נִגְדָּה כָּל־תְּאוֹתִי וְאַנְחָתִי מִמָּהָ לֹא־נִסְתָּרָה
 11 לִבִּי סִחֲרָחַר עֲזָבֵנִי כָחִי וְאִזָּנִי עֵינֵי גַם־הֵם אִי־אֶתִּי ...
 12 אֲהִבִּי וְרָעִי מִנֶּגֶד נִגְעֵי יַעֲמָדוּ וּקְרוּבֵי מִרְחָק עָמְדוּ
 13 וַיִּנְקָשׁוּ מִבִּקְשֵׁי בִפְשִׁי וְדֹרְשֵׁי רַעְתִּי דִּבְרוּ הַיּוֹת וּמִרְמוֹת כָּל־
 הַיּוֹם יַחְדָּו ...
 14 וְאֲנִי כִּחְרַשׁ לֹא־אֲשִׁמַּע וּכְאֵלִם לֹא־יִפְתַּח פִּי
 15 וְאֶתִּי כְּאִישׁ אֲשֶׁר־לֹא־שָׁמַע וְאִי־נִמְתָּם בְּפִי תוֹכְחוֹת ...

5 זָלַל עַל־יְהוָה דְּרָכָה
וְהוֹצִיא בְּאוֹר צְדָקָה
7 דָּוָם לַיהוָה וְהִתְחַלְלֶה לוֹ אֶל־תִּתְּחַר בְּמִצְלִיחַ דְּרָכּוֹ
בְּאִישׁ עֹשֶׂה מִזְמוֹת ...

8 הִרָא מֵאָף וַעֲזָב חֲמָה
9 כִּי־מִרְעִים וּפְרִתוֹן
10 וְעוֹד־מַעַט וְאִין רָשָׁע
11 וַעֲנָוִים יִירָשׁוּ־אֶרֶץ
12 זִמָּם רָשָׁע לַצַּדִּיק
13 אֲדָנִי יִשְׁחַק לוֹ
14 חָרַב פָּתְחוּ רָשָׁעִים
לְהַפִּיל עָנִי וְאֲבִיוֹן
15 חֲרָבָם תָּבֹא בְלִבָּם

אֶל־תִּתְּחַר אֶדְ-לְהִרָע
וְקוֹי יְהוָה הֵמָּה יִירָשׁוּ־אֶרֶץ
וְהִתְבּוֹנְנָתָ עַל־מְקוֹמוֹ וְאִיכָּנּוּ
וְהִתְעַנְּנָו עַל־רֵב שָׁלוֹם עֲלֶיהָ
וְחִרְק עָלָיו שָׁנָיו
כִּי־רָאָה כִּי־יָבֹא יוֹמוֹ
וְדָרְכוֹ בְּשִׁטָּם
לְטַבּוֹחַ יִשְׂרָאֵל־דָּרָה
וְקִשְׁתוֹתָם תִּשְׁבַּרְכָּה ...

16 טוֹב מַעַט לַצַּדִּיק
17 כִּי־זְרוּעוֹת רָשָׁעִים תִּשְׁבַּרְכָּה
18 יוֹדֵעַ יְהוָה יִמִּיתֵמִימָם
19 לֹא־יִבְשׁוּ בְּעֶרְצָה רָעוֹה
20 כִּי־רָשָׁעִים יֵאָבְדוּ וְאִיבֵי יְהוָה כִּי־קָר פָּרִים כָּלוּ בַעֲשָׂן כָּלוּ ...

21 לֹוָה רָשָׁע וְלֹא־יִשְׁלָם
22 כִּי־מִבְּרָכָיו יִירָשׁוּ־אֶרֶץ
23 מִיְּחֻנָּה מִצַּעֲדֵי־גִבּוֹר כּוֹנְנוֹ
24 כִּי־יִפֹּל לֹא־יִוָּטֵל
25 גִּבּוֹר הָיִיתִי גַם־זָקַנְתִּי
צַדִּיק גִּעְזָב
26 כָּל־הַיּוֹם חוֹנֵן וּמְלֹוָה

וְצַדִּיק חוֹנֵן וְנוֹתֵן
וּמִקְלָלָיו וּפְרִתוֹ
וְדָרְכּוֹ יִחַפֵּץ
כִּי־יְחַנֶּה סוֹמֵךְ יָדּוֹ
וְלֹא רָאִיתִי
וְזָרְעוֹ מִבֶּקֶשׁ לֶחֶם
וְזָרְעוֹ לְבָרְכָה ...

27 סוֹר מִרָע וַעֲשֵׂה־טוֹב
28 כִּי־יְחַנֶּה אֶהֱב מִשְׁפָּט
לְעוֹלָם בְּשִׁמְרוֹ
29 צַדִּיקִים יִירָשׁוּ־אֶרֶץ
30 כִּי־צַדִּיק יְחַנֶּה חֲכָמָה

וְשָׁכֵן לְעוֹלָם
וְלֹא־יַעֲזֹב אֶת־חֲסִידָיו
וְזָרַע רָשָׁעִים גִּבְרָתָהּ
וְיִשְׁכְּנוּ לָעַד עֲלֶיהָ
וְלִשְׁכָּנוֹ תִּדְבֹּר מִשְׁפָּט

- 24 וְאֵל־יִשְׁמְחוּ לִי וְשִׁפְטֵנִי כְצִדְקָהּ יְהוָה אֱלֹהֵי
- 25 אֵל־יֹאמְרוּ בְּלִבָּם הָאֵחַ בִּפְשֵׁנוּ אֵל־יֹאמְרוּ בְּלַעֲנוֹהוּ ∴
- 26 יִלְבָּשׁוּ בִשְׂת וְכִלְמָה וַיִּחַפְּרוּ יַחְדָּו שִׁמְחֵי רַעְתִּי
- 27 הַמְּגִדִּים עָלַי וַיִּשְׁמְחוּ חֲפָצֵי צִדְקִי
- 28 כָּל־הַיּוֹם תִּהְלֶתֶךָ וַיִּגְדְּלֵה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ
- וְלִשְׁוֹנֵי תִהְגֶּה צִדְקָהּ

Psalm 36.

- 1 לְמַנְצֵחַ לְעֶבֶד־יְהוָה לְדָוִד
- 2 בָּאֵם פֶּשַׁע לְרָשָׁע בְּקָרֵב לִבִּי אֵין פֶּחַד אֱלֹהִים לִגְדָּר עֵינָיו
- 3 כִּי־הִחְלִיק אֱלֹוֵ בְעֵינָיו לְמַצֵּחַ עֹזֵנוּ לְשֹׁנֵי
- 4 דְּבַר־פִּיו אָנֹן וּמִרְמָה חָדַל לְהִשְׁכִּיל לְהִיטִיב
- 5 אָנֹן יִחַשֵׁב עַל־מִשְׁכָּבוֹ יִתְיַצֵּב עַל־דֶּרֶךְ לֹא־טוֹב רָע לֹא־יִמָּאֵס ∴
- 6 יְהוָה בְּהַשְׁמִים חֲסִדָּהּ אִמּוֹנֶתֶךָ עַד־שָׁחֲקִים
- 7 צִדְקָתֶךָ כְּהַרְרֵי אֵל מִשְׁפָּטֶיךָ תִּהְיוּ רַבָּה אָדָם וּבִהְמָה תוֹשִׁיעַ
- 8 מָה יָקָר חֲסִדָּהּ אֱלֹהִים וַיִּבְנֵי אָדָם בְּצֹל כְּנָפֶיךָ יַחְסִינוּ יְהוָה
- 9 יִרְוֶה מִדְּשֵׁן בֵּיתֶךָ וְנִחַל עֲדִינֶיךָ תִּשְׁקֵם ∴
- 10 כִּי עָמָה מְקוֹר חַיִּים בְּאוֹרָהּ נִרְאָה־אֹר
- 11 מִשֶּׁךְ חֲסִדָּהּ לִידְעֶיךָ וּצִדְקָתֶךָ לְיֹשְׁרֵי לֵב
- 12 עַל־תְּבוּאָתֵי רֶגֶל צִאֲוָה וַיִּד רָשָׁעִים אֶל־תִּגְדְּנִי
- 13 שָׁם נָפְלוּ פְעֻלֵי־אָנֹן דָּחוּ וְלֹא־יָכְלוּ קוֹם ∴

Psalm 37.

- 1 לְדָוִד
- 2 אֶל־תִּתְחַר בַּמִּרְעִים אֵל תִּקְנָא בְּעֵשִׂי עֲוֹלָה
- 3 כִּי־כִחָצִיר מִהֲרָה יִמָּלוּ וּכְיֶרֶק דָּשֵׁא יִבּוֹלוּ
- 4 בְּטַח בִּיהוָה וַעֲשֵׂה־טוֹב שָׁכֵן־אֶרֶץ וְרָעָה אִמּוֹנָה
- וְהִתְעַנָּה עַל־יְהוָה וַיִּתֵּן לָהּ מִשְׁאֵלֶת לִבָּהּ

Psalm 35.

- 1 לְדוֹד
2 וְיִיבָהּ יְהוָה אֶת־יְרִיבִי לֶחֶם אֶת־לֶחְמִי
3 וַחֲרֹק חֲגִיר־וּסְגָר לְקַרְאֵר רֹדְפִי
4 וַיִּבְשׁוּ וַיִּכְלְמוּ מִבִּקְשֵׁי בִפְשִׁי לִסְפוֹתָהּ
5 יִהְיוּ כַמֵּץ לִפְנֵי־רוּחַ וּמִלֶּאךָ יְהוָה דָּחָה
6 יְהִי דִרְכָם חֲשֹךְ וַחֲלָקֶלְקֶת וּמִלֶּאךָ יְהוָה דִּרְכָם
7 כִּי־חָפֶם טָמְנוּ לִי שַׁחַת רַשָׁתָם
8 תְּבוֹאָהוּ שׂוֹאֵרָה לֹא־יָדַע
9 בְּשׂוֹאֵרָה יִפְלֶבֶה *
10 וּבִפְשִׁי תִגִּיל בִּיהוָה
כָּל־עֲצָמָתִי תֹאמַרְנָה
11 מִצִּיל עֲגִי מַחֲזֵק מִמֶּנּוּ
יְקוּמוּן עֲדֵי חָמֶס
12 יִשְׁלֹמוּנִי רַעַה תַּחַת טוֹבָה
תְּשִׁישׁ בִּישׁוּעָתוֹ
יְהוָה מִי כִמוֹךָ
וְעַבְד־וְאַבְיוֹן מִגְּזָלוֹ
אֲשֶׁר לֹא־יָדַעְתִּי יִשְׁאֲלוּנִי
שָׂכֹר לִבִּפְשִׁי *
13 וְאַנִּי בַּחֲלוּתָם לְבוֹשִׁי שֹׁק
עֲנִיתִי בַצּוּם בִּפְשִׁי וַתִּפְּלָתִי עַל־
חִיקִי תִשׁוּב
14 כָרַע כְּאֶח לִי הִתְהַלַּכְתִּי
וּבִצְלָעֵי שִׁמְחוֹ וּנְאֻסָּפוּ
כְּאֶבֶל־אֵם קָדָר שַׁחַתִּי
נְאֻסָּפוּ עָלַי גִּבִּים וְלֹא יָדַעְתִּי קִרְעוֹ
וְלֹא־דָמוֹ
16 בַּחֲנָפִי לַעֲגִי מַעֲוֹג
חֲרֹק עָלַי שְׂפִימוֹ *
17 אֲדַגִּי כַמָּה תִרְאָה
חֲשִׁיבָה בִּפְשִׁי מִשְׁאִיָּהֶם מִכַּפִּירִים יַחֲדָתִי
18 אֲוֹדָךָ בִּקְהָל רָב
בְּעַם עֲצוּם אֲהַלֶּלְךָ
19 אֶל־יִשְׁמַחוּ־לִי אֲיִבֵי שֹׁק
שִׁנְאֵי חָפֶם יִקְרְצוּ־עֵינַי
20 כִּי־לֹא שָׁלוֹם יִדְּבֶרוּ וְעַל־רִגְעֵי אֶרֶץ
דִּבְרֵי מַרְמוֹת יַחֲשִׁבוּן *
21 וַיִּרְחִיבוּ עָלַי פִּיהֶם
אָמְרוּ הֵאָח חָאָח רֵאֲתָה עֵינֵינוּ
22 רָאִיתָה יְהוָה אֶל־תַּחֲרֹשׁ
אֲדַגִּי אֶל־תַּרְחֹק מִמֶּנִּי
23 הִעִירָה וַהֲקִיצָה לְמִשְׁפָּטִי
אֱלֹהֵי וְאֲדַגִּי לְרִיבִי

18	לְמִי־חַלִּים לְחֶסֶדְךָ	הִנֵּה עֵינַי יְהוָה אֶל־יִרְאָיו
19	וּלְחַיּוֹתֶיךָ בָּרָעַב	לְהַצִּיל מִמּוֹת בָּפֶשֶׁם
20	עֲזָרְנוּ וּמִגִּבּוֹר הוּא	בָּפֶשֶׁנוּ חִכְתָּה לַיהוָה
21	כִּי־בָשָׁם קִדְשׁוֹ בִּטְחָנוּ	כִּי־בוֹ יִשְׁמַח לִבּוֹ
	בְּאִשֶּׁר יַחֲלֹנוּ לָךְ *	יְהִי־חֶסֶדְךָ יְהוָה עָלֵינוּ

Psalm 34.

1	לְדוֹר בְּשָׁנוֹתָיו אֶת טַעְמוֹ לִפְנֵי אָבִימֶלֶךְ וַיִּגְרֶשְׁהוּ וַיֵּלֶךְ	לְדוֹר בְּשָׁנוֹתָיו אֶת טַעְמוֹ לִפְנֵי אָבִימֶלֶךְ וַיִּגְרֶשְׁהוּ וַיֵּלֶךְ
2	תָּקִיד תִּהְיֶה בְּפִי	אֲבָרְכָה אֶת־יְהוָה בְּכָל־עֵת
3	יִשְׁמַעַן עֲבָדָיו וַיִּשְׁמַחוּ	בִּיהוָה תִּתְהַלֵּל בְּפִשִּׁי
4	וַיִּבְרֹמְמָה שָׁמַיִם יַחֲדוּ	גִּדְּלוּ לַיהוָה אֶת־יְהוָה
5	וּמִכָּל־מְנוֹרוֹתַי הִצִּילָנִי	דִּרְשָׁתִּי אֶת־יְהוָה וַעֲבָדִי
6	וּפָנִיחָם אֶל־יַחֲפָרוּ *	הַבִּיטוּ אֵלָיו וּבָהֲרוּ
7	וּמִכָּל־צָרוֹתָיו הוֹשִׁיעֵנִי	זֶה־עָבִי קָרָא וַיִּהְיֶה שָׁמַעַ
8	סָבִיב לִירְאָיו וַיַּחֲלֹצֵם	חֲנָה מִלְּאֶדְ יְהוָה
9	אֲשֶׁר־יִתְּנָם יַחֲסֶה־בוֹ	טַעְמוֹ וַיֵּרָא כִּי־טוֹב יְהוָה
10	כִּי־אֵין מַחֲסוֹר לִירְאָיו	יֵרָא אֶת־יְהוָה קִדְשׁוֹ
11	וְדִרְשֵׁי יְהוָה לֹא־יִחְסְרוּ כָל־טוֹב *	כְּפִירִים רָשׁוּ וַרְעִבוּ
12	יִרְאֵת יְהוָה אֶל־מִדְּכָם	לֶכֶן בָּנִים שָׁמַעֲנִי־לִי
13	אֲהַב יָמִים לִרְאוֹת־טוֹב	מִי־תֵאֵשׁ הַחֲפֵץ חַיִּים
14	וַיִּשְׁפְּתִיךָ מִדְּבַר מֶרְמָה	בָּצָר לְשׁוֹנֶה מָרַע
15	בִּקְשׁ שָׁלוֹם וַרְדֵּפְהוּ *	סוֹר מָרַע וַעֲשֵׂה־טוֹב
16	וַאֲזַנִּי אֶל־שׁוֹעֲתָם	עֵינֵי יְהוָה אֶל־צַדִּיקִים
17	לְהַכְרִית מֵאֶרֶץ זִכְרָם	פָּנֵי יְהוָה בְּעֹשֵׂי־רָע
18	וּמִכָּל צָרוֹתָם הִצִּילָם	צַעֲקוּ וַיִּהְיֶה שָׁמַעַ
19	וְאֶת־דָּבָאֵי רוּחַ יוֹשִׁיעַ *	קָרוֹב יְהוָה לְנֶשְׁבְּרֵי־לֵב
20	וּמִכָּל־יִצְלָנוּ יְהוָה	רַבּוֹת רָעוֹת צַדִּיק
21	אַחַת מִהֵנָּה לֹא־נִשְׁכַּרְהָ	שִׁמְרָה כָּל־עֲצָמָתָיו
22	וַשִּׁנְאֵי צַדִּיק יִאֲשָׁמוּ	תְּמוֹתָת רָשָׁע רָעָה
23	וְלֹא יִאֲשָׁמוּ כָל־הַחֲסִידִים בּוֹ *	פָּרַח יְהוָה בָּפֶשׁ עֲבָדָיו

- 6 על־זאת יתפלל כל־חסיד אליך
לעת מצא רק לשטף מים רבים אליו לא־יגיעו
7 אתה־סתר לי מצר תצנני
8 אִשְׁכִּילָה וְאוֹרָה בְּדֶרֶךְ־זוֹ תִלָּךְ
9 אִיעֲצָה עֲלֶיךָ עֵינִי אֶל־תְּהִיו כְּסוּס כְּפָרָד אֵין תִּבִּין
בְּמַתָּג וְרֶסֶן עֲדִיו לְבָלוֹם בָּל קָרָב אֲלֶיךָ *
10 רַבִּים מְכַאוֹבִים לְרָשָׁע וְתַבּוּטָח בִּיהוָה חֶסֶד יִסּוּבְּבוּ
11 שִׁמְחוּ בִיהוָה וְגִילוּ צַדִּיקִים וְתִרְגְּמוּ כָּל־יֹשְׁרֵי לֵב *

Psalm 33.

- | | |
|---|--|
| 1 לְיֹשְׁרִים נְאוּוֹה תִהְלֹה | 1 רַבְּנוּ צַדִּיקִים בִּיהוָה |
| בְּקֶבֶל עֲשׂוֹר זִמְרוֹ־לוֹ | 2 הוֹדּוּ לַיהוָה בְּכָפֹר |
| יִיטִיבוּ בִּגְזֵן בְּתִרוּעָה | 3 שִׁירוּ לוֹ־שִׁיר חֲדָשׁ |
| וְכָל מַעֲשָׂהוּ בְּאַמוּנָה | 4 כִּי־יֵשֶׁר דְּבַר יְהוָה |
| חֶסֶד־יְהוָה מִלְּאֵה־הָאָרֶץ * | 5 אֲהַב צְדָקָה וּמִשְׁפָּט |
| וּבְרוּחַ פִּיו כָּל צָבָאִם | 6 בְּדִבְרֵי יְהוָה שָׁמַיִם נַעֲשׂוּ |
| נִתְּזָ בְּאוֹצְרוֹת תְּהוֹמֹת | 7 כִּנֹּס כֶּבֶד מִי־הַיָּם |
| מִמְנוֹ־יִגְדּוּ כָּל־יֹשְׁבֵי תֵבֶל | 8 יִירָאוּ מִיהוָה כָּל־הָאָרֶץ |
| הוֹי־צָוָה וַיַּעֲמֵד * | 9 כִּי־הוֹי־אָמַר וַיִּהְיֶה |
| הִנֵּי־אֲמַחֲשִׁבוֹת עַמִּים וַעֲצוֹתָם | 10 יְהוָה הִפִּיר עֲצָרֵי גוֹיִם |
| מִחֲשָׁבוֹת לִבּוֹ לִדֹר וָדֹר | 11 עֲצָרֵי יְהוָה לְעוֹלָם תַּעֲמֹד |
| הָעַם בָּחַר לְנַחֲלָה לוֹ * | 12 אֲשֶׁר־יִהְיֶה אֲשֶׁר־יְהוָה אֱלֹהֵיו |
| רָאָה אֶת־כָּל־בְּנֵי הָאָדָם | 13 מִשְׁמַיִם הִבִּיט יְהוָה |
| אֶל־כָּל־יֹשְׁבֵי הָאָרֶץ | 14 מִמְּכוֹן שִׁבְתּוֹ הַשָּׁמַיִת |
| הַמִּבִּין אֶל־כָּל מַעֲשֵׂיהֶם | 15 הַיֹּצֵר יַחַד לֵבָם |
| גִּבּוֹר לֹא־יִפָּצַל בְּרַב־כֹּחַ | 16 אֵין־הַמֶּלֶךְ נוֹשֵׁעַ בְּרַב־חַיִל |
| וּבְרַב חַיִלוֹ לֹא־יִמָּלֵט * | 17 שֶׁקֶר הַסּוֹס לְתִשׁוּעָה |

- 12 מִכָּל צָרָרִי הָיִיתִי חֲרָפָה וְלִשְׁכְּנֵי מָאֹד
וּפָחַד לְמִידָּעַי רָאִי בַּחוּץ נִדְּדוּ מִמֶּנִּי
- 13 נִשְׁכַּחְתִּי כְּמֵרֶם מֵלֵב הָיִיתִי כְּכֹלִי אֶבֶד *
כִּי שָׁמַעְתִּי דְּבַת רָבִים מִגֹּזֶר מִסָּבִיב
בַּחוּסְדָּם יַחַד עָלַי לְקַחְחָר בְּפִשִּׁי זָמְמוּ
- 15 וַאֲנִי עָלִידָהּ בְּטַחְתִּי יְהוָה אֲמַרְתִּי אֱלֹהֵי-אֲתוֹרָה
בִּידָדָה עֲתִידָהּ הִצִּילָנִי מִיַּד אוֹיְבֵי וּמִרְדָּפֵי
- 17 הָאִירָה פָנֶיהָ עַל-עַבְדָּךָ הוֹשִׁיעָנִי בַּחֲסִדָּךָ
יְהוָה אֱלֹהֵי-אֲבוֹשָׁה כִּי קָרָאתִיךָ יִבְשׁוּ רַשָּׁעִים יָדָמוּ לְשֹׂאֹל *
- 19 תִּאֲלַמְנָה שִׁפְתֵי שָׁקֶר הַדְּבָרוֹת עַל-צַדִּיק עָתֵק בְּגִאֲוָה וּבִיז
מִדָּה רַב טוֹבָךָ אֲשֶׁר צִפְנָה לִירְאִיךָ
- 20 פִּעֲלָהּ לַחוּסִים בָּךְ נִגְדָה בְּנִי אָדָם
תִּסְתִּירֵם בְּסֶתֶר פָּנֶיהָ מִרְכְּסֵי-אִישׁ תִּצְפְּנֵם בְּסֶכֶה מְרִיב לְשָׁנוֹת
- 22 בְּרוֹךְ יְהוָה כִּי-הִפְלִיא חֲסִדּוֹ-לִי בָּעִיר מְצוֹר *
וַאֲנִי אֲמַרְתִּי בַּחֲפֹזִי בְּגִרְזָתִי מִכֶּגֶד עֵינֶיךָ
- 24 אֲבֹן שָׁמַעַתְּ קוֹל תַּחֲנוּנֵי בִשְׁוֹעֵי אֲלִידָהּ
אֲהַבּוּ אֶת-יְהוָה כָּל-חֲסִידָיו אֲמוּנִים נֶצֶר יְהוָה וּמִשְׁלָם עַל-יִתְרָה
- 25 חֲזָקוּ וַיֵּאמֶץ לַבְּבָכֶם כָּל חֲמִיחָלִים לִיהוָה *
עֲשֵׂה גִאֲוָה עֲשֵׂה גִאֲוָה

Psalm 32.

- 1 לְדוֹד מִשְׁכִּיל לְדוֹד מִשְׁכִּיל
אֲשֶׁרִי נְשׁוּי-פֶשַׁע כָּסוּי חַטָּאָה
- 2 אֲשֶׁרִי אָדָם לֹא-יִחַשֵׁב יְהוָה-לוֹ עוֹן וַאֲיֵן בְּרוּחוֹ רְמִיָּה *
כִּי-הִחַרְשָׁתִּי בָּלוּ עֲצָמַי (בִּשְׁאֲגָתִי) כָּל-חַיִּים
- 4 כִּי-יוֹמָם וּלְיָלָה תִּכְבֹּד עָלַי יְהוָה נִחַפָּךְ לְשֹׁדֵי בַּחֲרָבִי-קִיץ סָלָה *
חַטָּאתִי אֹדִיעָךְ וְעוֹנִי לֹא-כִסִּיתִי
- 5 (אֲמַרְתִּי) אֹדָה עָלַי פֶּשַׁעִי לִיהוָה וַאֲתָה נְשִׂאתָ עוֹן חַטָּאתִי סָלָה *

Psalm 30.

- 1 מִזְמוֹר שִׁיר־חֲנֻכַּת חֲבִית לְדָוִד
 2 אֲרוּמָמָה יְהוָה כִּי־דָלִיתָנִי
 3 יְהוָה אֱלֹהֵי שְׁנֵעָתִי אֵלֶיךָ
 4 יְהוָה הֵעֲלִית מִן־שָׂאוֹל גַּפְשִׁי
 5 זָמַרְןָ לִיחֻה חֲסִידָיו
 6 כִּי־רָגַע בְּאַפּוֹ חַיִּים בְּרָצוֹנוֹ
 7 וַאֲנִי אָמַרְתִּי בְּשִׁלּוֹי
 8 יְהוָה בְּרָצוֹנְךָ הֵעֲמִדְתָּה לְהַרְרִי־עוֹ
 9 אֵלֶיךָ יְהוָה אֶקְרָא
 10 מִה־בִּצָּע בְּרָמִי בִרְדִּיתִי אֶל־שַׁחַת
 11 שָׁמַע יְהוָה וַחֲנֻכִּי
 12 הִפְכָּת מִסִּפְרִי לְמַחֹל לִי
 13 לְמַעַן יִזְמְרָךְ כְּבוֹד וְלֹא־יָדָם
 וְלֹא שִׂמְחָה אֵיבֵי לִי
 וְתִרְפָּאֵנִי
 חֲיִיתָנִי מִיּוֹרְדֵי בּוֹר *
 וְהוֹדוּ לְזָכֹר קֹדֶשׁוֹ
 בְּעֶרְב וּלְיוֹן־בְּכִי וּלְבֹקֶר רִפְּה *
 כָּל אַמּוֹט לְעוֹלָם
 הִסְתַּרְתָּ פָנֶיךָ הָיִיתִי גְבָהֹל *
 וְאֵל אֲדָנִי אֶתְחַבֵּן
 הַיּוֹדֶךָ עֶפְר חֲנִיגִיד אֲמַתְּךָ *
 יְהוָה הִנֵּה עֲזָר־לִי
 פִּתְחָת שְׁקִי וַתֹּאזְנֵנִי שִׂמְחָה
 יְהוָה אֱלֹהֵי לְעוֹלָם אֲוֶרְךָ *

Psalm 31.

- 1 לְמַנְצָה מִזְמוֹר לְדָוִד
 2 בָּךְ יְהוָה חֲסִיתִי
 3 בְּצַדִּיקְתְּךָ פָּלִטָנִי
 4 כִּי־סָלַעַי וּמִצּוֹד־תִּי־אָתָה
 5 תּוֹצִיאָנִי מִרְשַׁת
 6 בְּיָדְךָ אֶפְקִיד רוּחִי פָרִיתָה אוֹתִי יְהוָה אֵל אֱמֶת
 7 שִׁבֵּאתִי הַשְׁמֵרִים הַבְּלִי־שׁוֹא
 8 אֲגִילָה וְאֶשְׁמְחָה בַּחֲסִידֶךָ
 9 וְלֹא־הָסַגְתָּ בְּצָרוֹת גַּפְשִׁי
 10 חֲנֻכִּי יְהוָה כִּי־צָר־לִי
 11 כִּי־כָלוּ בִּיגוֹן חַיִּי
 כָּשָׁל בְּעוֹנֵי כָחִי
 עָשִׂשָׁה בְּכַעַס עֵינֵי
 וְשָׁנוֹתִי בְּאַבְחָה
 וַעֲצָמִי עָשִׂשׁוּ
 כִּי־אָתָה מַעֲוִי *
 יְהוָה אֵל אֱמֶת
 וַאֲנִי אֶל־יְהוָה בִּטְחָתִי
 אֲשֶׁר רָאִיתָ אֶת־עֲנִי
 הֵעֲמִדְתָּ בַּמֶּרְחָב רַגְלִי *

Psalm 28.

- לְדָוִד
 1 אֱלֹהִי יְהוָה אֶקְרָא צוּרִי אֶל־תַּחֲרֹשׁ מִמֶּנִּי
 2 פֶּן תַּחֲשׁוּהָ מִמֶּנִּי וְנִמְשַׁלְתִּי עִם־יֹרְדֵי בֹר
 3 שְׁמַע־קוֹל תַּחֲנוּנֵי בִשְׁוֹעֵי אֱלֹהִי בְּנִשְׁאֵי יָדַי אֶל־דְּבִיר קֹדֶשׁ
 4 וְעִם־פְּעֻלֵי אָוֶן וְרָעָה בְּלִבָּם
 5 תֵּן לָהֶם כֶּפֶעַלָם כַּמַּעֲשֵׂה יְדֵיהֶם תֵּן־לָהֶם וְכָרַע מִעַלְלֵיהֶם
 6 כִּי־לֹא יִבִּינוּ אֶל־פַּעֲלֹת יְהוָה וְאֶל־מַעֲשֵׂה יְדָיו יִהְרָסוּ וְלֹא־יִבְנֻם
 7 בָּרוּךְ יְהוָה כִּי שָׁמַע קוֹל תַּחֲנוּנֵי
 8 יְהוָה עָזִי וּמִגְּפִי בּוֹ בָטַח לִבִּי
 9 וְנִעְזַרְתִּי וַיַּעַלֶּז לִבִּי וּמַעֲוֹז יְשׁוּעוֹת מְשִׁיחוֹ הוּא
 10 הוֹשִׁיעָה אֶת־עַמּוֹ וּבִרְךָ אֶת־בְּחֻלְתְּךָ וְרָעַם וּנְשָׂאֵם עַד הָעוֹלָם
 11 ::

Psalm 29.

- מִזְמוֹר לְדָוִד
 1 הָבוּ לַיהוָה בָּנֵי אֱלֹהִים הָבוּ לַיהוָה כָּבוֹד וְעֹז
 2 הָבוּ לַיהוָה כָּבוֹד שְׁמוֹ חֲשַׁתְּחוּוּ לַיהוָה בְּהַדְרַת קֹדֶשׁ
 3 קוֹל יְהוָה עַל־חַמּוּם אֶל־הַכְּבוֹד הַרְעִים יְהוָה עַל־מַיִם רַבִּים
 4 קוֹל יְהוָה בַּכַּח קוֹל יְהוָה בְּהַדָּר ::
 5 קוֹל יְהוָה שֹׁבֵר אֲרָזִים וַיִּשְׁבֹּר יְהוָה אֶת־אֲרָזֵי הַלְּבָנוֹן
 6 וַיִּרְקִידֵם כַּמּוֹ־עֵגֶל לְבָנוֹן וַיִּשְׁרִיזֵם כַּמּוֹ־בֵן רֵאמִים
 7 קוֹל יְהוָה יַחֲלִיל מִדְּבַר יַחֲלִיל יְהוָה מִדְּבַר קֹדֶשׁ ::
 8 קוֹל יְהוָה חֹצֵב לַהֲבוֹת־אֵשׁ קוֹל יְהוָה יַחֲלִיל אֵילָנוֹת
 9 וַיַּחֲשֹׁף יַעֲרֹת וַיִּהְיֶיכְלוּ כֻלּוֹ אָמַר כָּבוֹד ::
 10 יְהוָה לַמִּבּוֹל יֵשֵׁב וַיֵּשֶׁב יְהוָה מֶלֶךְ לְעוֹלָם וָעַד
 11 יְהוָה עֹז לְעַמּוֹ יִתֵּן יְהוָה יִבְרַךְ אֶת־עַמּוֹ בַשְּׁלוֹם ::

וְלִסְפֹּר כָּל־גִּפְּלֹאוֹתָיו
וּמְקוֹם מִשְׁכָּן כְּבוֹדָךְ *

7 לִשְׁמַע בְּקוֹל תְּוֹדָה
8 יְהוָה אֶהְבֵּתִי מֵעוֹן בֵּיתְךָ

וְעַם־אֲנָשֵׁי דָמִים חַיִּי
וַיִּמְנַם מְלָאָה שָׁחַד
פִּדְנִי וַחֲכָנִי יְהוָה
בְּמִקְהָלִים אֲבָרְךָ יְהוָה *

9 אֶל־תֶּאֱסֹף עִם־חַטָּאִים נַפְשִׁי
10 אֲשֶׁר בִּירֵיהֶם זָמַר
11 וְאֲנִי בְּתָמִי אֶלֶף
12 רַגְלִי עֲמֹדָה בְּמִישׁוֹר

Psalm 27.

לְדָוִד

יְהוָה מֵעוֹן חַיִּי מִמִּי אֶפְחָד
צָרִי וְאִיבֵי־לִי הִמָּה כְּשִׁלּוֹ
וְנִפְּלוֹ
אִם־תִּקְוֶה עָלַי מִלְחָמָה
בְּזֹאת אֲנִי־בוֹטָח *

1 יְהוָה אוֹרִי וַיִּשְׁעֵי מִמִּי אִירָא
2 בִּקְרֹב עָלַי מִרְעִים לֶאֱכֹל אֶת־בָּשָׁרִי
3 אִם־תַּחֲנֶה עָלַי מַחֲנֶה לֹא־יִירָא לִבִּי

4 אַחַת שְׁאַלְתִּי מֵאֵת־יְהוָה אוֹתָהּ אֲבַקֵּשׁ
שְׁבֵתִי בְּבֵית יְהוָה כָּל־
יְמֵי חַיִּי

לַחֲזוֹת בְּנֶעַם יְהוָה
5 כִּי יִצְפְּנֵנִי בְּסֻכָּה בְּיוֹם רָעָה
6 וְעָתָה יְרוֹם רֹאשִׁי עַל־אִיבֵי סְבִיבוֹתָי
וְאִזְבַּחַה בְּאֵהָלוֹ זִבְחֵי־תְרוּעָה
אֲשִׁירָה וְאִזְמָרָה לִיהוָה *

7 שְׁמַע יְהוָה קוֹלִי אֶקְרָא
8 לֵךְ (אָמַר לִבִּי) בִּקְשׁוּ פָנַי
9 אֶל־תִּסְתַּר פָּנֶיךָ מִמֶּנִּי
עֲזָרְתִּי הִי־תֵּת אֶל־תַּטְּשֵׁנִי וְאֶל־תַּעֲזֹבֵנִי אֱלֹהֵי יִשְׁעֵי
10 כִּי אָבִי וְאִמִּי עֲזָבוּנִי וַיְהוָה יִאֲסָפֵנִי *

11 הוֹרֵנִי יְהוָה בִּרְכֶּךָ
12 אֶל־תִּתְּנֵנִי בְּגִפְּשׁ צָרִי
13 לֹא־הָאֲמַנְתִּי
14 קִנְיָה אֶל־יְהוָה
וַיְנַחֲנִי בְּאַרְחַ מִישׁוֹר
כִּי־קָמוּ בִּי עֲדֵי־שָׁקָר
לְרָאוֹת בְּטוֹב יְהוָה
חֲזֹק וַיִּאֲמַץ לִבִּי
לְמַעַן שׁוֹרְרֵי
וַיִּפַּח חָמַס
בְּאַרְצֵי חַיִּים
וַקִּנְיָה אֶל־יְהוָה *

6	כִּי־מַעֲזֹלִים הָמוּהוּ	זִכֹּר רַחֲמֶיךָ יְהוָה וַחֲסָדֶיךָ
7	בַּחֲסִדֶּךָ זָכַר־לִי אֶתָּה *	חַטָּאוֹת בְּעֹרֵי (וּפִשְׁעֵי) אֶל־תִּזְכֹּר
8	עַל־כֵּן־יִזְרֶה חַטָּאִים בַּדֶּרֶךְ	טוֹב וַיֵּשֶׁר יְהוָה
9	וַיִּלְמַד עֲבָדֶיךָ דֶּרֶכֹּךָ *	יִדְרֹךְ עֲבָדֶיךָ בַּמִּשְׁפָּט
10	לִנְצֹרֵי בְרִיתֹךָ וְעֹדֹתֶיךָ	כָּל־אַרְחֹת יְהוָה חֶסֶד וְאֱמֶת
11	וְסִלְחָתְךָ לְעֹבְדֶיךָ כִּי־רַב־הוּא *	לְמַעַן שִׁמְךָ יְהוָה
12	יִזְכְּרוּ בַּדֶּרֶךְ יְבָחֶךָ	מִי־זֶה־הָאִישׁ יִרְאֵה יְהוָה
13	וְיִזְכְּרוּ יִירַשׁ הָאָרֶץ *	בַּפֶּשֶׁן בְּטוֹב תָּלִין
14	וּבְרִיתֹךָ לְהוֹדִיעֶם	סֹדֶר יְהוָה לִירְאָיו
15	כִּי־הוּא־יּוֹצִיא מִרְשֶׁת רַגְלִי *	עֵינֵי תָמִיד אֶל־יְהוָה
16	כִּי־יִחַיד וְעָנִי אָנִי	פָּנֶיךָ אֵלַי וַחֲנֹנִי
17	מִמַּצּוּקוֹתֵי הוֹצִיאָנִי *	צָרוֹת לִבִּי הִרְחִיבוּ
18	וְשֵׁם לְכָל־חַטָּאוֹתֵי	רְאֵה עָנִי וְעַמְלִי
19	וְשִׁנָּאת חָמֶס שְׂנֵאוֹנִי *	רְאֵה אֵיבֵי כִי־רָבוּ
20	אֶל־אֲבוֹשׁ כִּי־חָסִיתִי בְּךָ	שִׁמְרָה בַּפֶּשֶׁי וְהַצִּילָנִי
21	כִּי־קוֹיֵתִיךָ *	תָּם וַיֵּשֶׁר יִצְרוֹנִי
22	מִכָּל־צָרוֹתֵיךָ *	פָּדָה אֱלֹהִים אֶת־יִשְׂרָאֵל

Psalm 26.

		לְדוֹד
1	שִׁפְטָנִי יְהוָה כִּי־אָנִי בְּתַמִּי הִלַּכְתִּי וּבִיהוָה בָּטַחְתִּי לֹא־אֶמְעָר	שִׁפְטָנִי יְהוָה כִּי־אָנִי בְּתַמִּי הִלַּכְתִּי וּבִיהוָה בָּטַחְתִּי לֹא־אֶמְעָר
2	צָרוּפָה כְּלִיּוֹתֵי וּלְבִי	בַּחֲנֹנִי יְהוָה וּנְסֹנִי
3	וְהִתְחַלַּכְתִּי בְּאֵמֶתךָ	כִּי חֲסִדֶּךָ לִבְגֵד עֵינֵי
4	וְעַם בְּעֵלְמִים לֹא־אֲבוֹא *	לֹא־יִשְׁבְּתִי עִם מְתֵי־שׂוֹא
5	וְעַם רָשָׁעִים לֹא־אֲשָׁב	שִׁנָּאתִי קָהֵל מְרָעִים
6	וְאֶסְבֶּבֶה אֶת־מִזְבִּיחֶךָ יְהוָה	אֶרְחֹץ בַּבִּקְיוֹן כִּפִּי

v. 7 פתח באתנח v. 1 פתח באתנח v. 2 יתיר ו'

5 גַּם־כִּי אֵלֶךְ בְּגִיא צְלָמוֹת לֹא־אִירָא רָע
כִּי־אֲתָה עִמָּדִי שְׁבִטָהּ וּמִשְׁעֶנְתָּהּ הִמָּה יִנְחַמְנִי *

6 תַּעֲרֹךְ לִפְנֵי שְׁלַחַן נֶגֶד צָרָרִי דִשְׁנָתָ בְּשֶׁמֶן רֹאשִׁי כּוֹסֵי רוּיָה
אֶדְ-טוֹב וְחֶסֶד יִרְדֵּפוּנִי כָּל־יְמֵי חַיִּי וְשִׁבְתִּי בְּבֵית יְהוָה לְאָרְךְ
יָמִים *

Psalm 24.

1 לְדָוִד מִזְמוֹר

2 לַיהוָה הָאָרֶץ וּמְלוֹאָהּ
3 כִּי־הוּא עַל־יָמִים יֹסְדָהּ

4 מִי־יַעֲלֶה בָהָר יְהוָה
5 נְקִי כַפַּיִם וְבָר לֵבָב
וְאִשֶּׁר לֹא־נָשָׂא לִשְׁוֹא בִפְשׁוֹ
וְלֹא־נִשְׁבַּע לְמַרְמָה *

6 יֵשֶׁא בִּרְכָה מֵאֵת־יְהוָה
7 זֹרֶה דֹרֶר דֹּרְשׁוֹ
וְצִדְקָתָהּ מֵאֵלֶּהִי יִשְׁעוּ
מִבִּקְשֵׁי פִנְיָהּ יַעֲקֹב סֶלָה *

8 שְׂאוֹן שְׁעָרִים רֹאשֵׁיכֶם וְהַנְּשָׂאוֹ פִתְחֵי עוֹלָם וַיָּבֹא מֶלֶךְ הַכְּבוֹד
9 מִי־זֶה מֶלֶךְ הַכְּבוֹד יְהוָה עֲזוּז וְנָבוֹר יְהוָה גִּבּוֹר מִלְחָמָה *

10 שְׂאוֹן שְׁעָרִים רֹאשֵׁיכֶם וְשְׂאוֹ פִתְחֵי עוֹלָם וַיָּבֹא מֶלֶךְ הַכְּבוֹד
מִי־הוּא זֶה־מֶלֶךְ הַכְּבוֹד יְהוָה צְבָאוֹת הוּא הוּא מֶלֶךְ הַכְּבוֹד
סֶלָה *

Psalm 25.

לְדָוִד

1 אֱלֹהֵי יְהוָה בִּפְשִׁי אֶשָּׂא
2 בָּךְ בִּטְחֹתִי אֶל־אֲבוֹשָׁה

3 גַּם־כָּל קִנְיָה לֹא־יִבְשׁוּ
4 דִּרְכֵיךָ יְהוָה הוֹדִיעֵנִי
יִבְשׁוּ הַבּוֹגְדִים רִיקָם
אֲרֻחוֹתֶיךָ לְמַדְנִי *

5 הִרְרִיכְנִי בְּאַמְתָּךְ וּלְמַדְנִי
6 וְאוֹתָךְ קִוִּיתִי כָּל־חַיִּים
כִּי־אֲתָה אֱלֹהֵי יִשְׁעִי
לְמַעַן טוֹבָךְ יְהוָה *

15 כַּמִּים נִשְׁפַּכְתִּי אֶרְצָה וְהִתְפָּרְרוּ כָּל-עֲצָמוֹתַי
הָיָה לִבִּי כְּדוֹנָג נֶמֶס בְּתוֹךְ מַעֵי
16 יָבֵשׁ כְּחֶרֶשׁ כִּחִי וְלִשׁוֹנִי מִדְּבַק מִלְּקוֹחִי וְלַעֲפָר-מוֹת תִּשְׁפֹּתֵנִי *

17 כִּי סָבְבוּנִי כְּלָבִים עֲדַר מְרָעִים הִקִּיפוּנִי כְּאַרְי יְדֵי וְרִגְלֵי
אֲסַפֵּר כָּל-עֲצָמוֹתַי הָמוּהוּ יִבִּיטוּ וְרֹא-בִי
יַחֲלִקוּ בְּגִדֵי לֶהֱם וְעַל-לְבוּשֵׁי יִפְּלוּ גִזְרֵל
וְאַתָּה יְהוָה אֱל-תִרְחַק הַצִּילֹה מִחֶרֶב נַפְשִׁי
20 אֵלֹהֵי לְעִזְרָתִי חוֹשָׁה מִיד-כָּלֵב יַחֲיִדְתִּי
21 הוֹשִׁיעֵנִי מִפִּי אֲרִידָה וּמִקִּרְנֵי רָמִים עֲנִיתֵנִי
22 אֲסַפְּרָה שִׁמְךָ לְאַחִי בְּתוֹךְ קָהָל אֲהַלֵּלְךָ *

24 יִרְאֵי יְהוָה הִלְלוּהוּ כָּל-זֶרַע יַעֲקֹב בְּבְרוּהוּ וּגְדוּרוֹ מִמֶּנּוּ כָּל-זֶרַע
יִשְׂרָאֵל

כִּי-לֹא בָזָה וְלֹא שָׁקַץ עֲנֹת עָבִי
וְלֹא-הִסְתִּיר פָּנָיו מִמֶּנּוּ וּבִשְׁוֹעוֹ אֱלֹו שָׁמַע
25 מֵאַתָּה תִּחַלֶּתִי בְּקָהָל-רָב בְּדָרֵי אֲשֶׁלָם בְּגֵד-יִרְאִיו
26 יֵאָכְלוּ עֲבָדָיו וַיִּשְׁבְּעוּ יִהְיֶה לָהֶם יְהוָה דֹּרְשֵׁיו יָחִי לְבַבְכֶם לָעַד *

28 יִזְכְּרוּ וַיָּשָׁבוּ אֶל-יְהוָה כָּל-אֲפִסֵּי אֶרֶץ וַיִּשְׁתַּחֲווּ לִפְנֵיהֶ כָּל
מְשַׁפְּחוֹת גּוֹיִם

כִּי לִיְהוָה הִמְלִיכָה וּמִשַׁל בַּגּוֹיִם הַיּוֹם
אֲכָלוּ וַיִּשְׁתַּחֲווּ כָּל-דְּשֵׁי-אֶרֶץ לִפְנֵי וַיִּכְרְעוּ כָּל-יֹרְדֵי-עֶפְר
30 (וַנִּפְשׁוּ לֹא-חִיָּה) וּמִשַׁל בַּגּוֹיִם הַיּוֹם
31 זֶרַע יַעֲבֹדָה וַיִּבְּאוּ וַיִּגִּידוּ צָדִקְתּוֹ
32 יִסְפֹּר לְאֹדָתִי לְדוֹר וָדוֹר לָעַם כּוֹלֵד כִּי-עָשָׂה *

Psalm 23.

1 מִזְמוֹר לְדָוִד
2 יְהוָה רֹעִי לֹא-אֲחָסֵר
3 בְּנֵאוֹת דֶּשֶׁא יִרְבִּיצֵנִי עַל-מִי מִנְּחוֹת יִבְהַלֵּנִי
4 בְּנֵפֶשִׁי יִשׁוּבֵב יִנְחֵנִי בְּמַעְגְלֵי-צֶדֶק לְמַעַן שְׁמוֹ *

- 4 כִּי תִקְדָּמְנוּ בְּרִכּוֹת טוֹב תִּשִּׁית לְרֹאשׁוֹ עֲטֹרַת פָּז
5 חַיִּים שָׂאֵל מִמֶּךָ נִתְּתָה לוֹ-אֶרֶךְ יָמִים עוֹלָם וָעֶד *
- 6 גָּדוֹל כְּבוֹדוֹ בִּישׁוּעָתְךָ הוֹד וְהָדָר תִּשְׁנֶה עָלָיו
7 כִּי תִשִּׁיתָהוּ בְּרִכּוֹת לָעֶד תַּחֲדָהוּ בְּשִׂמְחָה אֶת-פָּנֶיךָ *
- 8 כִּי הִמְלִיךְ בְּטַח בֵּיהוָה וּבַחֲסֵד עָלִיוֹן כָּל יָמוּט
9 תִּמְצָא יָדְךָ לְכָל אִיִּבִיךָ תִּמְצָא לְכָל שֹׂנְאִיךָ *
- 10 תִּשִּׁיתָמוּ כִּתְנוּר אֵשׁ לְעֵרַת פָּנֶיךָ יִהְיֶה בְּאִפּוֹ יִבְלַעַם
11 וְתֹאכְלֵם אֵשׁ פְּרִיָמוּ מֵאֶרֶץ תֹּאבֵד וְזֶרַעַם מִבְּנֵי אָדָם *
- 12 כִּי נָטוּ עָלֶיךָ רָעָה חֲשָׁבוּ מִזְמָה בָּל יוֹכְלוּ
13 כִּי תִשִּׁיתָמוּ שָׁכַם בְּמִיתָרֶיךָ תִּכְוֶנֶן עַל פְּנֵיהֶם *
- 14 רוֹמָה יִהְיֶה בְּעֵזְךָ נְשִׁירָה וְנִזְמָרָה גְּבוּרָתְךָ *

Psalm 22.

- 1 לְמִנְצָח עַל-אֵילַת הַשֹּׁחַר מִזְמוֹר לְדָוִד
2 יְאֵלֵי אֵלֵי לָמָּה עֲזַבְתָּנִי רְחוֹק מִישׁוּעָתִי דְּבָרִי שִׁאֲגָתִי
3 אֶלְהִי אֶקְרָא יוֹמָם וְלַיְלָה תַעֲנֶה וְלִיְלָלָה וְלֹא דוֹמִיָה-לִי
4 וְאַתָּח קָרוֹשׁ יוֹשֵׁב תְּהִלּוֹת יִשְׂרָאֵל בָּךְ בְּטַחֲוֹ אֲבִתִּינוּ
5 בְּטַחֲוֹ וְתִפְלִיטָמוּ אֵלֶיךָ זַעֲקוּ וְנִמְלָטוּ בְּטַחֲוֹ וְלֹא-בוֹשׁוּ *
- 7 וְאַנְכִּי תוֹלַעַת וְלֹא-אִישׁ כָּל-רָאִי יִלְעָנֻנִי לִי
9 זָל אֶל-יְהוָה יִפְלִטָהוּ כִּי-אַתָּה גָּחִי מִבֶּטֶן
11 עָלֶיךָ הִשְׁלַכְתִּי מִרְחֹם עָלֶיךָ תִּרְחַק מִמֶּנִּי
13 סָבְבוּנִי פָרִים רַבִּים פָּצוּ עָלַי פִּיהֶם
14 אֲבִירִי בִשָּׁן כִּתְרוּנִי אֲרִיָה טָרַף וְשִׁאֲגָה

- 4 אִיזְאָמֶר וְאִיזְדָּבָרִים בְּלִי־נִשְׁמָע קוֹלָם בְּכָל הָאָרֶץ יֵצֵא קוֹם
5 וּבִקְצֵה תָבֵל מְלִיחָם לְשִׁמְשׁ שֶׁם אֱהֹל בָּחָם *
6 וְהוּא כִּחְתָּן יֵצֵא מִחֻפָּתוֹ יֵשִׁישׁ כְּנָבוֹר לְרוּץ אֶרֶח
7 מִקְצֵה חַשְׁמִים מוֹצֵאן וְתִקְוַתָּן עַל־קִצּוֹתָם וְאִיזְנִסְתָּר מִחֻפָּתוֹ *
8 תּוֹרֶת יְהוָה תְּמִימָה מְשִׁיבַת כָּפֶשׁ עֲדוֹת יְהוָה נֶאֱמָנָה מַחְכִּימַת פִּתִּי
9 פִּקּוּדֵי יְהוָה יִשְׁרִים מְשִׁמְחֵי לֵב מִצּוֹת יְהוָה בָּרָה מְאִירַת עֵינָיו
10 יִרְאֵת יְהוָה טְהוֹרָה עֲמֻדַת לָעֵד מִשְׁפָּטֵי יְהוָה אֱמֶת צְדָקוֹ יִחָדּוּ *
11 הַנִּחְמָדִים מִזֶּהָב וּמִפֶּזֶז רַב וּמִתּוֹקִים מִדְּבַשׁ וְנֶכֶת צוּפִים *
12 גַּם־עֲבָדָהּ נִזְהָר בָּחָם בְּשִׁמְרָם עֵקֶב־רַב שְׂגִיאוֹת מִי יִבִּין
13 מִנִּסְתָּרוֹת בִּקְנִי גַם־מִזֵּדִים חֲשֹׁךְ עֲבָדָהּ אֶל־יִמְשְׁלוּ בִּי אֲזִי אֵיתָם וְנִקִּיתִי מִפֶּשַׁע רַב
14 יִחִיו לְרִצּוֹן אֲמַרִי פִּי וְהִגִּיוֹן לִבִּי לִפְנֵיהֶּ יְהוָה צוּרִי וְגֹאֲלִי *
15

Psalm 20.

- 1 לְמִנְצַח מִזְמוֹר לְדָוִד
2 יַעֲקֹב יְהוָה בְּיוֹם צָרָה
3 וּמִצִּיּוֹן יִסְעֶדֶךָ
4 וְעוֹלָתְךָ יִדְשָׁנָה
5 וְכָל עֲצָתְךָ יִמְלֵא * סֵלָה
6 נִרְנְנָה בִּישׁוּעָתְךָ וּבִשְׁם אֱלֹהֵינוּ נִדְגָּל יִמְלֵא יְהוָה כָּל־מִשְׁאֲלוֹתֶיךָ
7 עֲתָה יִדְעֵתִי כִּי הוֹשִׁיעַ יְהוָה מִשִּׁיחוֹ בְּגִבּוֹרֹתַי יֵשַׁע יְמִינוֹ *
8 אֱלֹהֵי בָרֶכֶב וְאֱלֹהֵי בַסּוּסִים וְאֱלֹהֵינוּ בִּשְׁם־יְהוָה אֱלֹהֵינוּ נִזְכִּיר
9 הֶמָּה פָּרְעוּ וְנִפְּלוּ וְאֱלֹהֵינוּ קָמְנוּ וּנִתְעוֹדֵד
10 יְהוָה הוֹשִׁיעָה הַמֶּלֶךְ יַעֲבֹד בְּיוֹם קִרְאָנוּ *
11

Psalm 21.

- 1 לְמִנְצַח מִזְמוֹר לְדָוִד
2 יְהוָה בְּעֶזְרְךָ יִשְׁמַח מֶלֶךְ וּבִישׁוּעָתְךָ מַח־יִגִּיל מְאֹד
3 תִּפְאוֹת לִבּוֹ נִתְפָּאוּ לוֹ וְאַרְשֵׁת שִׁפְתָּיו בָּל מִנְעֹת * סֵלָה
4

יְהוָה (אֱלֹהִי) יִגְיַח שְׁכֵנִי
וּבְאֱלֹהֵי אֲדָלָג שׁוּר
אֲמַרְתָּ יְהוָה צְרוּפָה
לְכֹל הַחוֹסִים בּוֹ ...

29 כִּי־אָתָּה תֹאמֵר גִּרִי
30 כִּי־בָךְ אֶרֶץ גְּדוּר
הָאֵל תִּמְיָם דָּרְכוֹ
31 מִגֵּן הוּא יְהוָה

וּמִי־צוּר זִוְלָתִי אֱלֹהֵינוּ
וַיִּתֵּן תִּמְיָם דָּרְכִי
וְעַל־בְּמִתִּי יַעֲמִידֵנִי
וּנְחַתָּה קִשְׁת־נְחוּשָׁה זְרוּעָתִי ...

32 כִּי־מִי־אֱלֹהֵי מִבְּדַעְדֵי יְהוָה
33 הָאֵל הַמֵּאֲזִרֵנִי חֵיל
34 מִשְׁנֹה רַגְלִי כְּאֵילֹוֹת
35 מַלְמַד יָדַי לַמִּלְחָמָה

(וַיִּמְיֶנֶךָ תִּסְעָדֵנִי) וַעֲנוּתָהּ תִּרְבֵּנִי
וְלֹא מַעֲדוֹ קִרְסָלִי
וְלֹא אָשׁוּב עַד־כְּלוּתָם
יִפְּלוּ תַּחַת רַגְלִי ...

36 וַתִּתֵּן־לִי מִגֵּן יִשְׁעָךְ
37 תִּרְחִיב צַעְדֵי תַּחְתִּי
38 אֲרִדּוּף אוֹיְבִי וְאֲשִׁיגֵם
39 אֲמַחֲצֵם וְלֹא־יִכְלוּ קוֹם

תִּכְרִיעַ קָמִי תַּחְתִּי
וּמִשְׁנָאִי וְאֲצַמִּיתָם
עַל־יְהוָה וְלֹא עָגַם
כְּטִיט חוֹצוֹת אֲרִיקָם ...

40 וַתֵּאֲזֶרֵנִי חֵיל לַמִּלְחָמָה
41 וְאוֹיְבִי נִתְּתָה לִי־עֶרְף
42 יִשְׁוּעוֹן וְאִין מוֹשִׁיעַ
43 וְאֲשַׁחֲקֵם כְּעֶפֶר עַל־פְּנֵי־רוּחַ

תְּשִׁימֵנִי לְרֹאשׁ גּוֹיִם עִם לֹא־יִדְעָתִי יַעֲבֹדוּנִי
בְּנִי גִבּוֹר יִכְחָשׁוּ־לִי
וַיִּחַרְגּוּ מִמִּסְגְּרוֹתֵיהֶם ...

44 תִּפְלִטֵנִי מִרִיבֵי עָם
45 לִשְׁמַע אֶזֶן יִשְׁמַעוֹנ־לִי
46 בְּנִי גִבּוֹר יִבְּלוּ

וַיִּרְוֹם אֱלֹהֵי יִשְׁעִי
וַיִּדְבֹּר עַמִּים תַּחְתִּי
... מֵאִי־שׁ חָמֵס תִּצִּילֵנִי ...

47 חִי־יְהוָה וּבְרִיךְ צוּרִי
48 הָאֵל הַנּוֹתֵן נִקְמוֹת־לִי
49 מִפְּלִטֵי מֵאִי־בִי אֶף־מִז־קָמִי תִרְוֹמֵנִי

50 עַל־כֵּן אֹדֶךָ בַּגּוֹיִם יְהוָה
51 מִגְּדֹל יִשְׁוּעוֹת מַלְכוֹ וַעֲשֵׂה חֶסֶד לְמַשִּׁיחוֹ לְדָוִד וּלְזֶרְעוֹ עַד־עוֹלָם ...

Psalm 19.

וּמַעֲשֵׂה יָדָיו מִגִּיד הַרְקִיעַ
וְלֵילָה לְלֵילָה יִחַהֵב דָּעַת ...

1 לְמַנְצִיחַ מִזְמוֹר דָּוִד
2 הַשָּׁמַיִם מִסְפָּרִים כְּבוֹד אֵל
3 יוֹם לַיּוֹם יִבִּיעַ אָמַר

8	וּמוֹסְדֵי הָרִים יִרְגְּזוּ	וַתִּזְעַשׂ וַתִּרְעַשׂ הָאָרֶץ
9	עַל־הָ עֲשֵׂן בְּאֶפֶס	וַיִּתְזַעְשׂוּ כִּי־חָרָה לּוֹ
10	גְּהָלִים בָּעֵרוֹ מִמֶּנּוּ	וְאֵשׁ מִפִּי תֹאכֵל
	וְעָרְפֶּל תַּחַת רַגְלָיו ...	וַיֵּט שָׁמַיִם וַיִּירֹד
11	וַיָּדָא עַל־כְּנָפֵי רוּחַ	וַיִּרְכַּב עַל־כְּרוֹב וַיִּעֶף
12	סָבִיבוֹתָיו סָבְתוּ	יִשְׂרָאֵל חֲשָׁד סִתְרוּ
		חֲשֶׁת מַיִם עָבִי שְׁחָקִים ...
13	בָּרַד וַגַּח־לִי־אֵשׁ ...	מִנְּגִדָּה נִגְדּוּ עָבִיו עָבְרוּ
14	וְעֲלִיוֹן יִתֵּן קָלוֹ	וַיִּרְעַם בַּשָּׁמַיִם יְהוָה
		(בָּרַד וַגַּח־לִי־אֵשׁ)
15	וּבִרְקִים רָב וַיִּהַמּוּ	וַיִּשְׁלַח חֲצָיו וַיִּפְיֹצוּ
16	וַיִּזְלּוּ מוֹסְדוֹת תֵּבֵל	וַיִּרְאוּ אֲפִיקֵי מַיִם
	מִנְּשֶׁמֶת רוּחַ אֲפָף ...	מִגְּעֻרָתָהּ יְהוָה
17	וַיִּמְשְׁנֵי מִמַּיִם רַבִּים	וַיִּשְׁלַח מִמְרוֹם יִקְחֵנִי
18	וַיִּמְשִׁנָּאֵי כִי־אֶמְצֹ מִמֶּנִּי	וַיִּצִּילֵנִי מֵאֲיָבִי עַז
19	וַיְהִי יְהוָה לְמִשְׁעָן־לִי	וַיִּקְדְּמוּנִי בַיּוֹם אִירִי
20	וַיַּחֲלִצֵנִי כִי־חָפֵץ בִּי ...	וַיִּנְצִיאוּנִי לְמִרְחָב
21	כָּבֹד יָדַי יִשְׁיב־לִי	וַיִּגְמַלְנִי יְהוָה כְּצֹדְקִי
22	וְלֹא רָשָׁעִתִּי מֵאֲלֹהֵי	כִּי־שִׁמְרָתִי דָרְכֵי יְהוָה
23	וַחֲקֹתָיו לֹא־אֶסִּיר מִמֶּנָּה	כִּי־כָל מִשְׁפָּטָיו לִנְגִדִּי
24	וְאֲשֶׁתִּמְרָ מִעֻבִּי ...	וְאֵהִי תָמִים עִמּוֹ
25	כְּבָרִי לִגְדֹד עֵינָיו	וַיֵּשֶׁב יְהוָה־לִּי כְּצֹדְקִי
26	עִם־גִּבֹּר תָּמִים תִּתְחַסֵּד	עִם חָסִיד תִּתְחַסֵּד
27	וְעִם עֲקֹשׁ תִּתְפַּתֵּל	עִם גִּבֹּר תִּתְבָּרַר
28	וְעֵינָיִם רָמוֹת תִּשְׁפִּיל ...	כִּי־אֶתָּה עִם־עֲנִי תוֹשִׁיעַ

v. 10 פתח באחנח

בָּרַד וַגַּח־לִי־אֵשׁ v. 13
בערו גח־לִי־אֵשׁ

חֲשֶׁת מַיִם עָבִי שְׁחָקִים
מִנְּגִדָּה נִגְדּוּ עָבִיו עָבְרוּ

- 3 בַּחֲנֹת לִבִּי פָקֹדֶת לִילֹד־
4 לַפְעֻלֹת אָדָם בְּדָבָר שְׁפָתֶיךָ
5 תִּמְדָּ אֲשׁוּרִי בַּמַּעֲגָלוֹתֶיךָ
6 אֲנִי־קִרְאתֶיךָ כִּי־תַעֲבֹדֵנִי אֵל
7 הַפִּלָּה חֲסִדֶיךָ מוֹשִׁיעַ חוֹסִים מִמֶּתְקוֹמֵמִים בִּימִינֶךָ
8 שְׁמֵרֵנִי כְּאִישׁוֹן בַּת־עֵינַן
9 מִפָּנֵי רָשָׁעִים זֶה שְׁדוֹנִי
10 חֲלָבִי סָגְרוּ
11 אֲשׁוּרֵנוּ עֲתָה סָבְבוּנִי
12 דְּמִינֹו כְּאַרְיֵה יִכְסֹוֹף לִטְרָף
13 קוֹמֵה־יַחְזֶה קִרְמָה פָּנָיו הַכְרִיעָהוּ
14 מִמֶּתִים יָדֶךָ יַחְזֶה מִמֶּתִים מִחֶלֶד
15 תִּמְלֵא בִטְנָם יִשְׂבְּעוּ בָנִים
אֲנִי בַצֶּרֶק אֲחַזֶּה פָנֶיךָ
פִּלְטָה בַּפִּשִׁי מִרָשָׁע חֲרָבֶךָ
חֲלָקִים בַּחַיִּים וְצַפִּינֶךָ
וְהַפִּיחוּ יִתְרָם לְעוֹלָלֵיהֶם
אֲשַׁבֵּעַה בַּחֲקִיצַת תְּמוֹנָתֶךָ

Psalm 18.

- 1 לְמַנְצֶחַ לְעֹבֵד יְהוָה לְדָוִד אֲשֶׁר דִּבֶּר לַיהוָה אֶת־דִּבְרֵי הַשִּׁירָה
הַזֹּאת בְּיוֹם הַצִּיל־יְהוָה אוֹתוֹ מִכַּף כָּל־אֹיְבָיו וּמִיַּד שָׂאוֹל וַיֹּאמֶר
2 אֲרַחֲמֶךָ יְהוָה חֲזָקִי
3 יְהוָה סִלְּעִי וּמַצֹּדֹתַי
3 צוּרִי אֲחֻסֶּה־בּוֹ
4 מִהֲלֹל אֶקְרָא יְהוָה
5 אֶפְפוּנִי חֲבִלִי מוֹת
6 חֲבִלִי שָׂאוֹל סָבְבוּנִי
7 בַּצֹּר לִי אֶקְרָא יְהוָה
יִשְׁמַע מֵהִיכָלוֹ קוֹלִי
וּמִפִּלְטֵי אֵלִי
מִגִּבִּי וּקְרָן יִשְׁעִי מִשְׁגָּבִי
וּמִן אֹיְבֵי אֲנִישֵׁ
וּבְחִלִי בְּלִגְעַל יִבְעֶתוּנִי
קִדְמוֹנִי מוֹקֵשִׁי מוֹרֵ
וְאֶל־אֱלֹהֵי אֲשׁוּעַ
וְשׁוּעָתִי לִפְנֵי תְבוּאָה בְּאֲזָנָיו

v. 10 יתיר יו"ד v. 11 סבבונני קרי v. 14 וצפונך קרי

II. Sam. 22, 2

וּמִפִּלְטֵי לִי
מִגִּבִּי וּקְרָן יִשְׁעִי

יְהוָה סִלְּעִי וּמַצֹּדֹתַי
אֱלֹהֵי צוּרִי אֲחֻסֶּה־בּוֹ

Psalm 15.

מִזְמוֹר לְדָוִד

- 1 מִי־יִשְׁכֵּן בְּהַר קֹדֶשׁ יְהוָה מִי־יִגֹּד בְּאַהֲלָהּ
 2 וְדַבֵּר אֱמֶרֶת בְּלִבָּבוֹ הוֹלֵךְ תָּמִים וּפְעֹל־צֶדֶק
 3 לֹא רָגַל עַל־לְשׁוֹנוֹ לֹא־עָשָׂה לְרֵעֵהוּ רָעָה וְחֶרֶף לֹא־בָאֵשׁ
 עַל־קָרְבוֹ
 4 נִבְזָה בְּעֵינָיו בְּמָאֵס וְאֶת־יְרֵאֵי יְהוָה יִכְבֹּד בְּשֹׁבַע לְהַרְעֵ
 וְלֹא־יִמָּר
 5 כִּסְפוֹ לֹא־נָתַן בְּכֶשֶׁף וְשֹׁחַר עַל־נַקִּי לֹא־לָקַח עֲשֵׂה־אֱלֹהִים
 לֹא־יִמּוֹט לְעוֹלָם

Psalm 16.

מִבְּתֵם לְדָוִד
שְׁמֵרָנִי אֵל

- 1 כִּי־חֲסִיתִי בְּךָ כִּי־חֲסִיתִי בְּךָ
 2 טוֹבֵתִי בְּךָ עָלֶיךָ אֲמַרְתָּ לִיהוָה אֲדֹנָי אֲתוֹרָה
 3 וְאֲדִירִי כָל־חַפְצֵי בָם לְקַדוֹשִׁים אֲשֶׁר בְּאֶרֶץ הַמָּה
 4 בָּל אֲסִיךָ נִסְכֵיהֶם מִדָּם יִרְבוּ עֲצֻבוֹתָם אַחֵר מֵאֲחֵר
 וְבַל אֲשָׂא אֶת־שְׁמוֹתָם עַל־שִׁפְתֵי
 5 אֲתוֹרָה תוֹמִיךָ עֹרְלִי יְהוָה מִנֶּת חֲלָקִי וְכוֹסִי
 6 אֶף נִהַלְתָּ שְׁפָרָה עָלִי חֲבָלִים נָפְלוּ לִי בִּנְעָמִים
 7 אֶף לֵילוֹת יִסְרוּנִי כִלְיוֹתַי אֲבָרְךָ אֶת־יְהוָה אֲשֶׁר יַעֲצָנִי
 8 כִּי מִיָּמִינִי בְּךָ אֲמוֹט שְׁוִיתִי יְהוָה לְנִגְדֵי תָמִיד
 9 אֶף בְּשָׂרִי יִשְׁכֵּן לְבַטָּח לִכֵּן־שִׂמַּח לִבִּי וַיִּגַּל כְּבוֹדִי
 10 לֹא־תִתֵּן חֲסִידֶיךָ לְרָאוֹת שְׁחַת כִּי־לֹא תַעֲזֹב נַפְשִׁי לְשָׂאוֹל
 11 שִׁבַּע שְׂמֵחוֹת אֶת־פִּנְיָךָ תוֹדִיעֵנִי אֶרֶח חַיִּים
 בְּעִמּוֹרָתִי בִימִינְךָ־נֶצַח

Psalm 17.

תְּפִלָּה לְדָוִד

- 1 הַקְשִׁיבָה רַפְתִּי הַקְשִׁיבָה רַפְתִּי הַקְשִׁיבָה רַפְתִּי הַקְשִׁיבָה רַפְתִּי
 2 בְּלֹא־שִׁפְתֵי מִרְמָה מִלִּפְנֵיךָ מִשְׁפָּטִי יֵצֵא עֵינֶיךָ תִּחְזֹק מִי־שָׂרִים

7 אִמְרוּת יְהוָה אִמְרוּת טְהוֹרוֹת בְּסֵף צְרוּף בַּעֲלִיל לָאָרֶץ
מִזְקֶק שְׂבַעֲתִים *

8 אָתָּה יְהוָה תִּשְׁמְרֵם לְעַד תִּצְרְפוּ מִן־הַדּוֹר זֶה לְעוֹלָם
9 סָבִיב רְשָׁעִים יִתְהַלְכוּן כָּרָם זָלַר לִבִּי אָדָם *

Psalm 13.

1 לְמַנְצֵחַ מִזְמוֹר לְדָוִד עַד־אָנֹכָה תִּסְתִּיר אֶת־פְּנֵיךָ מִמֶּנִּי
2 עַד־אָנֹכָה יְהוָה תִּשְׁכַּחֲנִי בְצָח יִגְוֹן בְּלִבִּי יוֹמָם וּלְיָלָלָה
3 עַד־אָנֹכָה אֲשִׁית עֲצוֹת בְּנַפְשִׁי עַד־אָנֹכָה יִרוֹם אֵיבִי עָלַי *

4 הִבִּיטָה עֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵי הָאִירָה עֵינֵי פֶן־אִישָׁן הַמּוֹת
5 פֶּן יֹאמַר אֵיבִי יִכְלֹתִיו צָרִי יִגִּילוּ כִּי אֲמוּט *

6 וַאֲנִי בַחֲסִדֶּךָ בִּטְחֹתִי יְחוּהָ יִגַּל לִבִּי בִישׁוּעֶתְךָ
אֲשִׁירָה לִיהוָה כִּי־גָמַל עָלַי *

Psalm 14.

1 לְמַנְצֵחַ לְדָוִד אָמַר נָבָל בְּלִבּוֹ אֵין אֱלֹהִים
2 יְהוָה מִשְׁמַיִם חֲשָׁקִיף עַל־בְּנֵי אָדָם הִשְׁחִיתוּ הַתְּעִיבוּ עַל־יָלָלָה
3 חָכַל סֵר יַחֲדוֹ בְּאֶלְחוֹ אֵין־עֲשֵׂה טוֹב
4 חָלָא יָדְעוּ כָל־פְּעֵלֵי אֱוֹן אֵין־עֲשֵׂה טוֹב אֵין־גַּם־אַחֵר *

5 שֶׁם־פָּחַדוּ בַּחֲדָה כִּי־אֱלֹהִים בְּדוֹר צַדִּיק כְּאֹכְלֵי לֶחֶם
6 מִי־יָתֵן מִצִּיּוֹן יִשׁוּעַת יִשְׂרָאֵל יְהוָה לֹא־קָרְאוּ
7 מִי־יָתֵן מִצִּיּוֹן יִשׁוּעַת יִשְׂרָאֵל עֲצַת עֲנִי תִבְיָשׁוּ
8 מִי־יָתֵן מִצִּיּוֹן יִשׁוּעַת יִשְׂרָאֵל כִּי־יְהוָה מִחֲסֵהוּ
9 מִי־יָתֵן מִצִּיּוֹן יִשׁוּעַת יִשְׂרָאֵל בְּשׁוֹב יְהוָה שְׁבוּרָה עָמוֹ
10 מִי־יָתֵן מִצִּיּוֹן יִשׁוּעַת יִשְׂרָאֵל יִגַּל יַעֲקֹב יִשְׁמַח יִשְׂרָאֵל *

14 רִאֲתָהּ כִּי אֶתָּה עָמַל וְכַעַס תִּבְיֹט לָתֵת בְּיָדָךְ
עָלֶיךָ יַעֲזֹב חֲלָכָה יִתּוֹם אֶתָּה הָיִיתָ עֹזֵר ∴

15 שָׁבַר זָרוּעַ רָשָׁע וְרָע תִּדְרוֹשׁ רָשָׁעוֹ בֶּל תִּמָּצֵא
16 יִהְיֶה מֶלֶךְ עוֹלָם וְעַד אֲבָדוֹ גּוֹיִם מֵאֶרֶץ לִנְצַח
17 תִּאֲנוֹת עֲנֻיִם שְׁמַעַת יִהְיֶה תִּבְיֹן לָבָם תִּקְשִׁיב אֲזָנְךָ
18 לְשַׁפֵּט יִתּוֹם וְדָךְ בִּלְיֹנְסִיף עוֹד לַעֲרֹץ אֲבוֹשׁ מִז־הָאָרֶץ ∴

Psalm 11.

רִמְנָצַח לְדָוִד
1 בִּיהוָה חֲסִיתִי אֵיךְ תִּאֲמָרוּ לִנְפָשִׁי בּוֹדוּ הֲרָכָם צָפוֹר
2 כִּי־הִנֵּה הֲרַשְׁעִים יִדְרָכוּן קָשָׁת כּוֹנֵנוֹ חֲצָם עַל־יָתֵר לִירוֹת
בְּמוֹ־אֶפֶל לְיִשְׁרָי לֵב
3 כִּי הַשָּׁתוֹת יִהְרִסוּן צָדִיק מִ־פַּעַל ∴

4 יִהְיֶה בְּהִיבֵל קִדְשׁוֹ יִהְיֶה בְּשָׁמַיִם כֶּסֶּאֱוֹ
עֵינָיו יַחֲזֹן עֲפַעֲפִיו יִבְחֲנוּ בְּנֵי אָדָם ∴

5 יִהְיֶה צָדִיק יִבְחֹן וְרָשָׁע וְאֶהֱב חֲמָס שִׁנְאָה בְּנִפְשׁוֹ
6 יִמָּטֵר עַל־רָשָׁעִים פָּחִים אֵשׁ וְגִפְרִית וְרוּחַ זֹלַעְפוֹת מִבֵּית כּוֹסָם
7 כִּי־צָדִיק יִהְיֶה צְדָקוֹת אֶהֱב יִשָּׁר יַחֲזֹן פְּנִימוֹ ∴

Psalm 12.

1 לִמְנָצַח עַל־הַשְּׁמִינִית מִזְמוֹר לְדָוִד
2 הוֹשִׁיעָה יִהְיֶה כִּי־זָמַר חֲסִיד כִּי־פָסוּ אֲמוּנִים מִבְּנֵי אָדָם
3 שׁוֹא יִדְּבָרוּ אִישׁ אֶת־רֵעֵהוּ שִׁפְתַּי חֲלָקוֹת בִּלְב־וֹלֵב יִדְּבָרוּ ∴

4 יִכָּרֵת יִהְיֶה כָּל שִׁפְתֵי חֲלָקוֹת לִשׁוֹן מִדְּבָרֵת גְּדִלּוֹרֵז
5 אֲשֶׁר אֲמָרוּ לְלִשְׁנֵנוּ בְּגִבּוֹר שִׁפְתֵינוּ אֲתָנוּ מִי־אֲדוֹן לָנוּ ∴

6 מִשֵּׁר עֲנִיִּים מֵאֲנָקַת אֲבִיוֹנִים עֲתָה אֲקוּם יֹאמֶר יִהְיֶה
אֲשִׁירֵז בְּיָשָׁע יִפְיַח לוֹ

10 וַיְהִי יְהוָה מְשַׁבֵּב לִדָּךְ
 11 וַיִּבְטְחוּ בְךָ יוֹדְעֵי שְׁמֶךָ
 12 זָמְרוּ לַיהוָה יֹשֵׁב צִיּוֹן
 13 כִּי־דָרַשׁ דָּמִים אוֹתָם זָכָר
 מְשַׁבֵּב לְעֵתוֹת בְּצָרָה
 כִּי־לֹא עֲזַבְתָּ דוֹשֵׁיךָ יְהוָה
 הִגִּידוּ בְעַמִּים עֲלִילוֹתָיו
 לֹא שָׁכַח צַעֲקַת עֲנִיִּים *

14 חֲנֻכֵּי יְהוָה רְאֵה עֲנִי מְשַׁנְּאִי מְרוֹמָמִי מִשְׁעָרֵי מוֹת
 15 לְמַעַן אֲסַפְּרָה כָּל־תְּהִלָּתְךָ בְּשַׁעְרֵי בֵּת־צִיּוֹן אֲגִידָה בִּישׁוּעָתְךָ
 16 טִבְעוּ גוֹיִם בְּשַׁחַת עֲשׂוּ
 17 נֹדַע יְהוָה מִשְׁפָּט עֲשֵׂה
 בְּרִשְׁתְּזוֹ טָמְנוּ בְּלִכְדָּרָה רִגְלָם
 בַּפֶּעַל כַּפְּיוֹ נֹקֵשׁ רָשָׁע הִצִּיּוֹן סָלָה *

18 יִשׁוּבוּ רָשָׁעִים לְשִׁאוֹלָה
 19 כִּי־לֹא לִבְצָח יִשְׁכַּח אֲבִיוֹן
 20 קוֹמָה יְהוָה אֶל־יַעַז אֲנוֹשׁ
 21 שִׁיתָה יְהוָה מוֹרָה לָהֶם
 כָּל־גּוֹיִם שִׁכְחֵי אֱלֹהִים
 תִּקְנוּרָם עֲנִיִּים תִּאֲבֹד לָעַד
 יִשְׁפֹּטוּ גּוֹיִם עַל פְּנוֹךְ
 יִדְעוּ גּוֹיִם אֲנוֹשׁ הֵמָּה סָלָה *

Psalm 10.

1 לְמָרָה יְהוָה תַּעֲמֹד בְּרָחוֹק
 2 בְּנֶאֱנוּרָה רָשָׁע יִדָּלֵק עָנִי
 3 כִּי־הִלֵּל רָשָׁע עַל־תַּאֲוֹת בִּפְשׁוֹ
 תַּעֲלִים לְעֵתוֹת בְּצָרָה
 יִתְפָּשׂוּ בַּמִּזְמוֹת זֶה חֲשָׁבוּ
 וּבִצֵּעַ בִּרְךְ נֶאֱזַר יְהוָה *

4 רָשָׁע כְּנָבִיהַ אָפוֹן בְּלִי־יִדְרֹשׁ
 5 יַחֲלִיטוּ דַרְכּוֹ בְּכָל־עֵת מָרוֹם מִשְׁפָּטֶיךָ מִנִּגְדּוֹ כָּל־צוּרָרָיו יִפְיֹחַ
 6 אָמַר בְּלִבּוֹ בַּל־אֶמוּט לַעוֹלָם
 7 אֶל־הַפִּיחַ מֵלֵא וּמִרְמוֹת וְתוֹךְ
 לְדוֹר וָדוֹר אֲשֶׁר לֹא־בִרְעַ
 תַּחַת לְשׁוֹנוֹ עֵמָל וְאֵזֶן *

8 יֹשֵׁב בַּמֶּאֱרֵב (יַחֲצִירִים) בַּמִּסְתָּרִים יַחְרֹג נָקִי עֵינָיו לִחְלָקָה וַיִּצְפְּנוּ
 9 יֶאֱרֹב בַּמִּסְתָּר כִּאֲרִיָּה בְּסֻכָּה
 10 וְדָכָה יִשָּׁח (יֶאֱרֹב) לַחֲטוּף עָנִי
 11 אָמַר בְּלִבּוֹ שָׁכַח אֱלֹהִים
 וְנִכְפַּר בַּעֲצוּמָיו חֲלָכָאִים
 יַחֲטֹף עָנִי בַּמִּשְׁכּוֹ בְּרִשְׁתּוֹ
 הִסְתִּיר פָּנָיו בַּל־רָאָה לִנְצָח *

12 קוֹמָה יְהוָה אֶל נִשְׂא יֶדְךָ
 13 עַל־מָה נֶאֱזַר רָשָׁע אֱלֹהִים
 אֶל תְּשַׁכַּח עֲנִיִּים לָעַד
 אָמַר בְּלִבּוֹ לֹא תִדְרֹשׁ

v. 13 עננים קרי v. 19 עננים קרי v. 5 דרכיו קרי v. 9 בספו קרי
 v. 10 ודכה קרי ib. חל פאים קרי v. 12 עננים קרי

- 15 הִפָּה יִחַב־ל־אֵוֹן וְהָרָה עֵמֶל וַיֵּלֶד שָׁקֶר
 16 בֹּרַךְ כָּרָה וַיִּחַפְּרֶהוּ וַיִּפֹּל בְּשַׁחַת וַיַּעַל
 17 יָשׁוּב עֵמֶלוֹ בְּרֹאשׁוֹ וְעַל־קִדְקִדּוֹ חֲמָסָן יֵרֵד
 18 אֹדָה יִהְיֶה כְצִדְקוֹ וַאֲזַמְּרָה שֵׁם־יְהוָה עֲלִיּוֹן

Psalm 8.

- לְמִנְצֵחַ עַל־הַגִּתִּית מִזְמוֹר לְדָוִד
 1 יְהוָה אֲדַגִּינוּ מִח־אֲדִיר שְׁמֶךָ בְּכָל הָאָרֶץ
 2 אֲשֶׁר תִּנָּה הוֹדֶךָ עַל־הַשָּׁמַיִם
 3 מִפִּי עוֹלָלִים וַיּוֹנְקִים יִסְדֶּךָ עוֹ
 4 לְמַעַן צוֹרְרֶיךָ לַהֲשִׁיב אוֹיֵב
 5 וּמִתְנַקֵּם
 6 כִּי אֶרְאֶה שָׁמַיִךְ מַעֲשֵׂה אֲצַבְעֶיךָ יָרַח וְכּוֹכָבִים אֲשֶׁר כּוֹנְנָתָה
 7 מִח־אֲנוֹשׁ כִּי־תִזְכְּרֶנּוּ וּבֶן־אָדָם כִּי־תִפְקֹדֶנּוּ וְתַחֲסֶרְהוּ מֵעַט מַאֲלָחִים
 8 וְכָבוֹד וְהָדָר תַּעֲטֶרְהוּ
 9 תִּמְשִׁילֶהוּ בְּמַעֲשֵׂי יָדֶיךָ
 10 צִנָּה וְאַלְפִים כָּלָם
 11 צִפּוֹר שָׁמַיִם וְדִגֵּי־חַיִּים
 12 יְהוָה אֲדַגִּינוּ מִח־אֲדִיר שְׁמֶךָ בְּכָל הָאָרֶץ

Psalm 9.

- לְמִנְצֵחַ עַל־מוֹת לִבָּן מִזְמוֹר לְדָוִד
 1 אֹדָה יִהְיֶה בְּכָל־לִבִּי
 2 אֲשַׁמְּחָה וְאֶעֱלֶצָה בָךְ
 3 בְּשׁוּב אוֹיְבִי אַחֲוֹר
 4 כִּי־עָשִׂיתָ מִשְׁפָּטִי וְדִינִי
 5 אֲסַפְּרֶה כָל־נִפְלְאוֹתֶיךָ
 6 אֲזַמְּרֶה שְׁמֶךָ עֲלִיּוֹן
 7 יִכְשְׁלוּ וַיֵּאבְדּוּ מִפְּנֶיךָ
 8 יִשָּׁבֶת לְכֶסֶּא שׁוֹפֵט־צֶדֶק
 9 שָׁמַיִם מִחִיתָ לְעוֹלָם וָעֶד
 10 וְעָרִים נִתְּשָׁתָּ אֶבֶר זִכְרָם
 11 כּוֹנֵן לְמִשְׁפָּט כְּסָאוֹ
 12 יִדִּין לְאֲמִים בְּמִישְׁרִים
 13 גְּעָרָתָ גּוֹיִם אֶבְרַת רָשָׁע
 14 הָאוֹיֵב תִּמּוֹ חֲרָבוֹת לְנֶצַח
 15 הָמָּה יֵאבְדּוּ וַיִּהְיֶה לְעוֹלָם
 16 וְהוֹיָא יִשְׁפֹּט תָּבֵל בְּצֶדֶק

4 וּנְפָשִׁי נִבְהֶלָה מְאֹד
5 שׁוּבָה יְהוָה חֲלֹצָה נַפְשִׁי
וְאַתָּה יְהוָה עַד־מָתִי
הוֹשִׁיעֵנִי לְמַעַן חֲסֹדְךָ *

6 כִּי־אֵין בַּמָּוֶת זִכְרְךָ
7 יִגְעַתִּי בְּאַנְחָתִי אֲשַׁחֶה בְּכָל־לַיְלָה מִטָּתִי בְּדַמְעָתִי עַרְשִׁי אִמָּסָה *
בְּשֹׁאֵל מִי־יִוָּדָה לָךְ
עֲתָקָה בְּכָל צוּרָרִי
כִּי־שָׁמַע יְהוָה קוֹל בִּכְיִי *

8 עֲשֵׂשָׁה מִכַּעַס עֵינִי
9 סִירוּ מִמֶּנִּי כָל־פֹּעַלִי אָוֶן
שָׁמַע יְהוָה תַּחֲנֻנָּתִי
יִבְשׁוּ וַיִּבְהֹלוּ מְאֹד
כָּל אֹיְבֵי יִשְׁבּוּ וַיִּבְשׁוּ רַגְעַם *

10
11
יְהוָה תַּפְלִלָּתִי יִקַּח
כָּל אֹיְבֵי יִשְׁבּוּ וַיִּבְשׁוּ רַגְעַם *

Psalm 7.

1 שִׁנְיֹון לְדוֹד אֲשֶׁר־אֲשֶׁר לִי יְהוָה עַל־דְּבָרֵי־כוֹשׁ בֶּן־יָמֵינִי
2 יְהוָה אֱלֹהֵי בֶךָ חֲסִיתִי
3 פֶּן־יִטְרֹף כְּאַרְיֵה נַפְשִׁי
4 יְהוָה אֱלֹהֵי אִם־עָשִׂיתִי זֹאת
5 אִם־גָּמַלְתִּי שׁוֹלְמִי רָע
6 יִרְדֹּף אֹיֵב נַפְשִׁי וַיִּשָּׁג
הוֹשִׁיעֵנִי מִכָּל רֹדְפִי וְהַצִּילֵנִי
פָּרַק וְאֵין מַצִּיל
אִם־יִשְׁעֹל בְּכַפִּי
וְאַחֲלֹצָה צוּרָרִי רִיקָם
וַיִּרְמָס לְאַרְצֵי חָגִי וַיִּכְבֹּדֵנִי לְעַפְרָא
וַיִּשְׁכֵּן סֶלָה *

7 קוֹיָמָה יְהוָה בְּאַפְּךָ הַנָּשָׂא בַּעֲבָרוֹת צוּרָרִי וְעוֹרָה אֵלִי מִשִּׁפְטֵי צָוִיתָ

8 וַעֲדָתָ לְאֻמִּים תְּסוּבְּבָךְ
9 יְהוָה יִרְיֹן עַמִּים שִׁפְטֵנִי יְהוָה כְּצִדִּיקִי וּכְתָמִי עָלִי
10 יִגְמַר־נָא רָע רָשָׁעִים וְתִכְוֶנֶן צָדִיק
וְיִבְחָן לִבּוֹת וּכְלִיּוֹת
אֱלֹהִים צָדִיק
מִגִּבֹּרֹת עַל־אֱלֹהִים
מוֹשִׁיעַ יִשְׂרָאֵל *
וְאֵל זֶעַם בְּכָל־יּוֹם
קִשְׁתּוֹ דָּרָךְ וַיִּכְוֶנֶה
חֲצִיו לְדֹלְקִים וַיַּעַל

12 אֱלֹהִים שׁוֹפֵט צָדִיק
13 אִם־לֹא־יָשׁוּב חֲרָבֹן יִלְטוּשׁ
14 וְלֹן תִּכְיֹן כְּלִי־מֹור

רָבִים אֲמָרִים מִי יֵרָאֵנוּ טוֹב
 נִתְּתָה שְׂמִיחָה בְּלִבִּי מֵעַתָּה
 7 נָסָה עָלֵינוּ אֹר פְּנִיךָ יְהוָה
 8 דַּגָּגִם וְתִירוּשָׁם רָבוּ
 בְּשָׁלוֹם יִחָדּוּ אֲשַׁכְּכָה וְאִישָׁן
 כִּי־אַתָּה יְהוָה לְבָרֵךְ לְבִטָּח
 תּוֹשִׁיבֵנִי

Psalm 5.

לְמַנְצֶחַ אֶל־הַפְּחִילוֹת מִזְמוֹר לְדָוִד
 אֲמָרִי הֶאֱזִינָה יְהוָה בִּינָה הִגִּינִי
 1
 2 הִקְשִׁיבָה לְקוֹל שׁוֹעֵי
 3 מִלִּבִּי וְאֱלֹהֵי
 4 כִּי־אֶלֶיךָ אֶתְפַּלֵּל יְהוָה בָּקֵר תִּשְׁמַע קוֹלִי
 בָּקֵר אֶעֱרֹךְ לָךְ
 וְאַצְפָּה

כִּי־לֹא־אֵל חַפֵּץ רָשָׁע אַתָּה לֹא־יִגְרֹךְ רָע
 לֹא־יִתִּיצְבוּ הוֹלָלִים
 5
 6 לְגִדַּד עֵינֶיךָ
 שִׁנְאַתָּ כָּל־פְּעָלֵי אָנוֹן תִּאֲבֹד דְּבָרֵי כָזָב
 7 אִישׁ־דָּמִים וּמְרֻמָּה
 יִתְּעַב יְהוָה

וְאֲנִי בָרֵךְ חֲסִידֶךָ אֲבוֹא בִּיתְךָ
 אֲשַׁתַּחֲוֶה אֶל־הַיִּכָּל קֹדֶשְׁךָ
 8 בִּירְאֶתְךָ

יְהוָה נַחֲמֵנִי בְּצַדִּיקְתְּךָ לִמְעַן שׁוֹרְרֵי
 9 חוֹשֶׁר לִפְנֵי דִרְכֶּךָ

כִּי־אֵין בְּפִיחוֹ בְּכוֹנָה קִרְבָּם חַוֹּת
 קָבֵר פֶּתוּחַ גִּרְגָּם לְשׁוֹנָם
 10 יַחְלִיקוֹן

הַאֲשִׁימָם אֱלֹהִים יִפְּלוּ מִמַּעַצְזוֹתֵיהֶם
 בָּרֵךְ פִּשְׁעֵיהֶם הִדְיָחֻמוֹ
 11 כִּי־מָרוּ בָךְ

וַיִּשְׁמָחוּ כָּל־חוֹסֵי־בָךְ לְעוֹלָם יִרְבְּנוּ וְתִסָּדַד עָלֵימוֹ וַיַּעֲלֶצּוּ
 12 בָךְ אֲהַבֵּי שִׁמְךָ

כִּי אַתָּה תִּבְרַךְ צַדִּיק יְהוָה בְּצַנְחָה רָצוֹן תַּעֲטֹרְפוּ

Psalm 6.

לְמַנְצֶחַ בְּנִינּוֹת עַל־הַשְּׂמִינִית מִזְמוֹר לְדָוִד
 יְהוָה אֶל־בְּאִפְךָ תּוֹכִיחֵנִי
 1 וְאֵל בְּחִמָּתְךָ תִּיַּסְרֵנִי
 2 רַפְּאֵלִי יְהוָה כִּי־נִבְחַלֹּן עַצְמִי
 3

7 אֶסְפְּרָה אֶל-חֵק יְהוָה אָמַר אֵלַי בְּנִי-אַתָּה אָנֹכִי הַיּוֹם יִלְדָּתִיךָ
8 שָׁאֵל מִמֶּנִּי וְאַתָּנָה גּוֹיִם נָחֲלָתְךָ וְאַחֲזִיתְךָ אֶפְסִי-אֶרֶץ
9 תִּרְעַם בְּשִׁבְט בְּרִזָּל כִּכְלִי יוֹצֵר תִּנְפְּצָם

10 וְעָתָה מַלְכִּים הִשְׁכִּילוּ הוֹסְרוֹן שְׁפִטֵי-אֶרֶץ
11 עֲבְדוּ אֶת-יְהוָה בִּירְאָה וְגִילוּ בִרְעָדָה
12 נִשְׁקוּ בָר פֶּן יֵאָכֵף אֲשֶׁרִי כָל-חֹסֵי בּוֹ כִּי-יִבְעַר כִּמְעַט אַפּוֹ

Psalm 3.

1 מִזְמוֹר לְדָוִד בְּבָרָחוֹ מִפָּנֵי אֲבֹשָׁלוֹם בְּנוֹ
2 יְהוָה מִהֲרָבוֹ צָרִי רַבִּים קָמִים עָלַי
3 רַבִּים אֹמְרִים לִנְפֹשִׁי אִין-יִשְׁעָתָה לוֹ בֵּאלֹהִים סָלָה

4 וְאַתָּה-יְהוָה מִגֵּן בִּעְדִּי כְבוֹדִי וּמְרִים רֹאשִׁי
5 קוֹלִי אֶל-יְהוָה אֶקְרָא וַיַּעַנְנִי מִהָר קוֹדֶשׁ סָלָה

6 אָנֹכִי שָׁכַבְתִּי וְאִישָׁנָה הַקִּיצוֹתִי כִי-יְהוָה יִסְמְכֵנִי
7 לֹא-אִירָא מִרְבָּבוֹת עָם אֲשֶׁר-סָבִיב שְׁתוֹ עָלַי

8 קוֹמָה יְהוָה הוֹשִׁיעֵנִי אֱלֹהֵי כִי הַכִּירָה שְׁנֵי רָשָׁעִים שִׁבְרָתָה
9 לִיחַוָּה הִישׁוּעָה עַל-עַמָּךְ בִּרְכָתְךָ סָלָה

Psalm 4.

1 לְמִנְצַח בְּגִינֹת מִזְמוֹר לְדָוִד
2 בִּקְרָאִי עַנְנִי אֱלֹהֵי צַדִּיק בַּצָּר הִרְחַבְתָּ לִּי חָנְנִי וְשָׁמַע תְּפִלָּתִי
3 בְּנִי-אִישׁ עַד-מָה כְבוֹדִי לְכִלְיָמָה תִּאֲחַבֵּן רִיק תִּבְקֹשׁוּ כִזָּב
4 וַדָּעוּ כִּי הַפִּלָּה יְהוָה חָסִיד לוֹ יְהוָה יִשְׁמַע בִּקְרָאִי אֱלֹיו (סָלָה)

5 רָגְזוּ וְאֶל-תַּחֲטְאוּ אָמְרוּ בִלְבָבְכֶם עַל-מִשְׁכַּבְכֶּם וְדָמוֹ
6 זָבְחוּ זִבְחֵי-צַדִּיק וּבִטְחוּ אֶל-יְהוָה סָלָה

Psalmi.

Liber Primus.

Psalm 1.

- 1 אֲשֶׁר־י הָאִישׁ אֲשֶׁר לֹא־הִלֵּךְ בְּעֵצַת רָשָׁעִים
וּבְדֶרֶךְ חַטָּאִים לֹא־עָמַד וּבְמוֹשָׁב לָצִים לֹא־יָשָׁב
2 כִּי־אֵם בְּתוֹרַת יְהוָה חִפְצּוֹ וּבְתוֹרָתוֹ יִהְיֶה יוֹמָם וּלְיָלָה *
3 וְהָיָה כְּעֵץ שָׁתוּל עַל־פְּלִי מַיִם אֲשֶׁר־פָּרְיוֹ יִתֵּן בְּעֵתוֹ וְעֵלְהוּ
לֹא־יִבֹּל
4 וְכָל־אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה יִצְלִיחַ לֹא־כֵן הָרָשָׁעִים כִּי־אֵם כַּמָּץ אֲשֶׁר
תִּדְפְּנוּ רוּחַ *
5 עַל־כֵּן לֹא־יִקְמוּ רָשָׁעִים בְּמִשְׁפָּט וְחַטָּאִים בְּעֵדַת צְדִיקִים
6 כִּי־יִזְרַע יְהוָה דֶּרֶךְ צְדִיקִים וּדֶרֶךְ רָשָׁעִים תֵּאבֵד *

Psalm 2.

- 1 לְמַדָּה רָגִשׁוּ גּוֹיִם וּלְאֻמִּים יִהְיוּ רִיק
2 וְרוֹזְנִים נוֹסְדוּ־יַחַד עַל־יְהוָה וְעַל־מְשִׁיחוֹ
3 וּבְשִׁלִּיכָה מִמֶּנּוּ עֲבָתִימוּ *
4 יוֹשֵׁב בַּשָּׁמַיִם יִשְׁחַק אֲדֹנָי יִלְעַג לָמוֹ
5 אֵיז יִדְבֹּר אֱלִימוֹ בְּאָפוֹ וּבִחְרוֹנוֹ יִבְהַלְמוּ
9 וְאֲנִי נִסְכָּתִי מֶלֶךְ עַל־צִיּוֹן הָר קֹדֶשׁ *
a

FOR THE YEAR 1881

THE YEAR 1881

THE YEAR 1881
THE YEAR 1881
THE YEAR 1881

THE YEAR 1881

THE YEAR 1881
THE YEAR 1881
THE YEAR 1881

PSALMORUM

LIBER PRIMUS.

TEXTUM METRICIS LEGIBUS ADSTRICTUM, IN VERSUS
STROPHASQUE DISCRIPTUM, EXPLICATIONE METRICA
GERMANICE CONSCRIPTA INSTRUCTUM

EDIDIT

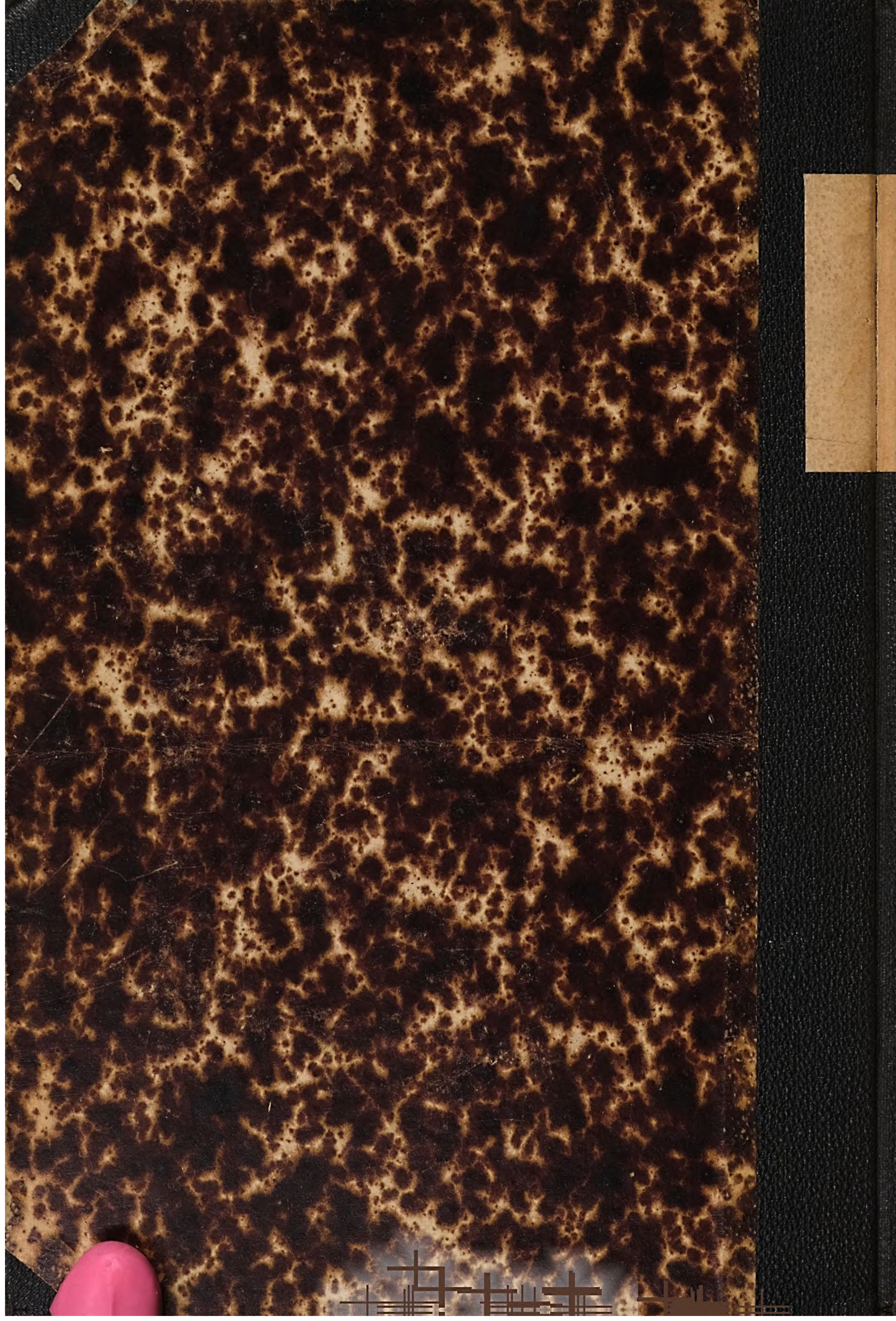
JULIUS LEY.

ADIUNCTA EST: INSTITUTIO BREVISSIMA METRICAE ARTIS
HEBRAICAE GERMANICE CONSCRIPTA.

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.

H. Huttmacher
München.

PAL
2007



Ley, Julius

Leitfaden der Metrik der Hebräischen Poesie nebst dem ersten Buche der
Psalmen nach rhythmischer Vers- und Strophenabteilung mit metrischer
Analyse von Julius Ley

Halle a/S 1887

L.as. 225 h

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11639764-0